Wiener Rathaus-Korrespondenz

Wiener Rathaus Tel. 16572

Fernspr. u. r. verantw. Redakteur R. Eigl

Redig. Wien, Dienstag 1. Dezember

Die österreichische Sparkasse. Bei der hiesigen österreichischen Sparkasse wurden im November von 22482 Parteien 9.301.303 K eingelegt und von 21811 Parteien 2.998.304 K rückbezahlt. Der Stand der Sparbuchbücher-Einlagekapitals betrug am 30. v. M. 469.798.377 K. Bei der Hypothekar-Liquidation wurden im November 1,438.723 K zugezählt und im Betrag von 1,492.672 K rückbezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die fünftlich ausstehenden Darlehen 263.892.063 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Berichtsmonate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 60.750 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die fünftlichen ausstehenden Darlehen 15.313.073 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 10.726 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 60jährig 16023800 K. Bei der Effekten- und Wechselsuß-Abteilung der Ersten österr. Sparkasse wurden im November an Wechseln rekonvertiert 9.379.993 K, einkassiert 15.458.507 K.

Zwei neue städt. Dienstvermittlungsstellen. Die städtische Dienstvermittlungsstelle für den Bezirk Meidling wurde am 26. November im Hause Meidlinger Hauptstraße 68 eröffnet. Die städtische Dienstvermittlungsstelle für den Bezirk Hernals, die in dem Hause Elbigenalp 9 untergebracht ist, gelangte heute zur Eröffnung. Beide Vermittlungsstellen dürfen, wegen ihrer günstigen Lage im Mittelpunkte des Bezirkes und wegen ihrer zweckmäßigen Einrichtung sowohl von den Dienstgebern als auch den Dienstnehmern gut angenommen werden.

Schwimmbäder im Donaukanal. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete WR. Oppenberger über die Herstellung der städtischen Schwimmbäder im Donaukanal. Der Berichterstatter führte aus, daß sich die gleichzeitige und schnelle Herstellung der vom Stadtrate bewilligten vier Bäder aus mehreren Gründen als nicht opportun erweist. Es sei zunächst nicht möglich, alle Arbeiten so durchzuführen und insbesondere die Arbeiten an 5 Stellen so gut überwachen, daß alles entsprechend und nach dem Beginn der Badesaison hergestellt ist. Auch im Interesse der beteiligten Gewerbetreibenden liege es, wenn die Arbeiten nicht übermäßig forciert werden müssen und sich auch zwei Jahre verteilen. Hiedurch wäre auch eine solide Ausführung der Arbeiten ermöglicht; endlich handle es sich um eine ganz neue Gattung von Bädern, über welche noch keine Erfahrungen vorliegen. Demnach empfehle es sich, eine kleine Anzahl von Bädern durch ein Jahr auf die Zweckmäßigkeit der technischen Konstruktion, der Dimension, der inneren Einteilung sowie des ganzen Betriebes zu erproben. Die so gewonnenen Resultate müssen bei der Errichtung der weiteren Bäder dann zu verwerten. Der Berichterstatter beantragt demnach vorerst das Bad bei der Taglfinbrücke herstellen zu lassen und zwar derart, daß dasselbe bis zum Beginn der nächsten Badesaison benützt werden kann. Das betreffende Detailprojekt habe das Stadtbauamt bis spätestens Mitte Dezember l. J. vorzulegen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Pflasterungspräliminare. Der Stadtrat hat für Neupflasterungen, Umpflasterungen und Straßenherstellungen in den einzelnen Bezirken an ordentlichen Auslagen bewilligt: Innere Stadt 201.000 K, Leopoldstadt 85.000 K, Landstraße 76.000 K, Wieden 99.000 K, Margareten 68.000 K, Mariahilf 75.000 K, Neubau 26.000 K, Josefstadt 41.000 K, Alsergrund 154.000 K, Favoriten 19.000 K, Simmering 55.000 K, Meidling 105.000 K, Hietzing 158.000 K, Rudolfsheim 50.000 K, Fünfhaus 53.000 K, Ottakring 57.000 K, Hernals 107.000 K, Währing 64.000 K, Döbling 30.000 K, Brigittenau 50.000 K. Insgesamt zirka 1,200.000 K, für Neupflasterungen 379.000 K, für Umpflasterungen 679.000 K, für Straßenherstellungen 515.000 K, zusammen 2,773.000 K. Ferner sind an außerordentlichen Auslagen 2480.000 K präliminiert u. zwar für die Umgestaltung des Karlsplatzes 65.000 K, Straßenherstellungen infolge der Wienflußeinwölbung 100.000 K, Ueberhöhung der Straßenbahngeleise im Zuge der Gürtel- und Stephanstraße im 10. Bez. 360.000 K, Straßenherstellung in der Kobenzlgasse im 19. Bezirk 100.000 K, Regulierung der Straßenzüge vor der Nußdorferlinie 140.000 K, Neupflasterung der Franz Josef Kais zwischen Augarten- und Aspernbrücke 15.000 K, Neupflasterung der Reichsratsstraße 6000 K, Neupflasterung der Barbarastiegengasse 5000 K, Neupflasterung des Schmerlingplatzes 8.000 K, Neupflasterung der Grinzingerstraße 6.000 K, Neupflasterung der inneren Grinzingerstraße im 15. Bez. 85 000 K (Restzahlungen), Neupflasterung der Grinzingerstraße 85.000 K, der Grinzingerstraße im 3. Bez. 10.000 K, des Hirschengrabens 80.000 K, der Sternwarte-Straße (geräuschlos 56.000 K, der Kaiserstraße (geräuschlos) 51.000 K, der Nußdorferstraße 30.000 K, der Kaiser Josef-, Wolfersdorfstraße und Lessinggasse im 2. Bez. 95.000 K, der Gräfenstraße im 4. Bez. 72.000 K, der Unteren Viktorgasse im 3. Bez. 94.000 K, Regulierung des Wiedner- u. Margaretner Gürtels 370.000 K, Regulierung der Straßen vor der Matzleinsdorferlinie 60.000 K, Neupflasterung der Köstlergasse im 6. Bez. 44.000 K, der Skodagasse 65.000 K, Regulierung des Platzes vor dem Süd- u. Westbahnhofe 130.000 K, Neupflasterung der Geiselbergstraße im 11. Bez. 38.000 K, der Pezzelallee im 13. Bez. 65.000 K, der Ybbsstraße im 16. Bez. 60.000 K, Regulierung des Platzes zwischen der Währingerstraße, Gentzgasse, Lazaristengasse u. Türkenschanzstraße im 18. Bez. 60.000 K, Neupflasterung der Marmorgasse (geräuschlos) im 20. Bez. 45.000 K. Die Summe der ordentlichen Auslagen für die u. außerordentlichen Pflasterungen beträgt 5,253.000 K.

N. B. Der heute vormittags erfolgten Eröffnung der von der Wiener Gewerbegenossenschaft veranstalteten Nähmaschinen-Ausstellung wohnte u. A. auch Vizebürgermeister Dr. Neumayer als Obmann der Wiener Gewerbeförderungs-Kommission bei.

(Wir bitten höflichst um gefällige Redaktion, eventuell zur Ergänzung eines allfälligen Berichtes gütigst kurzes Referat zu wollen.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Amtl. Blatt
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Sigl.
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 2. Dezember

Josefine-Mayer'sche Stiftung.

Die Interessen der Josefine-Mayer'schen Stiftung für 1903 im Betrage von 2392 K 20 h gelangen am 24. d. in Teilbeträgen von ärztlich bedürftige Bewohner des 7. Bezirkes zur Verteilung. Das Vorrecht haben die ärztlich bedürftigen Bewohner des Bezirkes Neubau haben in erster Linie Hausbesorger deutscher Nationalität, in zweiter Linie alle übrigen, welche Kinder zu erziehen haben oder dem Arbeiterstande angehören. Mündliche oder schriftliche Gesuche sind bis längstens 19. d. beim Vorsteher des 7. Bezirkes zu stellen, welcher die Feststellung der Stiftung vornimmt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 2. Dezember.

Vorsitzender: V.-B. Strobach. M. Neumann. Mk. Dr. Weiß berichtet über die Verleihung von 9 Ehrenplätzen der Stadt Wien an Konservatorien. Diese werden an folgende Herren verliehen: Adam Kruger (Horn), Karl Dostal (Orgel), Marie Reba (Gesang), Emma Leitinger (Cello), Max Mory (Saxophonblasen), Ferdinand Grobelski (Violine), Hermine Stolz (Klavier), Marie Dr. Celli (Klavier) und Hermine Gerwinski (Klavier, Violinduett und Kammermusik).

Nach einem Berichte des Mk. Löwenheim werden die Schule acht Vorhaus der Hauptmann Landstraße Bildhauergasse 16 und 18 abgetreten.

Nach einem Berichte des Mk. Ofenbeck [illegible] die Schule Favoritenstraße 43 zur [illegible] 37.02 m² wird mit 15 K zur m² Fläche gepachtet.

Das vom Mk. Rauer vorgelegte Projekt für die Einführung der öffentlichen Straßenbeleuchtung an Stelle der [illegible] Petroleum [illegible] in der Leopoldstadt, vorläufig im 13. Bezirk wird genehmigt. Zur Ausführung gelangen 8 [illegible] Flammen; die jährlichen Kosten betragen 528 Kronen.

Mk. Holzka beantragt, das Haus Leopoldstadt, Lingerstraße 12 um den Betrag von 60.000 Kronen einzulösen. Das selbe soll zum größten Teil in die Verbreiterung der Lingergasse. (Ang.)

Dem Ansuchen des Fiscus Schulen um Genehmigung der Parzellierung der Realität L.-Z. 562 Leopoldstadt, Lessingstraße auf 14 Bauparzellen wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen gegeben.

Auf einem Berichte des Mk. Dr. Deutsch wird die Schule auf Vorhaus des Hauses Mariahilf, Hirschengasse 12 u. Ecke Gregorigasse L.-Z. 1216 abgetreten.

Mk. Oppenberger verweist die Umwandlung der Schulklassenräume im neuen Schulgebäude Leopoldstadt, Schüttelstraße, in Lehrzimmer und einen Zuschuß von 4500 K (auch Einrichtung) zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des Mk. [illegible] über die Verwendung des bisherigen Schulgebäudes Brigittenau, Lohnergasse 4 wird beschlossen, dasselbe für ein Jahr zu adaptieren. Das diesbezügliche Projekt wird mit einem Kostenvoranschlag von 5000 K genehmigt.

Mk. Dr. Weiß beantragt, die Einführung der elektrischen Beleuchtung der Arbeiterwohnungen zu genehmigen und die Kommissionierung der Firma Lunder Schister in Gotz zu übertragen.

Mk. Rippmann beantragt, den Magistrat auszusprechen, über eine größere Anzahl Rekurse des städtischen Opfer für verlassene Kinder innerhalb 3 Monaten Bericht zu erstatten. Dem Antrag wird [illegible] Mk. Rauer werden für die Herstellung der inneren Einrichtung des neuen städtischen Polizei-Schulgebäudes 11976 K bewilligt. Wegen Vergebung einzelner Lieferungen ist eine öffentliche Offertverhandlung vorzuschreiben.

Bgm. Dr. Lueger begibt sich heute abends zu einem vorgesehenen amtlichen Schlangenkonzert nach Cobenzl. — Alle Vorstellungen bezüglich Vorrechtsrüger von Anzeigungen etc. sei fort nur an einen Vorschlag innerhalb jeden Monates vorgenommen werden, jedoch es in diesem Monate erst am 17. d. statt.

Wiener Arbeitsmarkt. Der Verkehr hat auf einem Berichte des Mk. Dr. Drill-Schwarz den Verkehr am Stellenvermittlungsamt am 5. Dezember, ferner den Verkehr am Stellenvermittlungsamt am 18. 19. 21. 22. 23. und 24. Dezember d. J. auf den Stellenvermittlungsämtern und auf einzelnen Bezirksämtern bis 8 Uhr abends gestattet.

Verpachtung des Pavillons nächst der Linie. Der Stadtrat hat auf einem Bericht des Mk. Oppenberger den Ausschluß des von Dr. Philipp erbauten Pavillons in der Feldgasse zum Preis von 5000 K genehmigt.

Städtische Bauprotokolle. In Einvernahme der städtischen Bauprotokolle für das Jahr 1904 mit 25.103.700 K vorgeschlagen. Von den Ausgaben zur [illegible] 16.139.800 K [illegible] 592.000 K zur Straßenbeleuchtung, 53.000 zur Wasserversorgung und 255.000 K zur Errichtung alter Gebäude. Die Bedeckung erfolgt mit 24.050.000 K, wovon 112.557 K zur Tilgung und Verzinsung zu verwenden sind und 1.050.000 K aus eigenen Mitteln der Gemeinde abgezogen werden sollen.

N. B. Der Gesetzentwurf zur 1904 [illegible] liegt heute zwischen 6 und 7 Uhr abends im Gemeinderatssaal zur Einsicht.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 3. Dezember

Aus dem Rathause. Während der Abwesenheit des Bürgermeisters Dr. Lueger wird der erste Vicebürgermeister Strobach die Geschäfte der Stadt Wien leiten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 3. Dezember 1903.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Stottbauer beantragt den Verein Kinderspielstationen einen Teil der Wohnung Nr. 7 im 1. Stock des Grundhauses B.-Bez. Marinstraße 92 zur Errichtung einer Spielstation unentgeltlich unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Tyrenberger wird der Landabteilung Niederösterreich des Vereines „Werk der hl. Philipp" der Konsenz der Volks- und Bürgerschule II. Schikanedergasse 78 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

MR. Graf beantragt ein Offert auf einen Teil der öffentlichen Wegparzelle C.-P. 1746/1 in Ottakring zwischen Redtenbacher- und Lienfeldergasse im Ausmaße von 344·43 m² um den Pauschalpreis von 8000 Kronen anzunehmen. (Ang.)

MR. Dr. Deutschmann berichtet über die Regelung des Eisenbahnrechtes in der Kleinen Donau zwischen der Grenzstraße Eß und dem Bürgerspitalfondsgrund Spitz. Die Kommissionsanträge werden genehmigt.

Derselbe Stadtrat beantragt zu genehmigen, daß der von der K. K. Polizeidirektion für die Anbringung von Schutzvorrichtungen an den Schwachstromleitungen der K. K. Polizeidirektion verauslagte Betrag von 1843 K 74 h an diese Behörde ausbezahlt werde. Ferner sei zur Kenntnis zu nehmen, daß für die Anbringung von Erdleitungen u. Erdplatten an den städtischen Schwachstromleitungen im Bereiche der Oberleitung der städtischen Straßenbahnen nunmehr der Betrag von 14680 K 13 h in Anspruch genommen wurde. (Angenommen.)

Nach einem Bericht des MR. Hörmann wird ein Offert auf das Haus 1. Bez. Tiefer Graben 36 wegen zu hoher Forderung (220.000 Kronen) abgelehnt.

Ein Offert auf die städtische Baustelle 3. Bezirk Erdbergstraße C.-Z. 396 im Ausmaße von 521·83 m² um den Preis von 72 K per m² wird angenommen.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Tyrenberger dem I. Vorsteher-Stellvertreter zur Bestreitung eines Ehrengrabes 200 K bewilligt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Holzer dem Ansuchen des städtischen Baurates Karl Talinger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 5. Dezember.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Beschluß des MR. Braun für die sterblichen Überreste des i. J. 1837 in Wien verstorbenen Hofhaustheaters, Regisseurs und Schriftstellers Karl Ludwig Costenoble ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof gewidmet. Derselbe zählte zu den hervorragendsten dramatischen Kräften der deutschen Bühne u. zu den Zierden des alten Burgtheaters, dem er nahezu 20 Jahre angehörte. Als Schriftsteller übersetzte er Lustspiele, französische und englische Stücke, bearbeitete Wiener Possen für die norddeutschen Bühnen und verfaßte auch ästhetische Abhandlungen. Dem Sohne des Bildhauers GR. Costenoble hat die Bestattung eines aufsehenden Dienstes übernommen.

Sitzungen im Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche drei Sitzungen ab u. zwar: Donnerstag den 10. und Freitag den 11. d. jedesmal um 10 Uhr vormittags. Der Gemeinderat beginnt Donnerstag den 10. d. mit der Beratung des Hauptrechnungsabschlusses für 1902, worauf sich sofort die Beratungen über den Hauptvoranschlag für 1904 anschließen. Für diese Beratungen sind vorläufig 5 Nachtsitzungen in Aussicht genommen u. zwar: Donnerstag den 10., Freitag den 11., Montag den 14., Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. d. Diese Sitzungen beginnen jedesmal um 5 Uhr nachmittags.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche in Hernals. Sonntag den 6. d. halb 10 Uhr vormittags: Asperges, Adventmesse, Wessel-Gesänge, Tantum ergo, Genitori. Choral aus dem Graduale Romanum. Nach dem Offertorium Ave Maria von Casali.

Elektrische Straßenbeleuchtung. Sonntags abends um 6 Uhr wird die elektrische Beleuchtung der Ringstraße und der Kärntnerstraße offiziell in Betrieb gesetzt werden. Es ist nicht zu leugnen, daß das vor 4 Jahren auf den Straßen eingeführte Auerlicht, welches die einfache Leuchtkraft der früheren Schmetterlingsflammen besitzt zur Erhellung mäßiger Verkehrsstraßen nicht mehr genügt. Die Hauptstädte sind schon vor Jahren zur elektrischen Beleuchtung der Hauptstraßen übergegangen. Hier in Wien konnte erst nach Vollendung der städtischen Elektrizitätswerke daher Plane einer elektrischen Straßenbeleuchtung in großem Maßstabe näher getreten werden. Vorläufig werden die Ringstraße (ohne Schotten- u. Stubenring) mit 143, die Kärntnerstraße mit 19, der Stock im Eisenplatz mit 2, der Graben mit 9 Bogenlampen zu 45, bezw. 12 Ampère beleuchtet. Die Masten bestehen aus nahtlosen Stahlrohren aus den Komotauer Werken der Deutsch-österr. Mannesmannröhren-Werken. Die Gußsockel u. Verzierungen wurden in Wien bei R. Sch. Waagner hergestellt. Die Masten der Ringstraße sind 14·6 m, jene der Kärntnerstraße, am Graben etc. 12·6 m hoch. Die Lichtpunktshöhe beträgt 12, bezw. 10 Meter. Durch diese ansehnliche Höhe der Lampen gelangt die entsprechende Gleichmäßigkeit der Beleuchtung zu erzielen, welche im Interesse eines glatten Verkehrs wünschenswert ist. Die Beleuchtung der Seitenflächen beträgt 5 bis 6 Meterkerzen, also ungefähr das 10fache der bisherigen Straßenbeleuchtung. Demnächst werden die Arbeiten zur elektrischen Beleuchtung des Schwarzbergplatzes, Heumarktplatzes u. Michaelerplatzes in Angriff genommen werden.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Nachtasylvereines wurden in der Zeit vom 28. November bis 4. Dezember von 18001 Männern, 13029 Frauen und 40936 Kindern, zusammen 71966 Personen aufgesucht. Dieselben wurden mit Tee und Brot unentgeltlich betreut.

Klub der Kanzleibeamten des Wiener Magistrates. Über Anregung des Magistratsrates Dr. Karl Schreiber veranstaltet dieser Klub am Samstag der Monatsversammlung einen literarischen Unterhaltungsabend, an welchem sich die Klubmitglieder Dr. Jakob Dont, Dr. Wolfgang Madjera, Dr. Arthur Salomon, Hans Pfeiffer, Peter Philippy und Dr. Friedrich v. Radler durch Vorträge eigener Dichtungen beteiligen werden.

N. B. Im Journalistenzimmer sind zwei Regenschirme stehen geblieben. Der Verlustträger möge sich melden.

419

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Montag 7. Dezember 1903.

Gemeinderätliche Wahlen. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde GR. Max Ritter v. Gindinger als Mitglied in den Bezirksschulrat entsendet. Zu Mitgliedern in den Ausschuß zur Beurteilung der Entwürfe für einen Monumentbrunnen zur Erinnerung an Georg Kellermann wurden die Gemeinderäte Lessenoble und Nestler gewählt.

Wiener Bürgervereinigung. Die Wattenbaui hat an den Bürgermeister nachstehendes Schreiben gerichtet: Im Allerhöchsten Auftrage gebe ich der am 29. v. M. stattgefundenen IV. Generalversammlung der Bürgervereinigung der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die anläßlich der Vollendung des 55. Regierungsjahres Seiner K. und K. Apostolischen Majestät an Allerhöchstdieselben gerichtete Huldigungstelegramm den Allerhöchsten Dank bekannt und ersuche Euer Hochwohlgeboren hiervon das Geeignete ungesäumt zu veranlassen.

Ausstellung für Gewerbeförderung und Gesundheitspflege. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Dr. Krenn genehmigt, daß der Stadtgarten-Inspektor Sybler dem zu bildenden Park-Komitee der Int. Ausstellung für Gewerbeförderung und Gesundheitspflege in Wien 1904 beitritt, ferner daß aus dem städtischen Vorrate das entbehrliche Pflanzenmaterial für die Ausgestaltung des Ausstellungsparkes auf die Dauer der Ausstellung unentgeltlich überlassen werde und die diesbezüglichen Arbeiten durch das Personal des Stadtgartenamtes besorgt werden.

Für die städtischen Sammlungen. Die Buchhandlung Gilhofer und Ranschburg hat für das städtische Archiv einen Brief Kaiser Maximilian II. aus dem Jahre 1514, welcher sich mit der Lösung des Wiener Stadtrichters und späteren Bürgermeisters Hans Rinner von Kirchenbrunn beschäftigt, zum Geschenke angeboten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Dr. Krenn beschlossen, die Schenkung mit dem Ausdrucke des Dankes anzunehmen.

Automobilverkehr Wiener-Neustadt-Möllersdorf. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Rauer beschlossen, gegen die Aktivierung eines elektrischen Omnibusverkehrs zwischen Möllersdorf und Wiener-Neustadt keine Einwendung zu erheben, da es sich nur um ein schienenloses Personenfuhrwerk von normalem Gewicht handelt, welches die Trasse der Wiener Hochquellenleitung nur an einer Stelle kreuzt u. da das bereits bestehende Gestänge der elektrischen Hochleitung den Wasserleitungskörper nicht tangiert.

420

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 9. Dezember.

Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder. Die 16. Generalversammlung dieses außerordentlich segensreich wirkenden Vereines findet am Donnerstag den 17. d. J. um 11 Uhr vormittags im Stadtratsitzungssaale im neuen Rathause statt. Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichtes und Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1902/03; Bericht der Revisoren; Wahl des Präsidenten; Anträge in der Normalbringungsangelegenheit.

Statistische Zentralkommission. Der Minister für Kultus und Unterricht hat die m. d. der Statistischen Zentralkommission wegen Wahl des Vertreters der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates Dr. Wilhelm Löwy zum korrespondierenden Mitglied der genannten Kommission bestätigt.

Jagdverpachtung im 13. Bezirk. Vom magistratischen Bezirksamte für den 13. Bezirk wird Montag den 14. d. M. 9 Uhr vormittags im Amtsgebäude Hauptmannsgasse 12 die öffentliche Verpachtung der Jagd in den Gemeindejagdgebieten des 13. Bezirkes südlich vom Wienflusse, umfassend die Katastralgemeinden Hietzing, Unter K. Weil, Ober K. Weil, Jacking, Lainz und Speising für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1908 vorgenommen werden. Die Verpachtungsbedingnisse können täglich während der Amtsstunden im magistratischen Bezirksamte eingesehen werden. Jeder an der Versteigerung Teilnehmende hat ein Vadium von 10 Prozent des Ausrufspreises zu erlegen.

Wiener Dienstbotenkrankenkasse. Von den Dienstgebern zu leistende Jahresbeitrag pro 1904 wurde mit 2 Kronen für jeden angemeldeten Dienstboten festgesetzt. Die Kasse übernimmt die Zahlung der auflaufenden Spitalsverpflegskosten in der Höhe bis zu einem Monate für erkrankte, bei dieser Kasse angemeldete Dienstboten, welche in den hiesigen öffentlichen k. k. Krankenanstalten, im Spitale der Wiener israelitischen Kultusgemeinde (Rothschild-Stiftung) im 18. Bezirk und in der Allg. Poliklinik im 9. Bezirk oder im Badehofsalle in anderen öffentlichen, in den im Reichsrate vertretenen Königreichen u. Ländern gelegenen Spitälern verpflegt werden. Die Einzahlung des Jahresbeitrages, die An- u. Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spitalsbaumeisterungen erfolgt für die im 1. und 8. Bezirk wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkasse im neuen Rathause u. für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Die Einzahlung mit dem ganzjährigen Betrage hat in den ersten Tagen des Monates Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner u. Juli eines jeden Jahres zu geschehen. Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monates Jänner voraussichtlich hervorstehenden Andranges wurde zur Begünstigung der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beiträge pro 1904 schon im Laufe des Monates Dezember 1903 eingezahlt werden können.

Straßenverkehr. Die Durchfahrt durch die Rathausstraße im 14. Bezirk wurde für Schwerfuhrwerke zwischen dem Rathausplatze und der Kinzergasse nach beiden Richtungen hin verboten. Derartige Fuhrwerke haben ausschließlich die Allmeystraße zu benützen.

Festklub der Beamten der Stadt Wien. Gestern (Dienstag) fand im Restaurant „Zur Kugel" am Hof die gewöhnliche Hauptversammlung des Festklubs der Beamten der Stadt Wien statt. Der verhältnismäßig gute Besuch der Versammlung bewies, welch reges Interesse die städtischen Beamten dem neuen Klub entgegenbringen. In den Ausschuß wurden gewählt: Heinrich Schkal zum Obmann, Rudolf Gruber zum Festwart, Ludwig Kreibig zum Schriftwart, Friedrich Hohmann zum Turnwart u. M. Dobberna zum Zeugwart. Sanitätsrat Heinrich Schneider u. Josef Veidl wurden zu Rechnungsprüfern gewählt. Die Aufnahmsgebühr wurde mit 2 K, der Monatsbeitrag ebenfalls mit 2 K festgesetzt. Dem Klub wurde vom Stadtrat der Turnsaal 1. Bez. Schellinggasse 11 überlassen, woselbst die Fechtübungen jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends stattfinden. Daselbst sowie von den einzelnen Vorstandsmitgliedern werden Anmeldungen entgegengenommen. Für unterstützende Mitglieder wurde ein Minimal-Jahresbeitrag von 2 K festgesetzt. – An die Hauptversammlung schloß sich ein geselliges Zusammenkunft, die äußerst animiert verlief.

Ernennungen. Der Stadtrat hat zu Baukunstbeigeordneten im bauamtlichen Hilfsstatus für den Bauaufsichtsdienst (8. Rangklasse) Robert Janata, Johann Palutzky, Emil Rybiczka, Josef Wolf und Rudolf Schwarzhuber ernannt.

Für die städtischen Sammlungen. Der von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg gespendete Brief aus dem Jahre 1514, der sich mit der Lösung des Wiener Stadtrichters und späteren Bürgermeisters Hans Rimmer vom Kirchenbaum beschäftigt, stammt nicht, wie infolge eines Versehens berichtet wurde, vom Kaiser Maximilian II, sondern selbst. verständlich vom Kaiser Maximilian dem Ersten her.

N. G. Wir bitten um gütige Kenntnisnahme von dieser Richtigstellung.

421

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 10. Dezember.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 10. Dezember.

Vorsitzender V. B. M. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Dr. Krem wird der Gemeinde Reinsmau zur Herstellung einer Brückenrampe ein Teil der Parzelle 144/4 in Hagenbach unter den vom Magistrate festgestellten Bedingungen verpachtet.

RR. Ottenbacher bringt zur Kenntnis, daß seitens der Statthalterei für den Neubau des physiologischen Institutes 9. Bez. Währingerstraße der Bewilligung, konsens erteilt wurde.

Derselbe Redner berichtet über die Frage der Verwendung von Koks in den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt über die Frage der vorläufigen Brigettierung sowohl als auch über die umfangreiche Verwendung von Koks das Erbrechen eines Lehrmanns einzuholen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Hölzl wird die Herstellung eines provisorischen Gehweges u. einer provisorischen 3 m breiten Fahrbahnstraße in der Kobenzlgasse im 19. Bez. mit einem Kostenerfordernisse von 1900 K genehmigt.

Dem vom RR. Braun vorgelegten Projekt für die Beleuchtung der verlängerten Koralpgasse im 11. Bezirk zwischen Dorfgasse und Raggaschgasse wird zugestimmt. Zur Aufstellung gelangen 4 nun halbnächtige und 2 nun ganznächtige Flammen.

RR. Gräf beantragt das Anerbieten des Eigentümers des Hauses Hermalsdorf Wilhelminenstraße 137 auf Überlassung von 54 Quadratmeter Vorgartengrund an die Gemeinde gegen Herstellung eines 1.5 m breiten Trottoirs seitens desselben anzunehmen. (Ang.)

Das vom RR. Eggenberger vorgelegte Projekt für die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in dem zu regulierenden Teile der Schüttelstraße im 2. Bezirk zwischen der Waldmüllergasse und der Kaiser Josefsbrücke wird genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 15 nun halbnächtige und 8 nun ganznächtige Flammen.

Für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung am neuen Schangelmarkt im 2. Bezirk nächst der Augartenbrücke werden 1230 Kronen bewilligt.

Nach einem Berichte des RR. Löwmann wird das Projekt für die öffentliche Beleuchtung des neuen im Zuge der Kleistgasse über die Verbindungsbahn führenden Steges mit 8 Flammen (Kosten 900 Kronen) nachträglich genehmigt.

Dem Projekte für die Verbesserung der Beleuchtung am Landstraßer Hauptbahnhofe zwischen Hasen- u. Körnergasse mit 3 halb- und 3 ganznächtigen Flammen (Kosten 1620 Kronen) wird zugestimmt.

RR. Kauer beantragt über Ansuchen des Hackinger Verschönerungsvereines zur Bewässerung der Hackinger Au einen weiteren Hydranten aufzustellen und dem Verein 80 Hektoliter Nutzwasser pro Tag unentgeltlich für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober abzugeben. (Ang.)

RR. Busch beantragt die Benennung für die Habergasse im 12. Bezirk zwischen der Lobingergasse und dem Hause Nr. 9 Habergasse dahin abzuändern, daß diese Gasse „in 12. Bezirk 15 Malter" verbreitet wird. Die Benennung findet auf Seite der Häuser mit ungeraden Nummern statt. (Ang.)

Das vom RR. Scheiner vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der kleinen Gartenanlage an der Ecke der Florianigasse und Landesgerichtsstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 1100 K genehmigt.

Dem Holzfällungsakkorde für den dem Bürgerspitalfonde gehörigen Kaltenbürgerwald für 1903/04 wird zugestimmt.

Die städtischen Gartenanlagen des 10., 17. und 20. Bezirkes werden über Ansuchen der betreffenden Bezirksvorsteher in die Schaffung durch das städt. Gartenaufsichtskorps übernommen. Für die Bedeckung der Kosten zur Ausgestaltung und Arrangierung der betreffenden Gartenanlagen ist entsprechend vorzusorgen.

RR. v. Haselsky berichtet über die Kündigung des Darlehens des ehemaligen Straßenkonkurrenzbezirkes Hernals. Die Gemeinde Wien schuldet der k. k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt in Wien auf Grund eines vom besagten Straßenkonkurrenzbezirk Hernals aufgenommenen Darlehens mit Ende 1903 den Betrag von 194.159 K 24 h. Dieses Darlehen ist mit 5.25 Prozent zu verzinsen und bis 1. Juli 1909 zu tilgen. Mit Rücksicht auf die Höhe der Verzinsung beantragt der Berichterstatter, dieses Darlehen ab 1. Jänner 1904 halbjährig zu kündigen und die Rückzahlung aus den Investitionsanleihen zu bestreiten. Dem Antrag wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des RR. Ottenbacher wird die Verbesserung der Beleuchtung in der Sechshauserstraße im 9. Bezirk und in dem angrenzenden Teile der Michelbeuergasse mit 5 nun halbe und 2 nun ganznächtigen Flammen genehmigt.

RR. Braun beantragt das Beleuchtungsprojekt für die Beleuchtung der Einmündungsstelle unterhalb der Franz Josefsbahnbrücke mit dem Kostenerfordernisse von 10250 Kronen für Herstellung und von 1440 Kronen für die Herbeleuchtungskörper zu genehmigen. Zur Aufstellung gelangen 9 nun ganznächtige Flammen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Löw wird die Auflassung des Bezirks der freiwilligen Feuerwehr Nußdorf in Kaflenbergerdorf genehmigt. In Kaflenbergerdorf wird nunmehr eine im Entstehen begriffene freiwillige Feuerwehr für diesen Bezirksteil ins Leben treten.

[illegible]führung eines österreichischen Naturforschers. Der Gemeinderat von Linz hat einen Vorschlag nach dem im April v. J. verblichenen Lehrer des Wiener Franciscäer Carolinum in Linz, Andreas Krisfak, einem geborenen Oberösterreicher benannt. Krisfak weilte 12 Jahre als Forschungsreisender in Neuseeland und auf den umliegenden Inseln, lange Zeit hindurch allein unter den Eingeborenen damals noch feindlich gesinnten Maoris. Eine reichhaltige und wertvolle ornithologische und ethnographische Sammlung ist in den Besitz des naturhistorischen Hofmuseums in Wien übergegangen u. dort zur Aufstellung gelangt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Stadt Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Seigl
13. Jahrg. Wien, Freitag 11. Dezember.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht verliehen:

Innere Stadt: Wolf Lorau, Kaffeesieder; Theodor Brauer, Gewerbe; Anton Frauenreuth, Lebensmittelzeuger; Anton Klein, Kleidermacher; Johann Schulz, Kleidermacher; Franz Weyfreber, Kaffeesiedler; Karl Schmauer, Gastwirt; Georg Medak, Lackierer; Anton Kinzig, Druckereileiter; Urban Seidl, Holz- und Kohlenverschleißer; Anton Martin, Altkleiderhändler, Peter Fritz, Schuhmacher (Briefstellter OR. Lichtenwalk);

Landstraße: Anton Lacz, Fremdenführer; Theodor Wenzlik, Schauspieler und Schriftsteller; Josef Radlbauer, Gemischtwarenverschleißer; Franz Schneider, Kuchengärtner (Briefstellter OR. Weyler);

Wieden: Konrad Spiller, Holz- und Kohlenhändler; Karl Grenzi, Geschäftsreisender (Briefstellter OR. Lauer);

Margareten: Rudolf Tauscher, Privatier; Josef Schmid, Gleisschauer (Briefstellter OR. Gallneukirchen); Anton Stein, Schuhmacher; Franz Zizala, Bildhauer; Christian Jacobi, Drechsler; Johann Kouzalik, Bauzeichner; Josef Schmidt, Kaufmann; Johann Weg, Bauzeichner; Rudolf Jungl, Schlosser; Anton Paul, Schlossverschleißer (Briefstellter OR. Hirm).

Mariahilf: Ludwig Novak, Jungkassier; Franz Kogenheimer, Lederhandel; Josef Bernhard, Holz- und Kohlenverschleißer; Moriz Walz, Fröbermeister; Otto Mayerhofer, Bäcker; Ludwig Pohle, Austreiber; Johann Heubal, Spirituosen-Erzeuger; Franz Wodrazka, Gold- und Silberarbeiter (Briefstellter OR. Wessely);

Neubau: Wenzel Fibner, Schneider; Albert Montzka, Oberrevident; Johann Eizenberger, Damenkleidermacher; Herbert Janczak, Gemischtwarenverschleißer; Anton Wittmayer, Kleidermacher; Anton Hönig, Zimmerputzer; Paul Plötz, Inhaber einer Hygiene-Geschäftskanzlei; Ignaz Maurer, Gastwirt; Johann Krüggeger, Geschäftsleiter; August Moder, Damenkleiderhändler; Johann Falzeny, Schneidermeister; Karl Taboy, Uhrmacher; Josef Schwanac, Karl Foltin, Schneidermeister; Heinrich Schulz, Schuhmacher; Karl Patak, Schneidermeister; Moriz Linz, Buchbinder; Georg Steinberger, Kunstschmiedewerker (Briefstellter OR. Pfister);

Alsergrund: Peter Hugl, Gastwirt; Nikolaus Doucek, Schneidermeister; Franz Kritka, Geschäftsleiter; Adalbert Bouschka, Schneidermeister (Briefstellter OR. Dürbeck);

Favoriten: Josef Klanar, Wagnermeister; Anton Polikan, Milchausbesitzer; Anton Nowicka, Gastwirt; Johann Ryssloher, Einjährigenlehrer; Leopold Ledrich, Hausbesitzer (Briefstellter OR. Pilder);

Simmering: Georg Pöninger, Gemischtwarenverschleißer (Briefstellter OR. Graf);

Meidling: Augustin Sool, Privatier; Michael Schöllmann, Drechsler; Alexander Haiberowsky, Gebäudeinspektor; Theodor Jeder, Friseur; Anton Prazak, Schuhmacher; Michael Mayer, Kaffeesieder; Ludwig Brazek, Fiakerwagenlenker; Josef Zimmermann, Gleisschlosser; Josef Dauerbauer, Gastwirt (Briefstellter OR. Hölz);

Hietzing: Felix Graba, Hofrat und Leiter der I. öst. Sparkasse i. P.; Josef Szabo, Vereinskassier; Josef Schindler, Schlossermeister; Moriz Seidel, Fabriksbesitzer; August Bauer, Gastwirt (Briefstellter OR. Geyer);

Rudolfsheim: Andreas Feldermayer, Gastwirt; Johann Göbelsberger, Schuhmacher; Georg Neubinger, Kaffeesieder (Briefstellter OR. Hölzl);

Fünfhaus: Ferdinand Lein, Drechsler; (Briefstellter OR. Winberger);

Ottakring: Johann Podiniansky, Schlosser; Karl Wanek, Hausbesitzer; Johann Fischer, Wäscherei-Besitzer; Franz Lidin, Schmied; Rudolf Schönberger, Rauchfangkehrer; Franz Prochaska, Gemischtwarenverschleißer; Josef Zisser, Harmonika-Erzeuger (Briefstellter OR. Graf); Julius Ziegelmüller, Schmuckarbeiter; Josef Bednarz, Galvaniseur; Ludwig Pohler, Zuckerbäcker (Briefstellter OR. Dany);

Hernals: Franz Petrovicky, Tischlermeister; Eduard Sikelvogel, Fiakerwagenlenker; Wenzel Hornof, Schuhmacher (Briefstellter OR. Fürst);

Währing: Johann Steinböck, Goldarbeiter; Heinrich Schildberg, Austreiber; Ludwig Schrodl, Zimmermaler; Anton Jägerndorfer, Presshefe-Erzeuger; Josef Prochaska, Gastwirt; Ignaz Zeyk, Gemischtwarenverschleißer (Briefstellter OR. Dechant);

Döbling: Michael Ruf, Austreiber; Ignaz Lurz, [illegible] (Briefstellter OR. Hölzl);

Brigittenau: Karl Fillinger, Obsthändler (Briefstellter OR. Sigmberger).

In derselben Sitzung wurde eine Anzahl von Gesuchen um Aufnahme bezw. Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband erledigt.

Verein der Beamten der Stadt Wien. Am Sonntag den 13. d. 9 Uhr vormittags findet im Sitzungssaale des alten Ratshauses eine außerordentliche Generalversammlung des Vereines der Beamten der Stadt Wien statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten und der beiden Vicepräsidenten sowie die Änderung der Statuten.

Zentralkommission für die Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes. Der Minister für Kultus und Unterricht hat im Einvernehmen mit dem Handelsminister zum Mitglied der Zentralkommission für Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes für die Dauer der nächsten Funktionsperiode (1904 bis 1907) den Obmann der Gewerbeförderungskommission in Wien M. S. Dr. Neumayer ernannt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche in Gersthof am Sonntag den 13. d. halb 10 Uhr: Asperges u. Messgesänge, Choral aus dem Graduale Romanum, Francisci-Messe in G von Franz Herbert. Nach dem Offertorium: Dixit Maria von Lee Jaques, Tantum ergo von Otto Rigyl.

423

Wiener ... ...-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 46472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 12. Dezember

Städtische Dienstvermittlungsstelle. Am Montag den 14. d. M. acht Uhr früh gelangt die städtische Dienstvermittlungsstelle für den Bezirk Hietzing im städtischen Hause am Platz Nr 2 zur Eröffnung.

Jahrmarktplatz. In der letzten Sitzung des Stadtrates brachte Vr. Braun neuerlich über die Benützung des nächst dem städtischen Jahrmarkt über den Donaukanal führenden Steges. Derselbe wurde seinerzeit zu dem Zwecke der Überführung des großen Jahrmarktes über den Donaukanal errichtet. Es wurde beschlossen, demselben den Namen „Jahrmarktsteg" zu geben.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Mittwoch den 16. d. um acht Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag und Mittwoch zehn Uhr vormittags statt.

Christbescherung der „Kinderspitz-Nationen". Der karitative Verein für arme Kinder „Kinderspitz-Nationen" wird seine diesjährige Christbescherung in Beisein der höchsten Protektorin Ihrer K. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa am Samstag den 19. d. drei Uhr nachmittags im großen Festsaal des neuen Rathauses vornehmen.

Christbescherung im Kindergartenverein. Der vor Jahresfrist gegründete Christliche Kindergartenverein eröffnet am 14. Dezember d. J. seinen Kindergarten im Gebäude der Madchenbürgerschule im 18. Bezirk Herrengasse 30. Der Verein hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um sowohl den modernen pädagogischen als auch hygienischen Anforderungen Genüge zu leisten. Eine tüchtige und erfahrene Kindergärtnerin wird die Leitung der Kinder leiten und durch eine harmonische Bildung des Geistes u. Körpers dieselben auf den Volksschulunterricht vorbereiten. Der Kindergarten steht auch unter der beständigen ärztlichen Aufsicht des Dr. Pollak, so daß auch in dieser Hinsicht den mitgehendsten Anforderungen entsprochen wird. An der Spitze des Vereines steht der pensionierte Magistratsrat Franz Trabauer, seinerseits magistratischer Referent für das Armenwesen. Als Schriftführer fungiert Lehrer Alfred Hiskal.

Der Klub der Kanzleibeamten des Wiener Magistrates veranstaltet am Samstag den 19. d. im Saale „Zum grünen Tor" in der Lerchenfeldstraße einen literarischen Autoren-Abend. Die Klubmitglieder Dr. Jakob Dont, Dr. Wolfgang Madjera, Dr. Arthur Schnitzler, Hans Pfeiffer, Peter Altenberg und Dr. Friedrich von Radler werden eigene Dichtungen vortragen. Beginn 7 Uhr abends.

Lieferungen für die städtischen Elektrizitätswerke. Bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke 6. Bezirk Raglgasse 3 finden am 19., 21. und 23. Dezember öffentliche schriftliche Offertverhandlungen behufs Vergebung folgender für den Betrieb der Werke im nächsten Jahre erforderlichen Lieferungen statt: zirka 42.000 m Bogenlampenkohlen, zirka 100.000 Kg. Mineralöl, zirka 40.000 Kg. Ammoniaksoda, Kabel und zugehörige Garnituren im Betrage von 700.000 K, endlich 150.000 Tonnen Mineralkohle, letztere Lieferung jedoch für den Bedarf in den Jahren 1905, 1906 und 1907. Die Lieferungsbedingnisse, Kostenanschläge, Preisverzeichnisse etc. sind bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke einzusehen und daselbst auch käuflich.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 5. bis 11. Dezember von 22.300 Männern 13807 Frauen und 41.549 Kindern aufgesucht. Die Gesamtbesuchsziffer seit der Eröffnung am 15. November l. J. beträgt 269.915.

Bezirksratssitzung. Die Neubildung des Bezirkes Mariahilf hält am Donnerstag den 17. 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Montag 14 Dezember

Bezirksausschuß. Die Verhandlung des Bezirks Brigittenau fällt am Freitag den 18. d. fünf Uhr nachmittags, jene des Bezirks Josefstadt am Donnerstag den 17. d. 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Festlichkeiten im Rathause. Am Donnerstag den 17. d. wird Bürgermeister Dr. Lueger die Huldigung von Bürgern, Überreichung von Kommenden Auszeichnungen etc. in feierlicher Weise vornehmen. Dem Volksänger Weidl u. dem Gesellschafter der Firma Otto Maaß, Herrn Rudolf Otto Maaß, dem der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Rücksicht der Verdienste verliehen hat, wird der Bürgerrid abgenommen werden. Dem Gemeinderate Josef Schlögl wird die doppelt große goldene, dem Pfarrer Gust. Ulrich P. Hermann Rößler die goldene Salvator-Medaille überreicht. Nachstehenden Gemeinderäten wird die goldene Salvator-Medaille überreicht werden: Ludwig Lesta, Friedrich Franck, Leopold Gröber, Ignaz Scheichl u. Franz Wessely (Margareten); Johann Prüttscher (Mariahilf); Wilh. Winter (Neubau), Franz Dilger, Karl Dimmel, Ludwig Fuchs, Franz Hübl u. Karl Leser sowie der Waisenmutter Frau Justina Löw (Wieden); Johann Hartl (Leopoldstadt); Johann Nölscher (Favoriten); Karl Mayer (Fermels). Dieselbe Auszeichnung erhalten Bürger Nikolaus Wachas u. die freiwillige Feuerwehr von Kaiser-Ebersdorf. Die Funktionäre der letzteren korporativen erhalten Anerkennungsschreiben. Schließlich wird dem Kanzlei-Direktions-Adjunkten Franz Krippel und dem Ratsdiener Karl Zimmerl die Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienste überreicht.

Wohltätigkeitsfest. Am letzten Samstag fand im „Hotel Continental" am Wohltätigkeits-Feiertage gegenüber des Weihnachtsbescherungs- u. Sammelkommissariates von Lehrkräften der k. k. österr. Staatsbahnen statt. Den großen Saal füllte ein distinguiertes Publikum, darunter zahlreiche Offiziere. Viele Gäste, die nicht mehr Platz fanden, mußten gleich zu Beginn die Nebenräumlichkeiten aufsuchen. Unter den Anwesenden bemerkte man: Eisenbahn-Minister Dr. Ritter von Wittek mit seiner Schwester Frl. Anna v. Wittek, die Sektionschefs Ritter v. Gerdt, Dr. Haberer, Dr. Lisbergik, Freiherr v. Liliman u. Wurmb, Generaldirektor Schittl, Generalinspektor Zika, die Ministerialräte Dr. Ritter v. Forster, Kann, Schocka, Dr. Alfred Freiherr v. Krüchmann, Max Freiherr v. Krüchmann, Karyl u. Schitzer, Hofer, die Sektionsräte Freiherr v. Lanjanus u. Dr. Grünberger, der Vorstand des Eisenbahnbureaus des Generalstabes Oberst v. Lockenheim, die Reichsratsabgeordneten Dr. Weyler u. Heinrich Reiter, die Regierungsräte Widimsky, Dr. Schlag, Gerstner, Dr. Altmann, die Oberbauräte Reisch u. Bartl, Staatsbahndirektor-Stellvertreter Dr. Schmitz, die Oberinspektoren Ritter v. Planckner-Klayes, Karl Nablinger u. Julius Nablinger v., der Direktor der städtischen Straßenbahnen Jos. Schengler, Zentral-Ritter v. Bruckmann, Kommerzialrat Gerdt etc. Dem wohltätigen Zweck hatte sich eine Anzahl der hervorragendsten Wiener Künstler u. Künstlerinnen zur Verfügung gestellt. Kongreßmeister Franz Drdla eröffnete das Programm, indem er zwei Stücke auf der Violine brillant vortrug. Ihm folgte Georg Reimers mit einigen effektvoll wirkenden Deklamationen u. Kompositionen von Hofr. Wolff. Schneider mit mehreren Liedern. Kammersänger Alfred Grünfeld rentierte reichen Beifall für sein Klaviervortrage. Frl. Wall vom Burgtheater deklamierte mit außerordentlicher Wirkung mehrere Gedichte. Kammersänger Fehr entfaltete einen reichen Beifallssturm; besonders durch Vortrag des von ihm gesungenen Lied „Wolken" von Fritz Kirsch. Nicht minder beifällig wurde die Hofsängerin Frl. Schubert aufgenommen. Ein Duoett wurde bolen die Tanzvariationen der 3 Kinder des Hofsängers Godbersky. Für den Höhepunkt des Abends sorgte in erster Linie Baronin Annie Sauerbrun-Drskau, die für ihre ausgezeichneten Leistungen stürmisch akklamiert wurde, ferner die vorzüglichen Vorträge Frl. Thomas u. Theodor Reich vom Deutschen Volkstheater mit humoristischen Gedichten. Den Schluß bildeten Duette, ausgezeichnet vorgetragen von den Mitgliedern des Deutschen Volkstheaters Steuer u. Hasta. Am Klavier begleiteten Professor Soll, die Komponisten Fröstling u. Frich Wolff sowie die Kapellmeister Rolf und Ziegler. Allgemeiner Anerkennung fanden die Vorträge der Kapelle des Musikkorpsmeisters des Infanteriebataillons, welche auch die Tanzmusik besorgten. Von den Gelingen des großartig u. gut allgemeinen Zufriedenheit verlaufenen Abends hatten sich der Obmann des Vergnügungskomités Direktor Jurisch, besonders Unterstützt von Regierungsrat Jos. Koch u. Kais. Rat Dr. Fried, besonders verdient gemacht. Der Fest dieses feinen wohltätigen Zwecks ist ein sehr lobenswerter Reinertrag zu gewärtigen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Rathaus Zl. 16472.
Herausgeber d. wrauden. Redakteur R. Egl.
15. Jahrg. Wien, Dienstag 15. Dezember.

Viehmarkt. Mit Bewilligung der Aufsichtsbehörde wird der auf den 26. d. fallende Weihnachts-Kindermarkt ausnahmsweise schon am Donnerstag den 24. d. und der auf den 24. d. fallende Rinder-, Zug- und Nutzvieh-, Schweine- und Schafmarkt schon Mittwoch den 23. d. abgehalten.

Kaiserlicher Rat Weidinger ist nach längerer Krankheit wieder genesen u. übernimmt morgen wieder seine Amtsgeschäfte als Bezirksvorsteher des Bezirkes Neubau.

Wiener Stadtrat.
Sitzung am 15. Dezember.
Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Derselbe bringt die Schreiben des Gd. Ausschusses für Kunstwissenschaft, mit welchem derselbe für die Widmung eines Ehrengrabes für die sterblichen Überreste seines Vaters, gewesenen Hofburgschauspielers und Regisseurs, den Dank ausspricht.

Stadtrat Busch beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Köbergasse u. in dem angrenzenden Teile der Hofmüller- und Leilgebergasse mit 5 neuen Gelb- und 5 neuen gasgrünlichen Flammen, ferner in dem neuen Teile der Schottengasse mit 7 neuen Gelb- und 4 neuen gasgrünlichen Flammen u. in der Hohe- und Vogelsanggasse mit 2 neuen Gelb- und einer neuen gasgrünlichen Flamme zu genehmigen. (Ang.)

Für die Ausgestaltung des geschichtlich gewordenen Stadtbildes u. der Sehenswürdigkeiten in den Wiederherstellungen des Schlosses Hetzendorf werden 8463 Kronen bewilligt.

VR. Dr. Krasser beantragt die von den Forstverwaltungen des Nutzungsfondsbezirkes Floridsdorf vorgelegten Schlägerungsplänen zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Wielemann wird der Preis für den zur Errichtung der Realität Innere Wiedner Hauptstraße 17 erforderlichen Grund im Ausmaße von 87·73 m² mit 40.000 K bestimmt.

VR. Dr. Krasser berichtet über die Einführung der Eigenregie bei der Pfleglings-Verköstigung im Erziehungsverpflegungshause u. beantragt dieselbe grundsätzlich zu beschließen u. den Magistrat einzuladen, genauere Durchführungsanträge zu stellen. (Ang.)

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Tomola an Subventionen pro 1903 bewilligt:

Für Wissenschaft und Kunst: Dem Albrecht-Dürerverein 600 K, dem Alterthumsverein 10.000 K, der Anthropologischen Gesellschaft 400 K, der k. k. Geographischen Gesellschaft 800 K, der Genossenschaft der bildenden Künstler 2000 K, dem Künstlerbund Hagen 1000 K, dem Verein für Landeskunde von Niederösterreich 600 K, dem wissenschaftlichen Verein „Akademie" 400 K, dem Verein „Wiener Urania" 3000 K, dem Verein für österreichische Volkskunde 1200 K, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft 1000 K;

Für Volksbibliotheken: Dem katholischen Arbeiterverein Landstraße 200 K, dem Verein der Jugendfreunde (Freibücherei) 100 K, dem St. Vincenz-Leseverein 200 K, der katholischen Volksbücherei der St. Vincenz-Konferenz an der Pfarre Neulerchenfeld 200 K, dem I. Wiener Volksbibliotheksverein 100 K, dem Wiener Volksbildungsverein 1000 K, der Volkshalle im 8. Bez. 5000 K, dem Verein „Wiener Jugendfreunde" im 5. Bez. 50 K, der Zentral-Bibliothek im 1. Bezirk 3000 K;

Für nationale und vaterländische Zwecke: Dem Bund der Deutschen Nordmähren in Olmütz 100 K; dem Verein Deutsches Haus in Triest 1000 K, dem Wiener Dombauverein 10.000 K, dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg 200 K;

Für Fremdenverkehr und Sport: dem n. ö. Gebirgsverein 300 K, der illustrierten Fremdenzeitung „Reisebegleiter" 300 K, dem Wiener Verein für Stadtinteressen u. Fremdenverkehr 500 K, dem österreichischen Touristenklub 1000 K, dann 200 K für die Erneuerung des Schutzhauses auf der Rax;

Für verschiedene Zwecke: dem Museum weiblicher Bildung 200 K, der deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft 1000 K dem deutsch-österreichischen Naturschutzbund (Hofrat Gabelsberger) 100 K und eine einmalige Subvention von 700 K zur Deckung des Defizits und unter der Bedingung, daß die Zeitschrift in Wien gedruckt wird, dem Wiener Verein der Wiener Aktionsgegner 100 K, dem katholischen Volksbildungsverein für Wien 2000 K, dem Deutschen Volksgesangverein 400 K, dem Klub „Wiener Presse" 1000 K.

Für humanitäre Zwecke: dem kath. Waisenhilfsverein 1500 K, Kaiser Franz Joseph Schutzhausstiftung im Naßwald 200 K, Wr. Zentralkrippenverein 2000 K, Werk der hl. Philipp Neri 100 K, Kleinkinderbewahranstalt in Kaiserwinkel 2000 K, Frauenwohltätigkeitsverein „Franz Joseph Kinderheim" 100 K, Verein zur

Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter der Wr. Sparkasse 1000 K, Verein zur Ausforschung armer Schulkinder i. 3. Bez. 200 K, Wr. I. Schwer Kolonialverein 600 K, evang. Waisenversorgungsverein 200 K, Wr. Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 1200 K, Frauen von guten Hirten (Mädchenasyl) 200 K, Kinderbewahranstalt Grünangerstr. 106 1680 K, I. evang. Unterstützungsverein für Kinder 200 K, N. Marien Knabenasyl Brenner. 100 K, Kinderbewahrungs- u. Verpflegsanstalt in Breitenfeld 500 K, Kleinkinderversuchsanstalt Mariannengasse 200 K, I. Kinderbewahranstalt u. Knabenhort im 10. Bez. 4400 K, bewah. Schwester von der schmerzh. Mutter Gottes im 11. Bez. 800 K, Kinderbewahranstalt 11. Bez. Geiergasse 600 K, N. Josef Kindergartenverein Breitenfurterstraße 540 K, Verein der Kinderfreunde im 13. Bez. Jägerlingasse 400 K, Verein Kinderfreunde in Baumgarten 200 K, Kindergartenanstalt u. weiblich. Arbeitsschule im 14. Bez. 3000 K, Kleinkinderbewahranstalt im 15. Bez. Tellgasse 1200 K, Knabenasyl N. Josef Vincentinum 400 K, Kleinkinderbewahranstalt Neulerchenfeld 800 K, Kleinkinderbewahranstalt Ottakringer Hauptstr. 300 K, Verein Communal-Kinderbewahranstalt 16. Bez. Ornalsgasse 3000 K, Verein von Kinder- und Jugendfreunden Hernals 300 K, Kinderfest Währing 1000 K, Aufsichtsabteilung für schwachsinnige Kinder Auerspergstraße 350 K, Asyl für schulpflichtige Kinder „Tagesheimstätte" im 19. Bez. 400 K, Kleinkinderbewahranstalt Oberdorfgasse 120 K, Ortsschulrat in Schwechat (Erziehungsanstalt) 60 K.

Subventionierung freiwilliger Fortbildungsschulen. Der Stadtrat hat laut eines Berichts des MR. Graba nachstehenden Genossenschaften Subventionen zur Abhaltung ihrer freiwilligen Fortbildungsschulen für 1903 bewilligt: Schneider, Lederarbeiter u. Sattler 2000 K, Drechsler (2 Schulen) 3000 K, Buchbinder 1000 K, Zuckerbäcker 800 K, Tischler 1000 K, Schuster 400 K, Schlosser 1000 K, Schmied u. Kaffeesieder 2000 K, Kleidermacher 1000 K, Zimmer- und Dekorationsmaler 1000 K, Handelsgremium Hernals 600 K, Tapezierer 1200 K, Lithographen, Stein- und Kupferdrucker 800 K, Goldarbeiter 1000 K, Glasschleifer 1000 K, Klavier- u. Orgelbauer 400 K, Glaser 600 K, Anstreicher u. Lackierer, Kupferschmiede, Optiker, Kam- und Pfeifenmacher, Seiler, je 400 K, Gremium der Buchdrucker und Schriftgießer 1000 K, Weber, Wirker und Posamentierer 600 K, Schuhmacher 800 K.

Weihnachtsbeteilung für arme Schulkinder. Der Stadtrat hat laut eines Berichts des MR. Graba den Bezirksvorstehungen für die Weihnachtsbeteilung armer Schulkinder folgende Geldbeträge bewilligt: Innere Stadt 800 K, Leopoldst. 2000 K, Landstraße 2500 K, Wieden 800 K, Margareten 3000 K, Neubau 600 K, Josefstadt 1000 K, Alsergrund 2500 K, Favoriten 5000 K, Simmering 2000 K, Meidling 3500 K, Hietzing 3000 K, Rudolfsheim 3000 K, Fünfhaus 2000 K, Ottakring 9000 K, Hernals 4500 K und 1000 K für das Schmidt-Elter'sche Kinderheim, Währing 3000 K, Döbling 2000 K, Brigittenau 2800 K.

Nach einem Berichte des MR. Vinzla wurden an 81 Vereine Subventionen zur Weihnachtsbeteilung gewährt.

Armenratsbermalen. Der Stadtrat hat auf einen Antrag des MR. Sinzlovic die Wahl der Herren Klemens Pobisch zum Obmann, Eduard Kybiczka zum 2. Obmann-Stellvertreter, Joh. Hütter zum Schriftführer und Franz Pfalzer zum Schriftführer-Stellvertreter des Armeninstitutes der Inneren Stadt bestätigt.

Todesfall. Heute morgens erlag in seiner Wohnung 8. Bez. Laudongasse 25 Magistratsrat Karl Kunsta einem Nierenleiden, an dem er schon längere Zeit laborierte. Kunsta, der im 47. Lebensjahre stand, wurde Ende April dieses Jahres zum Magistratsrate befördert u. mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes für den 11. Bezirk betraut. Vorher war Kunsta im Hernals zur Zeit der Vereinigung tätig u. wurde dann später in den Bezirksämtern I. und VII. Bz. hinterläßt eine Witwe u. einen minderjährigen Sohn. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag nachmittags statt.

Städtisches Dienstvermittlungsamt. Ostern wird die 15. Dienstvermittlungsstelle im 13. Bezirk am Platz Nr. 2 vom Vorstand des städt. Dienst- u. Arbeitsvermittlungsamtes abgeordneten Probeamtsassistenten in Gegenwart des Kanzleivorstehers Herrn Hofer eröffnet u. ihrer Bestimmung übergeben.

426

Wiener Rathaus Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 16472
herausgeb. u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 16. Dezember

Internationale Ausstellung von künstlerischen Erzeugnissen aus Metall und Stein in St. Petersburg 1903 – 1904.

Fast gleichzeitig mit der Ausstellung der „Kunstwelt" in St. Petersburg wurde dort noch eine zweite internationale Ausstellung veranstaltet u. zwar von künstlerischen Erzeugnissen aus Metall u. Stein. Auch an dieser Ausstellung beteiligt sich die Stadt Wien in hervorragender Weise, indem sie eine große Anzahl von in ihrem Besitze befindlichen Medaillen, darunter zum großen Teile solche, die in ihrem Auftrage angefertigt wurden, zur Ausstellung bringt. Die Ausstellung liegt im Mittelpunkt der Stadt an dem vorbeiziehenden Newskij-Prospekt und die Abteilung der Stadt Wien nimmt darin einen hervorragenden Platz ein. Die Stadt Wien stellt 25 Medaillen aus u. zwar durchwegs Stücke von großem historischen und künstlerischen Wert. Zu den ersteren gehört die älteste Type der Talmator-Medaille aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, dann die heute noch im Gebrauch stehende Talmator-Medaille von K. Lange aus dem 19. Jahrhundert, ferner eine Gedenkmedaille an den Entsatz Wiens 1683 u. eine Medaille aus dem Jahre 1781 zur Erinnerung an den Besuch des Großfürsten Paul Petrowitsch u. der Großfürstin Maria Feodorowna von Rußland, welche als Gäste Josef II. i. J. 1781 in Wien weilten. Zu der letzteren Gruppe von Medaillen gehört eine ganze Reihe, in der die besten einheimischen Künstler, Kuckhofer, Tauner, Scharff, Varnhagen von und zur, Stefan Schwartz, Viktor Tilgner u. endlich Rudolf Marschall vertreten sind. Sie sind entstanden zur Erinnerung an besondere Ereignisse im Kaiserhause, an die Jahrfeier 1900, sowie zur Erinnerung an hervorragende Wiener Dichter und Musiker, Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven, Grillparzer, Brahms, Bruckner, Johann Strauß etc.

Gestern abends halb 9 Uhr wurde die Ausstellung durch die Protektorin Großfürstin Elisabeth Marowitschnowna im Beisein der Prinzessin Irgenia Maximilianowna von Oldenburg feierlich eröffnet. Übrigens Böck der Wiener Stadtbibliothek, welcher im Auftrage der Gemeinde Wien die wertvollen Medaillen nach Petersburg brachte, und dort die Installierung der Abteilung übernahm, überreicht den Kaiserlichen Hoheiten den geschmackvoll ausgestatteten Katalog der Abteilung der Stadt Wien, welcher für den ~~ersten Katalog~~ zum Muster und Vorbild genommen worden war. Die hohen Herrschaften besichtigten die Abteilung Wien mit größtem Interesse, u. insbesondere die Gedenkmedaillen, die Medaille, welche auf das 50jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers Bezug hat, die Talmator-Medaille und der Aufsatz der Stadt Wien die Gedenkmedaille anläßlich des Besuches des russischen Großfürsten Paul Petrowitsch in Wien und endlich die Musiker-Medaillen. Die Großfürstin-Protektorin sollte dem geschmackvollen Arrangement der Wiener Ausstellung vollste Anerkennung und Bewunderung u. nahm in herzlichster Weise Gelegenheit zu bedauern, daß Exc. v. Krieger verhindert war, anläßlich der beiden Ausstellungen in St. Petersburg zu erscheinen. Die Abteilung der Stadt Wien erregte schon gestern bei allen Besuchern der Ausstellung lebhaftesten Aufmerksamkeit u. wird zweifellos eine starke Anziehungskraft auf die Besucher der Ausstellung ausüben.

Magistratsrat Karl Mueller †. Das Leichenbegängnis des gestern verstorbenen Bezirksamtsleiters von Ottakring, Magistratsrates Karl Mueller findet morgen (Donnerstag) 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause 8. Bezirk Laudongasse 25 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zur hl. Dreifaltigkeit in der Elbestraße. Die Beerdigung auf dem Zentralfriedhofe.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. Dezember

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des Ob. Brauer wird die Verbesserung der Beleuchtung in der Webergasse und des angrenzenden Teiles der Brigittenauerlände im 20. Bezirk durch Aufstellung von 3 neuen halbnächtigen und einer neuen ganznächtigen Flamme genehmigt. (Kosten 2144 Kronen.)

Nach einem Antrage des Ob. Graber werden zur Aufbesserung der Mannschaftskost der städtischen Feuerwehr aus Weihnachts- und Neujahrsgelder 474 Kronen bewilligt.

Ob. Hygenberger bringt zur Kenntnis, daß seitens der Statthalterei der verlangte wasserrechtliche Konsens für den Bau der neuen Brücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße erteilt wurde. Die Beschlüsse zur der Offertausschreibung für den allgemeinen Wettbewerb zur Vorlage von Detailprojekten und Ausführungsofferten werden noch vor Jahresschluß vom Magistrate vorgelegt werden.

Nach einem Berichte des Ob. Brauer wird die Anschaffung je einer Wäsche-Zentrifuge für die städtischen Volksbäder im 14. und 15. Bezirk mit einem Kostenerfordernisse von 920 K genehmigt.

Das vom Ob. Hygenberger vorgelegte Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage in der Oberen Augartenstraße vor den Häusern 6 und 8 im 2. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 1903 Kronen genehmigt.

Ob. Graba berichtet über die Einreihung von 18 Damen der Wiener Tramway-Gesellschaft in die Gehaltsklasse der Damen der städtischen Straßenbahnen und von 3 aus dem Stande derselben Gesellschaft übernommenen Kanzleidienerinnen in die Besoldungs-Regulativ für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen. Die Referentenanträge, welche diese Einreihung befürworten, werden angenommen. Die jährlichen Mehrkosten beziffern sich mit rund 1800 K.

Ob. Zatzka berichtet über die Frage der Unterstellung der Schullungsbauten bezüglich der mit unterirdischer Leitung versehenen Kanäle der städtischen Straßenbahnen. Es wird beschlossen, diese Arbeiten in

[illegible] Kriegs durchgeführten u. die Direktion der städtischen Kranken[illegible] aufzufordern, die zur Durchführung dieses Beschlusses nötigen Anträge ehestens in Vorlage zu bringen.

MR. Lichtenfeld beantragt der Gemeinderats-Kommission für Gemeinde der gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen die Überlassung von 4 minderen Lehrzimmern an der Schule Döbling Krottenbachgasse 40 unentgeltlich zu bewilligen. (Ang.)

Weihnachts-Subventionen.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Leitrates Pomsla von Subventionen zur Weihnachtsbeteilung gewährt: Innere Stadt: Humanitärer Verein „Erzengel Gabriel" 50 Kr., Humanitärer Verein „Gute Hirten" 50 Kr.; Leopoldstadt: Humanitärer Geselligkeitsverein „Veilchenbund" 50 Kr., Freudenauer Kinderfreunde" 40 Kr.; Verein der Kinderfreunde im II. Bezirk 200 Kr., Humanitärer Verein „Zum Armenvater" 50 Kr., Leopoldstädter Humanitätsverein 100 Kr., I. Kaiserwasserer Humanitäts-Verein 200 Kr., Leopoldstädter Humanitärer Geselligkeitsverein „Freudig" 50 Kr.; Landstrasse: Verein „Kindesliebe" 200 Kr., Christlicher Geselligkeits- u. Wohltätigkeits-Verein „Arbeiter" 100 Kr.; Verein zur Unterstützung armer Schulkinder Erdberg 200 Kr., Verein zur Unterstützung u. Unterhaltung armer und verwaister Kinder der städt. Doppelschule im III. Bezirk Landgasse 200 Kr., Humanitäre Tiergesellschaft „Salesia" 50 Kr.; Wohltätigkeitsverein „Unter Christbaumgarten" 100 Kr., Christlicher Geselligkeits- und Wohltätigkeitsverein „Austria" 50 Kr., Erdberger Kinderfreunde 50 Kr., Humanitärer Geselligkeits- und Wohltätigkeitsverein; Landstrasser Kinderfreunde 50 Kr., St. Josef Knaben-Asylverein 100 Kr.; Wieden: Humanitäre Tiergesellschaft „Franciscus" 100 Kr., Humanitärer Verein „Kinderherzen" 50 Kr., Humanitärer Geselligkeitsverein „Wiedner Herzen" 50 Kr.; Margareten: Weihnachtsbaum-Verein 50 Kr.; I. Margaretner humanitärer Stöckelbruderverein 200 Kr., Humanitärer Verein „Weihnachtsbaum" 200 Kr., Christbaumfeier-Komitee für armer Buchdrucker- und Schriftgießereigehilfen 100 Kr., Humanitärer Verein „Christkindl" 60 Kr., Margaretner Schlüsselbund" 50 Kr., Humanitärer Geselligkeitsverein „Karolinenhain" 50 Kr.; Mariahilf: I. Gumpendorfer humanitärer Verein „Christkind" 50 Kr., Gumpendorfer Kinderfreunde" 200 Kr.; Humanitärer Geselligkeits-Verein „Wienerwald-Freunde" 50 Kr.; Neubau: Zuckerunterstützungsverein „Laßt die Kleinen zu mir kommen" 50 Kr., St. Karlner-Knabenasyl 100 Kr.; Josefstadt: Josefstädter Spar- Humanitäts- und Geselligkeitsverein „Edelweiß" 50 Kr.; Humanitärer Verein „Rosauer Blüten" 100 Kr.; Humanitärer Geselligkeits-Club „Freundschaft" 50 Kr.; Verein zur Bekleidung armer Schulkinder von Lichtental und Himmelpfortgrund 100 Kr.; Favoriten: Humanitätsverein „Kleeblatt" 200 Kr.; Favoritner Wohltätigkeitsverein „Sonnenfelderbund" 100 Kr.; Favoritner „Edelherzen" 50 Kr.; Humanitärer Geselligkeitsverein „Steinreichbund" 50 Kr.; Simmering: Unterstützungsverein für ärmere Schulkinder 500 Kr.; Währing: Wohltätigkeitsverein der Kinderfreunde 100 Kr.; Humanitärer Geselligkeitsverein „Gute Freunde" 50 Kr.; Verein „Kinderfreunde" (Jugendfürsorge) 120 Kr.; Verein der Kinderfreunde 100 Kr.; Währinger Kinderfreunde" 50 Kr.; Hietzing: I. Hietzinger-Wohltätigkeits-Klub „Herz und Sinn" 100 Kr.; Penzinger Kinderfreunde 100 Kr.; Wohltätigkeitsverein „Kinderglück" 200 Kr.; Rudolfsheim: Humanitärer Club „Edelweiß" 100 Kr.; Humanitärer Verein „Rudolfsheimer Fröhlichkeitsfreunde" 50 Kr.; Humanitärer Club „Die lustigen Rudolfsheimer" 50 Kr.; Fünfhaus: 1. Fünfhauser Wohltätigkeitsverein „Vollmondkinder" 200 Kr.; Humanitärer Geselligkeitsverein „Fröhlichkeit" 50 Kr.; Waisenerziehungs-Anstalt Pater misericordiae 50 Kr.; Meidling: Humanitärer Verein „Zwölferbund der Wiener Volkssänger und Artisten" 50 Kr.; Verein der Kinderfreunde in Meidling 200 Kr.; Hum. Gesell. Verein „Lustige Brüder" 150 Kr.; Wohltätigkeitsverein „Kinderfreuden" 60 Kr.; Humanitärer Verein „Weihnachtsfreude der Lithographen und Steindrucker in Wien 70 Kr.; Hernals: Humanitärer Spar- Gesang- und Geselligkeitsverein „das Christkind über weißer Taube" 100 Kr.; Ottakringer Wohltätigkeitsverein „Helium" 150 Kr.; Humanitätsverein „Austria" 200 Kr.; Wohltätigkeitsverein „Hertha" 200 Kr.; Humanitärer Geselligkeitsverein „Euroboa" 50 Kr.; Währing: Christlicher Wohltätigkeitsverein „Nächstenliebe" 200 Kr.; Humanitärer Geselligkeitsverein „Schulfuchs und Freund" 100 Kr.; Gesellschaft der barmherzigen Schwestern hl. Vincenz von Paul" 200 Kr.; Humanitärer Geselligkeitsverein „Freundschaftsbund Fidelitas" 60 Kr.; Verein zur Unterstützung armer Schulkinder 100 Kr.; I. Währinger „Klub Lust" 100 Kr.; Döbling: Humanitärer Geselligkeitsverein „Flügelrad" 40 Kr.; Schwestern von armen Kinder Jesu 200 Kr.; Brigittenauer christl. humanitärer Verein „Kinderglück" 60 Kr.; I. Brigittenauer Spar- und Vorschuß-Verein 70 Kr.; Dreizehner Brigittenauer 200 Kr.; Leopoldstadt: „Wildalpa" 50 Kr.

Zur Verausgabung einer Weihnachtsfeier in den städtischen Versorgungsanstalten in Wien und Mauer" wurden 500 Kronen bewilligt. (Berichterstatter MR. Dr. Krenn).

Zu den Weihnachtsfeiertagen werden den Insassen der Versorgungsanstalt zur Pflege armer gebrechlicher Kranker 150 Flaschen Gebäckbrenner und 50 Flaschen Obstschnaps-Bäcker, der Gesellschaft vom Blauen Kreuze für das Bezirksheim - Obstmagazin in Markgrafenfeld 100 Flaschen Gebäckbrenner aus der Kaiserkeller gespendet. (Berichterstatter MR. Gräf).

Maßnahmen von der Sonntagsruhe zur Weihnachtszeit. Im Stadtrate berichtet MR. Dr. Weißelberg über die Festsetzung von Ausnahmebestimmungen für die Sonntagsruhe am 20. und 27. Dezember d. J. und beantragte der Stadtrat im Sinne des § 1 Abs. 9, Zl. 4 des Sonntagsruhegesetzes die Erlassung folgender Ausnahmebestimmungen hinsichtlich der Sonntagsruhe an diesen beiden Tagen zu verfügen: 1.) für das Bäckergewerbe: Gestattung der Sonntagsarbeit bei der Erzeugung und beim Verschleiße für den ganzen Tag; 2.) Gestattung des Warenverkaufes beim Produktions- und Handelsgewerbe (s. Ges. a) für den Lebensmittelhandel von 6 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 9 Uhr abends; b) für den Verkauf anderer Waren von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags; 3.) für die Papier-, Zeitungs- und Schreibwarenhändler: Gestattung des Warenverkaufes am 20. Dezember von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags und am 27. Dezember von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Dem Antrage wurde zugestimmt.

---

427 Z

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
3. Jahrg. Wien, Donnerstag 17. Dezember

Feierlichkeiten im Rathause.

Die sonst an dem jeweiligen ersten Donnerstag im Monate stattfindenden Feierlichkeiten, Beeidigungen etc. wurden ausnahmsweise vom Bürgermeister Dr. Lueger auf den heutigen Tag verschoben. Seit dem Bestehen dieser Einführung dürfte der heutige Donnerstag die größten Leistungen aufzuweisen haben, sowohl was die Anzahl der einzelnen Feierlichkeiten als auch was die Stärke der Beteiligung betrifft. Die Feierlichkeiten nahmen um 1/2 10 Uhr ihren Anfang und dauerten gegen 1 Uhr nachmittags. Den einzelnen Feierlichkeiten wohnten stets außer Vizebürgermeister Dr. Neumayer, den Schriftführern Hierhammer und Stingl eine Anzahl von Stadt- und Gemeinderäten, ferner Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner mit den drei Obermagistratsräten Dr. Sedlacek, Posselt und Appel, Oberbuchhalter Hößlinger, Stadtbaudirektor Helmreich und zahlreiche andere magistratische Funktionäre bei. Zunächst überreichte der Bürgermeister dem Kanzleidirektionsadjunkten Franz Krippel und darauf dem Ratsdiener Karl Zankl die diesen beiden zuerkannte Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Sodann wurde dem Pfarrer zu St. Ulrich Pater Roman Kohlhofer die ihm vom Wiener Gemeinderate anläßlich seines 40jährigen Priesterjubiläums zuerkannte goldene Salvatormedaille in feierlicher Weise überreicht. Diesem Akte wohnten bei der Prälat des Schottenstiftes P. Rost mit dem Kämmerer P. Görich, der Subprior Geißler, Hofprediger P. Clemens Rieß, der Stiftspfarrer P. Lambert Herz, Pfarrer Wamatschka von Schottenfeld, Dechant Kanonikus Lillo?, Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Weidinger mit dem Ausschusse des Armeninstitutes J. K. Ströbel, Landesarchivar Dr. Mantscher, Verwaltungsdirektor der städt. Gaswerke Rosner, Bezirksarzt Dr. Gloß, die gesamte Geistlichkeit der Pfarre St. Ulrich, sowie die Vertreter der Pfarre Gumpendorf, der Barnabiten-Provinzial ..., Pfarrer P. Severin Moshammer aus Gumpendorf, zahlreiche Novizen des Schottenstiftes sowie zahlreiche Freunde des Jubilars, Pfarrer Aechtler von St. Florian in Matzleinsdorf, Bezirksschulinspektor Dr. Eibl etc. etc. Sodann überreichte der Bürgermeister die gold. Salvator-Medaille den Armenräten des V. Bezirkes Ludwig Beste, Friedrich Francke, Leopold Gröber, Ignaz Schächl und Franz Wessely, dem Armenrate des VI. Bezirkes Johann Rint-scher, dem Armenrate des VII. Bezirkes Wilhelm Winter; die ~~große~~ goldene Medaille den Armenräten des IX. Bezirkes Franz Pilecek, Karl Dimmel, Lorenz Fuchs, Franz Thill und Karl Zehar und der Waisenmutter Frau Justine Löw; die goldene Salvator-Medaille dem Armenrate des II. Bezirkes Johann Hartl, dem Armenrate des X. Bezirkes Johann Nölscher, dem ~~Armenrate des~~ XVII. Bezirkes Karl Mayer und dem ... des X. Bezirkes Nikolaus Methes. Den Feierlichkeiten wohnten die zuständigen Funktionäre der betreffenden Bezirke bei.

Dem Gesellschafter der Firma Otto Marsch, Herrn Rudolf Otto Marsch hat der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen zuerkannt. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Bgm. Dr. Lueger die Beeidigung dieses neuen Bürgers vor. Der Feier wohnten bei Baron Piquet, kais. Rat Lahorner, kais. Rat Weidinger, Pfarrer Mettler, eine große Anzahl von Gemeinderäten etc. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache, die Auszeichnung sei erfolgt in Anerkennung der Verdienste, welche sich Herr Marsch erworben, indem er an der Arbeit teilgenommen, den Ruf der Stadt Wien im Auslande zu heben u. zu verbreiten. Nachdem Präsidialsekretär Dr. Weiser die Eidesformel verlesen hatte und Herr Marsch beeidigt war, dankte dieser in herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung und gelobte auch weiter zu wirken, auf daß die Stadt Wien blühe u. gedeihe für alle Zeiten.

Der freiwilligen Feuerwehr ... überreichte der Bürgermeister in Anwesenheit des Magistratsrates Dr. Emil Schwarz u. des Feuerwehr-Kommandanten Müller die ihr vom Gemeinderate verliehene goldene Salvator-Medaille. Gleichzeitig wurden dem Feuerwehrhauptmann Leopold Hahn, den Hauptmann-Stellvertretern Franz Dollinger und Georg Weber, dem Zeugmeister Anton Sanger, dem Oberfeuerwehrmann Hoffmann und dem Zeugmeister der genannten Feuerwehr Johann Fürst Anerkennungsschreiben übermittelt.

Anläßlich seines Volkssängerjubiläums war auch dem Volkssänger Seidl das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen worden und Bgm. Dr. Lueger nahm dem bekannten Wiener Volkssänger heute den Eid als Bürger der Stadt Wien ab. Die Beteiligung an dieser Feier war eine geradezu kolossale. Was unter den Volkssängern Wiens Namen und Rang hat, war erschienen, der „Zwölferbund", der internationale Artistenklub, die „Lustigen Ritter" etc. mit ihren Fahnen. Unter den vielen ... zu nennen die Volkssänger Schaffhauser, Spacek, Kornitzer, Modl, Schenk, Dreher, Frau Gschaidtwasser, die Kapellmeister Kramer, Riedl und Natzler, Direktor Baumgartner von den Sophiensälen, Kapellmeister Tiolli etc. – In seiner Ansprache hob der Bürgermeister hervor, er habe zum zweiten Male Gelegenheit, einem Volkssänger den Bürgereid abzunehmen. Die Volkssänger mögen darin einen Beweis erblicken, daß der Gemeinderat dieselben als einen Beruf betrachtet, der nicht gering geachtet werden soll und darf. Das Volkssängertum hat es jederzeit verstanden, dem Bedürfnisse der Bevölkerung in Hinsicht des Witzes entgegenzukommen u. demselben auch gerecht zu werden. Einer der lustigsten Volkssänger ist Seidl. Wenn er auftritt, ist er noch immer der Jüngling von ehedem. Ich bewundere so oft ich Sie sehe Ihre Elastizität und Ihre Frische. Ein trauriger Moment ist heute der Umstand, daß Ihr früherer Kollege Wiesberg nicht mehr am Leben ist, ein Mann, der große unvergeßliche Verdienste auf dem Gebiete des Volkssängertums sich erworben hat und den die Wiener nie vergessen werden. In das Unvermeidliche müssen wir uns schicken und wir freuen uns, daß Seidl noch immer so rüstig und lebendig ist. Ich hoffe, daß er auch als Bürger der Stadt Wien seinen Humor nicht verlieren wird und daß er vielleicht als Bürger der Stadt Wien die Gemeindeverwaltung etwas zärtlicher behandelt (Heiterkeit.) Ich weiß ja, daß die Gemeindeverwaltung ein sehr beliebter Gegenstand

[illegible] verdrängen [illegible]
nur auch in der Urne wirklich
Manchmal kommt es vor, daß man
ist in einem Lokal bei, ein Volks-
sänger ein ganz Prosaisch auslöst
und ich muß dann oft bitten, er soll
mir auch diese Prosaisten über die
Tramway oder sonst etwas vorsingen.
Bleiben Sie Ihr treu der fröhlich
Kunz, der Sie bisher gewesen, sin-
gen Sie immer über die Leiden u.
Freuden der Wiener Bevölkerung
u. ich wünsche nur, daß Sie mehr
über Freuden zu singen haben als
über Leiden. Sie können versichert
sein, daß Ihnen auch die Bevölkerung
immer Liebe entgegen bringen, daß
Sie Wiener auf ihren Liedl stolz
sein werden. Ich weiß, daß Sie mit
ruhigem Gewissen den Bürgerrath ab-
gehen können und bitte nun um die
Verlesung des Liedersformal. Nachdem
Oberamtsrath ist Engel die Liedersformal
verlesen hatte und die Liedersablegung
vorüber war, dankte in wenigen
herzlichen Worten Liedl für die ihm
zu Theil gewordene Auszeichnung
und versprach, er werde der Betrug,
mit einer seiner musikalischen Adern
den Wienern der Stadt Wien widmen.
(Lebh. Beifall.) Liedl schloß mit einem
dreimaligen Hoch auf den Bürgermeister.

Namens des internationalen Artisten-
klubs „die lustigen Bilder", dessen
Ehrenpräsident Liedl ist, dankte Prä-
sident Schenk, namens der Wiener
Volkssänger sprach Herr Rotzer
den Dank aus und versprach: Wir
wollen uns auch die Leuchtsänger
von Ischl sein, wir wollen zeigen,
daß wir darauf stolz sein, daß der
erste Wienerlieder Lieder sollen. Er
schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Herr R. Bayer bemerkte, was gern
Ischl [illegible] Gäste [illegible]
immer recht lustig u. wenn Sie uns
gastieren, machen Sie es lustig, es
liegt gar nichts daran. Aber Sie et-
was, was nicht in der Ordnung ist,
dann sagen Sie es nur ungenirt. Ich
empfehle mich Ihrer Gnade u. Ihrer
geliebten Sympathie.

Im Gemeinderathssaal überreichte heute
der Bürgermeister dem Gemeinderath Felix
Liedl zwei große goldene Salvator-Medaille
der für verdienten um große Zwecke von
Gemeinderäten und die verschiedenen Kurdirektoren
Herr Nikolaus Rudolphiner, die Freiherrl.
Hauptmann von Rudolphsheim sehr wohlgefällig
Herr Bürgermeister hat in seiner
Ansprache die großen Verdienste, welche sich
Liedl in seiner öffentlichen Thätigkeit erworben
hat hervor, und [illegible] denselben
als Vorbild zu dieser Auszeichnung. Nachdem
J. R. Liedl auf das Innigste gedankt hatte
sprachen namens der Bürgervereinigung
Hofrath Brauneis, namens der Bezirks-
vertretung und des Gemeinnützigen Rudolfs-
heim Bezirksvorsteher Klein, namens der
communalen Sparcassa von Rudolphsheim Notar
Dr. Kunlor und dann noch der Vertreter der
Schauspielergenossenschaft Herr Pollesch.

Im Empfangssaale des Bürgermeisters begrüßte
dann Hofrath Krebs den auf den gesetzlichen
Wege durch den Bürgerrath aufgestellten Bür-
germeister der Stadt Wien worauf der
Bürgerrath in die Hände des Bürgermeisters
der Bürgermeister trat, zuerst die Be-
eidigung Krebs's speciell vor, was er stell
mit einer [illegible] Rede, daß Hofrath
Krebs dann mit Bürgermeister Dr. Neumayer
durch die Gemeinde und Bezirksvertretung des Bür-
germeisters gegangen sein, [illegible] in der Erkenn-
tniß des Bürgerrathes zur Anerkennung [illegible]
zu Ehren [illegible]. Es liegt darin eine Ehrung des Bürgerthums und
des Bürgermeisters [illegible] Wahl [illegible]

Nachdem der Magistratsrath Engel die Eidesformel verlesen hatte, nahm der Bürgermeister die eigenhändige Bestätigung vor und begrüßte sodann als Erster den neuen Bürgermeister Dr. Grube zuerst in seiner Funktionsrede [illegible] Wahl zwei Hauptgegenstände zu wählen als den Beamten nicht möglich war, den Bürgerrath zu erwarten. Es gab sich dieser Zwiespalt zwischen Beamtenstand und der Bureaukratie überhaupt und er sehe sich schon deshalb um die Verleihung des Bürgerrechts bewerben, um seinen Collegen im Beamtenstande als Beispiel zu dienen, damit sie sich auch um das Bürgerrecht bewerben.

Am Schluß der Versammlung wurde die Ehrung für [illegible] Salvator-Medaille an den Bezirksrath des Bezirkes Josefstadt [illegible] Bezirksvorsteher Josef Feld

Der Herr [illegible] Bezirksvorsteher Stellvertreter Antonsi [illegible] Bezirksvertretungsmitglieder Schneeweiß, Pfarrer Klausner, Dr. Heilinger, Dr. Scheit, sämmtliche Gemeinderäthe des Bezirkes Josefstadt etc. etc. bei.

Im Verlaufe des Vormittags nahm Bürgermeister Dr. Grube nach Erledigung von 185 neuen Bürgern [illegible] die Angelobung von ungefähr 100 neuen Bürgern vor.

Klub der Bürgerklubmänner des Wiener Magistrats. Bürgermeister R. Bayer und Vizebürgermeister Dr. Neumayer haben ihre Anwesenheit bei dem literarischen Abend, welcher Samstag den 19. d. seitens des Klubs der Bürgerklubmänner des Wiener Magistrats im Saale „Zum grünen Tor" veranstaltet wird, mit Vergnügen in Aussicht gestellt.

Städtische Waisenhäuser. Im Stadtrathe brachte AR. Dr. Kramer über die Übertragung der Leitung des 1. städtischen Waisenhauses [illegible] Andreas'schen Mädchen-Waisenhauses im 19. Bez. an Ordensschwestern und beantragte mit der Leitung die barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuze betrauen. Die Besorgung der Geschäfte habe in ähnlicher Weise zu erfolgen, wie dies bereits im 8. städtischen Waisenhause in Mödling stattfindet. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Die Revision der österreichischen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft. Im Stadtrathe brachte AR. Dr. Deutschmann über die Vorstellung der Revision der österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft und beantragte dem Gemeinderathe zu empfehlen, in Beilage einer Abänderung des mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages vom 8. Jänner 1901 von der grundsätzlichen Vorstellung der an der Gesellschaft zu leistenden Revision von 140.000 K auf alle Gebarungen der Gesellschaft innerhalb des Vertragsgebietes abzusehen u. die grundsätzliche Einräumung der Revision auf den Gebrauch „Himmelberg" der Gesellschaft unter der Bedingung zu bewilligen, daß die Einräumung primo loco erfolgt. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Gemeinderath der Leopoldstadt. Der jüngst in Anwesenheit des Gemeinderathes-Commissärs Magistratsrath Dr. Geßner abgehaltenen Gemeinderathes-Versammlung wurde zum Vorsteher Herr Johann Leisinger, Handelsmann, Bezirks- und Gemeinderat einstimmig wiedergewählt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 10472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
1. Jahrg. Wien, Freitag 18. Dezember.

Neubau des Armenhauses. Bekanntlich hatte sich ein Programm-Komitee gebildet, das sich die Aufgabe gestellt hat, die Erhaltung jenes Trakts des Armenhauses Baumgarten, in welchem sich die Wohnung des Meisters befand, dauernd zu sichern u. zu einem Baumgarten-Museum auszugestalten. Die Anregung hiezu ging von dem Schriftsteller Johannes Rieger aus u. hervorragende Musikfreunde sowohl Wiens wie insbesondere des Auslandes, so die Herzogin von Malborough geb. Vanderbilt, Lord Nagio und ein amerikanischer Verein Baumgarten hatten sich bereit erklärt, namhafte Geldbeträge zur Verwirklichung dieser Idee sofort zur Verfügung zu stellen. Namens des Programm-Komitees führte Hofrat Dr. Exner die Verhandlungen mit dem Stadtrat, den Vorstand des Bisher Heiligenkreuz Dr. Jeger Höck, Bgm. mit dem Bischofmeister F. Prochoda. Die Vertreter des Bisher gaben ihre prinzipielle Zustimmung zur Erhaltung des Baumgarten-Klosters, konnten aber wiederholt mit hervorragenden Technikern, wobei es sich herausstellte, daß infolge der Zeitversäumnis wegen vollständiger Umarbeitung der bereits fertiggestellten Pläne durch Verlust von Mietzins u. durch die Lösung bereits abgeschlossener Mietverträge, hauptsächlich da das Ansuchen für Restaurierungsarbeiten schon vorbereitet ist, etc. dem Bisher große materielle Opfer auferlegt würden, welche 100.000 K zu niedrig bewertet. Außerdem ist die Sanierung des Hauses schon so weit vorgeschritten, daß eine großangelegte Aktion, wie sie erforderlich gewesen wäre, um den zur Durchführung nötigen Betrag aufzubringen, nicht mehr durchführbar ist. Aus dieser Gründe mußte von dem Plan Abstand genommen werden und auf eine gewisse vom Wiener Musikkreisen im letzten Augenblicke angeregte Aktion scheiterte an den geschilderten Verhältnissen. — Eine Komission hat bereits namens der Gemeinde Wien von Wiener Seite, gutachtlich zum Objekte der Wohnung übernommen, die noch aus Baumgarten's Zeit stammen u. welche von der Gemeinde Wien in einem Baumgarten-Zimmer vereint und dauernd erhalten werden sollen.

Eine Ehrung für Magistratsdirector Dr. Weiskirchner.

Eine sinnige Überraschung bot der archivalische Verein Kunstschutz-Station im magistratischen Hauptbureau für Armenpflege Magistratsdirector Dr. Weiskirchner durch Überreichung eines künstlerisch wertvollen Ehrengeschenkes. Eine Gruppe, welche anläßlich im Sitzungssaale des Gemeinderates hat Aufstellung gefunden. Das Ehrengeschenk besteht aus einer außerordentlich fein ausgeführten Bronze-Statuette des Künstlers Rudolf Larche, der, stellend, Christus als Kinderfreund, dem kleinen Bronze-Gemmen fehlt die Inschrift: „Jesus der Schutzherr", die nur 50 cm hohe Statuette hat auf einem Marmorsockel relief die Inschrift: „Dem christlich sozialen Reformator der Wiener Armenpflege Dr. Richard Weiskirchner zur Erinnerung, Kinderschutz Station Wien 1913". Der hier wohnende Sohn Dr. Weiskirchner, der Sprecher des Vereins Frau Sylva Varonica und den sehr beigeordneten Magistratsräten Ausschuß Hatisch, mit den Vorstand Aufseher P. Abel, Kassier Zacherl, Archivar Schimmer, Kanzleiar Pawlow, P. Janauschek, Schriftführer Huber, Frau Kaiserl. Rat Reitinger, Bürgermeister Dr. Luger und den beiden Vizebürgermeistern Strobach und Dr. Neumayer, die Gemeinderäte Hornek, Großbauer, Hawranek, Hörmann, Kassel und Vitmann, Bezirksvorsteher Baumann, Fraktionsvorstand Appel, die Magistratsräte Dr. Schlacke und Fossek, Stadtverhandlungsleiter Klinig, die Magistratsräte Aspberger, Gröll, Habel, Kulka, Nienast, Dr. Sachtler, Frozeny, Jäger, Orel, Dr. Emil Schwarz und Seltmann, der Magistratssekretär Dr. Schreiber und Dr. Reiser, Kanzleidirektor Franz Josel Hajer sowie sämtliche Beamte der Magistratsdirection. Als Magistratsdirector Dr. Weiskirchner in Begleitung der beiden Vizebürgermeister erschienen war, begrüßte er der Präsident des Vereins Kunstschutzstation Frau Sylva Varonica, gerad gerührt nennend die Vereins den verdienten und verdienstvollen Mann für die Hilfe und Mitwirkung bei den Werken der christlichen Nächstenliebe und Armenpflege und bezeichnete Dank der Verein die Kulturtat einer gesetzlichen Verpflichtung und Fürsorgung. Dr. Weiskirchner als auch — sein Vorgänger.

Redner gedenkt dann Dr. Weiskirchner als geistigen — sozialen Reformator der Armenpflege in Wien und bittet ihr gemeinsamen Vorsitzenden von dem Verein als Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung anzunehmen.

P. Abel gab dem Gedanken Ausdruck, daß Dr. Weiskirchner persönlich im Einvernehmen mit Dr. Luger gewendet habe, da er ohne dessen Willen durch möglichst Förderung des Vereins nicht hätte angebrachten lassen können. Sodann begrüßt der Redner die verdienstvollen Reformen des Magistratsdirektors, es sei dessen Verdienst, die heilige Armenpflege zum Durchbruch verholfen zu haben u. das elberfelder System, das in Wien unmöglich durchführbar sei, verdrängt zu haben; es sei weiters dessen Verdienst, daß in dem neuen Versorgungshaus eigene Pavillons für alte Greise errichtet werden, so daß die alten Leute nicht gezwungen werden sich zu trennen und ferner sei es das Verdienst Dr. Weiskirchner's, die Unterstützungsstationen ins Werk und ins Leben gerufen. Um das segensreiche Werk der Unterstützungsstationen zu schildern führt er einige besonders traurige Fälle vor von Kindern, welche in den finsteren Zeiten Jahrhunderten, darunter auch, wenn der eine Vater mit dem Hammer den Schädel eingeschlagen, die zweite, wenn der Vater das Auge ausgestochen hat, die andere, daß man den eigenen Kindern in einem Winterkleid ausgesetzt wurde. Der Verein habe sich mit Kindern zu beschäftigen und so sei es von besonderer Bedeutung, daß die Statuette den 12jährigen Knaben Jesus im jugendlichen Alter darstellt.

Inspektor Dr. Weiskirchner dankte hierauf Magistratsdirector Dr. Weiskirchner: „Was ich gehört habe, ist gewiß im Widerspruch meiner Pflicht. Als der Bürgermeister mich im Jahre 1896 mit der Leitung des Armenwesens betraute, mußte ich die pflichtgemäße Aufgabe übernehmen, auf eine allerdings bei der vorangegangenen Ordnung so hohe, aber es war es nur mir und keinem jemandem anderen gelungen sein, die Ordnung zu stören. Es ist mir von dem Vertrauen des Bürgermeisters und Stadtrates unterstützt worden, aber nicht nur die Kapitäle des Gemeinderates, sondern auch andere Kreise sind auf diesem Gebiete vorhanden hätte, wird Gemeinsamkeit ein anderes Ziel zu bringen, den christlichen Sinn, der die Seelen heute gegenseitig zum Ausdruck gekommen ist. Die Gemeinwohltätigkeit in Wien gab immer weitere Kreise auf

haben es als unsere Aufgabe betrachtet, die Privatvollständigkeit in Einklang zu bringen mit der öffentlichen Armenpflege u. auf dem Gebiete der Kinderpflege u. des Kinderschutzes ein neues unbebautes Gebiet zu eröffnen.

Ich bin über Gebühr gefeiert worden. Die Anerkennung des P. Abel wegen der Gravillon für Ehepaare muß ich vielmehr auf unseren hochverehrten Herrn Bürgermeister überwälzen. Wenn ich ein Verdienst habe, so ist es das, den Herrn Bürgermeister, der vor den hohen Kosten beinahe zurückschreckte, bewogen zu haben, daß er an das Werk schreite. Wenn in den ersten Monaten des nächsten Jahres das neue Gebäude in Betrieb der Benützung übergeben wird, dann werden wir mit Stolz darauf hinweisen können, auf dieses neue glänzende Werk der heutigen Majorität. Ich bin überzeugt, daß auch aus anderen Ländern Leute kommen werden, um das Vorbildliche dieses als Muster anzusehen. Ich bin bestrebt, die Privatarmenpflege zu organisieren, wenn möglich zusammenzuschließen, aber immer in Harmonie mit der öffentlichen Armenpflege herzustellen. Die öffentliche Armenpflege ist nicht im Stande alle Not u. Elend zu lindern; sie ist förmlich angewiesen auf die Hilfe der Privatarmenpflege u. Wohltätigkeit. Dr. Weickhardt dankte am Schlusse auf das Herzlichste u. versicherte, er werde sich auch weiter bemühen, im Interesse des Vereins „Kinderschutzstationen" zu wirken, im Interesse der Großstadt Wien zu arbeiten, weiters der Privatarmenpflege ja im Interesse u. zum Unterstützung entgegenbringen wie bisher.

Dgen. Dr. Singer dankte dem Verein für die dem Magistratsdirektor gewordene Ehrung u. führte aus: Unseren Magistratsdirektor betrachten wir nicht blos als verdienten Beamten, wir verehren in ihm den Mitarbeiter, wir er lustiger und übergangler nicht gefunden werden kann. Das war auch der Grund, warum wir ihn zum Magistratsdirektor auserseben u. ihn mit der Leitung des Magistrates betraut haben. Bis zum heutigen Tage haben wir es nicht zu bereuen gehabt, daß wir den tüchtigen Mann an die Spitze des Magistrates gestellt haben. Ich muß hier eine Richtigstellung gegenüber den Behauptungen von Seite der Konkurrenz vorbringen. Ich habe erst kürzlich gelesen, daß irgend ein Funktionär des Concurrenzvereines die Behauptung aufgestellt hat, der Verein „Kinderschutzstationen" sei ein konfessioneller Verein; es werde nur katholischen Kindern Hilfe gebracht, jüdische u. protestantische Kinder werden nicht berücksichtigt. Gegenüber diesen nicht feinen Manöver muß ich hervorheben, daß absolut kein Unterschied gemacht wird; es ist notwendig, daß dies auch die Öffentlichkeit weiß. Das eine wollen wir, daß die Hilfe im christlichen Sinne geleistet werde. Aber dieser christliche Sinn schließt nicht nur nicht aus, daß auch fremdgläubigen Kindern Hilfe geleistet wird, sondern gebietet es geradezu. Wir werden unsere Pflicht vernachlässigen, wenn wir es nicht so halten würden. Ich betrachte den Verein „Kinderschutzstationen" sowie den Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder für einen Teil der Gemeindeverwaltung; der Unterschied ist nur der, daß die Herren und Frauen die Güte haben uns zu helfen bei dem außerordentlich schwierigen Werk. Zum Schluß dankt der Bürgermeister dem Verein für die Mitwirkung u. verspricht. Wir werden den Verein, der Fleisch von unserem Fleische, Blut von unserem Blute ist, unser Kind nicht verlassen.

Graf Sylva-Tarouca dankte dem Bürgermeister für letzteres Versprechen u. bemerkte, ohne die Gemeinde Wien würde der Verein nur ein kümmerliches Dasein verbringen. Das wissen wir recht gut und darum bitten wir auch um weitere wirksame Hilfe.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche in Großhof am Sonntag den 20. d. halb 10 Uhr: Asperges, Wechselgesänge, Adventmesse, Tantum ergo, Choral aus dem Graduale Romanum; nach dem Offertorium: Ave Maria von Vittoria; nach dem Benedictus: Adoremus von Rospelli.

Verein der Frauen der Stadt Wien.

Die für den 13. d. M. anberaumt gewesene außerordentliche Generalversammlung findet am Montag den 21. d. M. um ½ 8 Uhr im ehemaligen Gemeinderatssitzungssaale des Alten Rathauses, I. Wipplingerstraße Nr. 8 statt.

Wackenroderbrücke. Der Stadtrat hat nach einem Briefe des Hr. Josef Zuga der Moritzgasse über den Wienfluß führende Brücke mit „Wackenroderbrücke" bezeichnet. Der früher dort bestandene Steg führte bereits nach dem ehemaligen Bezirksvorsteher des C. Bezirkes den Namen „Wackenroderstieg".

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 40472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
v. Schey. Wien Samstag 19. Dezember

Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder. Donnerstag den 17. d. fand die im Stadtratssitzungssaale des Rathauses unter dem Vorsitze seines Präsidenten Bgm. Dr. Lueger die 16. Generalversammlung des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien statt. Tätigkeitsbericht und Rechnungsabschluß für 1902/1903 wurden genehmigt und dem Vorstande nach dem Berichte der Revisoren das Absolutorium erteilt. Der Verein hat in der Zeit vom 17. November 1902 bis 31. März 1903 insgesamt an 109 Tagen je 8792 Schulkinder beköstigt. Gegenüber dem Vorjahre ging also diese Ziffer um nicht weniger als 470 Schulkinder. Der Gemeinderat hatte im Vorjahre seine Subvention um 10.000 Kronen erhöht, welche Erhöhung er heuer bekanntlich vor wenigen Tagen um gleich hohe folgen ließ, so daß die Subvention der Stadt Wien gegenwärtig 30.000 Kronen beträgt. – Im abgelaufenen Berichtsjahre beliefen sich die Einnahmen des Vereines auf insgesamt 113.775 K, denen Ausgaben in der Höhe von 111.004 K gegenüberstehen. – In Erledigung des 3. Punktes der Tagesordnung wurde Bgm. Dr. Lueger wieder zum Präsidenten und die Herren Julius Herz, Inspektor der Nordbahn, Dr. Josef Kuhn, Präsident des 1. Wiener Volksbades, weiters R. kais. Rat Johann Liskau, Fabrikbesitzer, sowie die Damen Johanna Drexler, Vorsteherin der Volksküche im 1. Bezirk, R. Danzi Löblich, Vorsteherin der Schulküche im 9. Bezirk wieder in den Verwaltungsausschuß gewählt. – Zum Schlusse machte Bgm. Dr. Lueger die erfreuliche Mitteilung, daß der Gemeinderat in seiner Tags vorher abgehaltenen Sitzung die Erhöhung der Subvention um weitere 10.000 K (heuer also 30.000 Kronen) bewilligt habe und knüpfte hieran folgende Bemerkung: Ich betrachte den Verein als einen Teil der Gemeindeverwaltung. Alles kann aber nicht durch Gemeindemittel besorgt werden; es muß die Bevölkerung selbst zur Durchführung solcher Aufgaben herangezogen werden. Ich danke Ihnen für diese Betätigung und hoffe, daß Sie auch ferner für diesen schönen und edlen Zweck sehr tätig werden werden. Ich wünsche Ihnen allen glückliche Weihnachtsfeiertage und ein glückliches Neujahr. Wäre es uns auch im künftigen Jahre gelungen, die größten Anforderungen zufrieden zu stellen, muß ich zugeben, daß es in Wien keine hungernden Schulkinder mehr gibt. Dem einen aber müssen wir immer entgegentreten, daß die Ausübung der Nächstenliebe zu politischen Manövern herabgewürdigt wurde. Man gibt ohne Rücksicht was der andere braucht, man gibt, weil der andere dasselbe braucht. Dieser Fall! – Nachdem Inspektor Herz dem Bürgermeister herzlichst für seine Mitverwaltung gedankt, bemerkte der Bürgermeister noch: Ich habe damit verhältnismäßig wenig Plage; die obliegt dem Verwaltungsausschusse und unserem lieben Herrn Oberamtsrat (Stadtratsvorstand Ziegler), der mit unermüdlichem Eifer die Geschäfte des Vereines führt, so auch in diesem Jahre wird er treuer Verwalter sein wird. – Damit war die Generalversammlung geschlossen.

Das Programm des literarischen Vereines in Wien. Der geschäftsführende Ausschuß des literarischen Vereines, der unter der Patronanz des Unterrichtsministers Dr. v. Hartel zu Ehren dieses Jahres das Fest der Wahl erblickte, tritt nunmehr mit einem äußerst umfangreichen und detaillierten Programm für die Tätigkeit des Vereines in die Öffentlichkeit, welches er selbst, eine vorläufige Zusammenstellung aller Vorgänge, die bisher mündlich oder schriftlich erwogen wurden, nennt. In den Detailvorschlägen ist außerhalb lichen Gründen vorläufig über die Zeit Maria Theresias nicht hinausgegangen worden, obgleich der Verein sich immer in den Statuten enthaltene Aufgabe nicht entziehen wird, die mittleren Zeiträume des 16. und 17. Jahrhunderts mit derselben Energie zu durchforschen, wie die glänzenden Epochen des 18. und 19. Jahrhunderts.

Die nächstens dem Elaborate nachstehende wichtigere Einzelheiten:

Zur Abgrenzung der Vereinstätigkeit wird sich als notwendig herausstellen, einerseits gegenüber den zahlreichen verwandten Vereinen der deutschen Länder als gegenüber einigen Vereinen und Unternehmungen Österreichs. So wird der Verein auf die Herausgabe einer literarischen Zeitschrift nach Art der Jahrbücher der Grillparzer-Gesellschaft vorläufig verzichten; gegebene Vorträge zu halten, wie sie im Plan der Grillparzer-Gesellschaft liegen, ist nicht, eine Abteilung, wie sie jetzt literarische Fabriken für welche Sammlungen gewerblicher Natur bereits bestehen, vorläufig nicht bestehen.

Bezüglich der Art der Vereinspublikationen besteht die Absicht, nach Muster der „Schriften der Goethegesellschaft" handliche Bände im durchschnittlichen Gesamtumfange von 25 Bogen als „Schriften des literarischen Vereines in Wien" in zwangloser Folge auszugeben.

Am dringendsten bedarf der Fürsorge die Geschichte der Wiener Volksbühne, weil es hier an brauchbaren Vorarbeiten und bereits gesammeltem Material fast vollständig fehlt. Zum Ausgangspunkt wäre das Manuskript der Ring-Dramen'schen Stücke im Besitz der Wiener Stadtbibliothek zu nehmen. Eine Neuausgabe der längst vergriffenen Dramen Philipp Hafners hätte sich anzuschließen. Bei dem Prof. Werner in der „Neuen Wiener Nachrichten" seinerzeit begonnenen Ausgabe von Meinrad Neidhardts Werken wäre fortzufahren und zu erwägen. Von der vorvorjährigen Wiener Volkstheatersaison wäre eine nach zu kürzlich bemessene Auswahl zu geben, die alles literarhistorisch und kulturhistorisch Bedeutsame zu umfassen hätte. Auch die spätere Zeit der Wiener Volksbühne von Nestroys Stücken bis zu dem Ungewitter'schen Bearbeitungen. Für die bedeutenden Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts wird durch kritische Gesamtausgaben oder durch Sammlung ihrer zerstreuten Schriften Vorsorge zu treffen sein. Am dringendsten ist eine Sammlung Grillparzers. A. Friedrich Schlegel, Zacharias Werner, Adam Müller und Friedrich

Wert zollen, obgleich sie nicht in Österreich geboren sind, in das Programm Aufnahme finden. Zu lang vernachlässigter Kostbarer Schatz ist in den Werken Michael Leds von Ferg zu heben. Eine Neuausgabe verlangen ferner die Werke von Lenau Grillparzer. Gelänge es, die noch vorhandenen Manuskripte Lenaus zur Verfügung zu erhalten, so wäre es Aufgabe des Vereines, sowie er das Ziel einer kritischen Ausgabe der Werke Grillparzers nicht aus den Augen verlieren wird, die noch immer fehlende kritische Ausgabe von Lenaus Werken zu veranstalten. Von Zedlitz sind wenigstens die Gedichte in einer kritischen Ausgabe vorzulegen. Für Friedrich Halm stellt sich nicht blos eine neue Ausgabe seiner bekannten Dichtungen als eine vergnügliche Aufgabe heraus, sondern es ist auch, wo möglich unverzüglich an die Hebung seines in der Hofbibliothek verwahrten dramatischen Nachlasses zu schreiten. Die alte Schmeidler'sche Ausgabe von Bauernfelds Werken wird mit der Zeit durch eine andere Auswahl zu ersetzen sein; die Auswahl der gesammelten Aufsätze L. Laubes ist die Gesellschaft für Theatergeschichte zuvorgekommen. Ähnliche Aufgaben wie die hier skizzierten werden mit der Zeit für die Werke von A. Grün, Leitner, Leck, Silm, Vogl, Anzengruber, Anzengruber, Pichler, Hamerling u. a. erwachsen.

Aus der großen Zahl derjenigen Schriftsteller, von denen wenigstens das eine oder das andere Werk zu erneuern wäre, seien für zunächst hervorgehoben: Ebner, Eschenbach, Gabler, Heigentaler, Matt, Collin, Ebner von Eschenbach u. Gottfried, [illegible] erhaltende Lebensbilder, der von Gabel hochgeschätzte Landschaftsmaler Friedr. v. Schwarzenberg, dessen als Landschaft gebrauchte Werke ebenso hoch zu preisen sind, wie die des Kaisers Max von Mayerhofer, Friedrich Müllauer mit seinen Novellen. Der Masse der weniger bedeutenden österreichischen Dichter, die aber doch eine Berücksichtigung erheischen, müsste man in Sammelbänden gerecht werden.

Wichtig wären Sammlungen wie „Wien im Liede" und „Wien in der (prosaischen) Schilderung hervorragender Dichter". Wichtige Flugschriften aus historisch bedeutsamen Epochen liessen sich in einem Bande vereinigen.

Drei literarische Gebiete wären besonders Berücksichtigung, weil sich die österreichische Literatur in ihnen hervorragend ausgezeichnet hat oder weil sich darin ein allgemeiner Mangel bei uns geltend macht: die Novelle, die Kritik und die Memoirenliteratur. In der Kritik liegt fast lange die Stärke des österreichischen Schrifttums. Schon in Schlegel, Gall und Hänsler haben wir hervorragende Kritiker aufzuweisen. Ein kritischer Stilologe aus Österreich wäre eine ebenso dankbare Aufgabe wie eine Sammlung aus den berühmtesten Predigten, Parlamentsreden u. akademischen Reden im Umkreise der Monarchie. Hinsichtlich österreichischer Memoirenwerke wäre die Aufgabe, durch ungedrucktes Material aus Archiven zu ergänzen; aber auch die bereits gedruckten Werke von Bauernfeld, Castelli, Schindler, Caroline Pichler verdienten eine Neuausgabe mit genauen Registern. Literarhistorisch u. kulturgeschichtlich wichtige Tagebücher, Briefsammlungen zur Geschichte einzelner Theater, besonders des Burgtheaters, Selbstbiographien hervorragender Schauspieler reihen sich hier gewissermassen an. Auch für die Sammlung brieflichen und erklärungsbedürftigen Materials zur österreichischen Literatur- und Geistesgeschichte liegt dem Verein ein weites Arbeitsfeld offen. Hier empfiehlt sich eine systematische Durchforschung und Sammlung des in Bibliotheken und Archiven weitzerstreuten Materials. Für die österreichische Theatergeschichte könnte der Verein auch dadurch wesentliche Vorarbeiten liefern, dass er kritisch bearbeitete Verzeichnisse der gedruckten Stücke nach Bühnen geordnet herausgäbe.

Bildlicher Schmuck wird von vorn herein für die Vereinspublikationen in Aussicht genommen. Es sollen aber mit der Zeit auch selbstständige Illustrations- und Faksimilewerke vorgelegt werden.

Für die Jahre 1903 bis 1905 ist zunächst in Aussicht genommen: 1.) Grillparzers Gespräche und die Charakteristiken seiner Persönlichkeit durch die Zeitgenossen, gesammelt von August Sauer; 2.) die Selbstbibliographie des Vorarlberger Volksdichters Felder, herausgegeben von Anton Schönbach; 3.) die Zeitschrift Promethus, herausgegeben von Jakob Minor. Schon sind für die Sammlung der gesammelten Aufsätze Bauernfelds, der Werke von Michael Leck und Josef Schrötgrogl die Vorarbeiten bereits begonnen worden.

Die erste Publikation „Grillparzers Gespräche" von Sauer, ein umfangreiches und höchst wichtiges Werk wird in 2 Bänden noch vor Ostern des nächsten Jahres erscheinen.

Kaiser Franz Josef Stiftung. Mittwoch den 16. d. fand eine Plenarsitzung der Kaiser Franz Josef Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wien unter dem Vorsitze des Präsidenten Bürgermeisters Dr. Lueger statt. Zu den Genossenschaften wurde die angesuchte Prolongation auf weitere 6 Monate bewilligt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl von 6 Kuratoren für die 3. Kurie der Stiftung wurden die bisherigen Kuratoren Adolf Fritz, Michael Kramer, Rudolf Wrasp, Leopold Wisgrowsky, Anton Plankl und Johann Winkler einstimmig wiedergewählt. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde Herr Joh. P. Winkler abermals einstimmig wiedergewählt.

Sitzungen im Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche von Dienstag und Mittwoch zehn Uhr vormittags Sitzungen ab.

Theater-Lokal-Kommission. Stadtschulrat Dr. Tomaschek wurde als Beisitzer in die Wiener Theater-Lokal-Kommission berufen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mk. Dr. Krem dem Ansuchen des städtischen Stadtarztes Dr. Leopold Tuschak um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. – Der Stadtrat hat den Magistrats-Oberkommissär Dr. Wilhelm Brodan über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. , Montag 21. Dezember

Weihnachtsbescherung. Gestern (Sonntag) zehn Uhr vormittags fand in der Zentrale des Hoch- und Deutschmeister Stadt Militär-Veteranenvereines, Neubau Einbauten, Gasse 48 in Gegenwart des Vorstandes Rudolf Kling, der beiden Vorsprechell. und der Komitaremitglieder die Verteilung der Weihnachtsunterstützungen an Witwen und Waisen sowie in Not befindlicher Vereinsmitglieder statt. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorstandes, welche in ein Hoch auf Se. Kaiser ausklang, wurde die Summe von 1200 Kronen in Beiträgen bis zu 100 Kronen zur Verteilung gebracht.

Klub der Kanzleibeamten des Wiener Magistrates. Einen sehr schönen Erfolg erzielte der Klub der Kanzleibeamten des Wiener Magistrates mit seinem literarischen Unterhaltungsabend, der Samstag den 19. d. abends im Saale „Zum grünen Tor" stattfand. Sechs Mitglieder des Klubs erschienen am Podium, um eigene Werke einem geneigten Publikum zu Gehör zu bringen. Als Gäste waren erschienen: V. B. Dr. Steinmayer, die Abgeordneten Dr. Geyer und Rieger, die Stadträte Dr. Daublebsky und Dr. Hasselberg, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Obermagistratsrat Dr. Tedlacek, in Vertretung des Vereines der Beamten der Stadt Wien der geschäftsführende Vizepräsident Sekretär Jenisch, die zweiten Magistratsräte Schmitt und Vetter, Landesausschussdirektor Baron Tedlacek, Hauptbuchhalter Hofmeister, der Lagerhausdirektor Trasser, die Kanzleidirektoren Mayer und Kais. Rat Steindrecht, Baurat Dykerhoff, Inspektor Graber, Stadtgartenmeister Hybler, Schriftführer Herr Christal etc. Dr. Wolfgang Wiedjerr las aus dem Schauspiele „Conrad Vorlauf, Bürgermeister von Wien" die Rede Vorlaufs an das Volk (2. Aufzug) mit guter Wirkung, ferner ~~eine fünfige Dichtung~~ eine fünfige Ge-Dichtung „Frau Poesie auf Reisen" und zwei nette Gedichte aus seiner Sammlung „Schatten und Licht". Hans Pfeiffer las zwei gefühlvolle Stücke aus seinem im Erscheinen begriffenen Lyrikbande „Kloster Goldenkron". Dr. Valentin brachte eine frisch-fröhliche, im besten Schessel-Ton gehaltene Frühlingsromanze, „Der Spatz" außerordentlich zur Geltung u. mußte noch ein lustiges Gedichtchen „Vorsicht, da Ritter" zugeben. Peter Philipp zeichnete in seiner Prosa-Erzählung „Meine erste Liebe" außerordentlich feinsinnig einen 10jährigen Schulknaben, der sich in ein Schulmädchen verliebt. Dr. Jakob Dont erfreute mit einigen Kurzen kräftigen Gedichten „Elisabeth-Kirchlein am Hochschwarzberg", „Am Deutschen Haus" u. brachte dann in „Der Weingärtner", „Drei Sprüche", „Junker Rodenstein" und „Dem Unguenannten" Proben seines derbsten Humors. Den Abschluß bildete Dr. v. Kadler. Am Weihnachtsabend ist ein überaus ernster empfindungsvoller Seelengemälde. Daran fügte er eine Reihe großer und kleiner Humoresken, welche ganz den Umgang der lustigen Erzählungsweise Kadlers an sich trugen. Den einzelnen Vorträgen folgten die Hörer mit gespannter Aufmerksamkeit und den Autoren wurde reicher Beifall zu teil.

Vom Turnhallenpark. Wie in allen größeren Parkanlagen der Stadt Wien sind in letzter Zeit auch in Turnhallenpark mannigfache größere Adaptierungen, zum Teil aus der Wiener Gemeindewaltung vorgenommen worden, welche geeignet sind, in gärtnerischer und architektonischer Hinsicht den Park zu verschönern und das Gesamtbild zu verbessern. Mit der Schließkollaudierung, die jüngst vorgenommen wurde, haben diese Arbeiten ihren Abschluß gefunden u. können nun, somit es in dieser vorgeschrittenen Jahreszeit möglich ist, in ihrer Gesamtwirkung überblickt werden. Da ist vor allem ein neues Gitter auf drei Seiten des Parkes – Hasenauerstraße, Hofburgstraße u. Heinrichsgasse – errichtet worden. Auf der vierten Seite gegen Gerichtshof und die Schmerlingplatz-Landgrenzen verblieb es beim alten Bretterzaun, weil daselbst für die nächste Zeit eine mandatsmäßige Erweiterung des Parkes in Aussicht genommen ist, sobald die Verhandlungen mit den Grundeigentümern abgeschlossen sein werden. Das neue Gitter besteht aus schmiedeisernen Ständern in moderner Architektur, die mit Drahtgeflecht verbunden sind. Die Toreingänge (3 von der Hofburgstraße und einer von der Hasenauerstraße aus) sind durch massive Pylonen aus Kaiserstein markiert. Das ganze Gitter ist auf einem auf der Straßenbreite mit weißen Kreuzungkacheln verkleideten Sockel aufgebaut. Gitter und Pylonen sind nach den Entwürfen des städtischen Ingenieur

Lunzer Sandstein hergestellt. Die Eisen- und Drahtarbeiten lieferte die Firma Moerkatz. Sehr wirkungsvoll sind zwei neue Teichanlagen aus Beton mit Wasserfällen etc. ausgeführt nach den Plänen des städtischen Landrates Schneider und des gleichnamigen städtischen Ingenieurs von der Bauunternehmung F. Marinelli und L. Saccaroni durch den Baumeister Christian Jolanbek. Die Teiche, die ca. 2000 Quadratmeter Flächeninhalt besitzen, sollen im Winter als Eislaufplatz verwendet werden. Zu diesem Zwecke wurde ein Holzbarack als Garderobe errichtet und durch Aufstellung von vier Bogenlampen auf hohen Masten für genügende Beleuchtung der Eisfläche gesorgt. Im Winter sollen Wasservögel aller Art wie in Stadtpark den Teich beleben u. Um den Teich mit Wasser zu versorgen, wurde von der Gymnasiumstraße aus ein eigener 1400 Meter langer Rohrstrang der Wienfluss-Wasserleitung gelegt werden. Gleichzeitig wurden zur besseren Versorgung des ganzen Parkes 12 neue Hydranten aufgestellt. Vor dem Restaurationsgebäude wurde an Stelle des baufälligen Musikpavillons ein neuer Pavillon auf solidem Steinunterbau errichtet. Lange wird es allerdings nicht dauern und das Restaurationsgebäude selbst wird einer gründlichen Renovierung bedürfen. Der Eindruck, den der Park jetzt macht, ist ein vortrefflicher und da jetzt direkte Wagen der städtischen Straßenbahnen in 20 Minuten vom Ring bis zum Parktor verkehren, ist für die günstige Jahreszeit voraussichtlich auf einen sehr starken Besuch dieses hochgelegenen Parkes mit seiner reinen, rauchfreien Luft auch aus entfernteren gelegenen Bezirken zu rechnen. Nach durchgeführter Erweiterung wird der Park ein Areale von mehr als 200.000 m² umfassen. Der Park ist, da im heurigen Frühjahr auch eine ausgiebige Gasbeleuchtung eingeführt wurde, auch in den Nachtstunden immer zugänglich. Die Kosten für diese verschiedenen Adaptierungsarbeiten waren ganz namhafte; sie beziffern sich auf insgesamt 110.000 Kronen. Hiervon entfallen 19.000 K auf die Kanalisierung, 12 000 K auf die Verwässerung, 35000 K auf die Teichanlage, 19000 K auf die Gasbeleuchtung, 30.000 K auf das Gitter, 20.000 K auf das Trottoir und 5000 K auf den Musikpavillon.

Vom Fischmarkt. Im Stadtrate berichtete Hr. Neffaly über die Fischhalleanlage beim neuen Zentralfischmarkt am Franz Josefs-Kai, wegen welcher die Fischhändler die Abfischung kündigten. Die Fischhäuser den behördlichen Anordnungen zufolge auf ihre Kosten herzustellen, der Vereinsvorsteher beantragte, der Genossenschaft, der Fischhändler zu eröffnen, dass die Gemeinde Wien unbeschadet ihres Marktrechtes und mit allen Vorbehalten hinsichtlich der Art und Weise der Ausführung gegen die Errichtung einer Fischhalleanlage bei dem neuen Fischmarkt am Franz Josefs Kai auf Kosten und Gefahr der betreffenden Fischhändler im Prinzip keinen Einwand zu erheben. Der Antrag wurde genehmigt.

431

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber: [illegible] Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 22. Dezember

Stadt der Stadt Wien. Die Abstattung des Berichtes der Stadt Wien ist für Mittwoch den 3. Februar in Aussicht genommen.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Wh. Dr. Neumann ein einstimmig beschlossen, dem verstorbenen k.k. Regierungsrat Camillo Sitte in der Anlage für die Kirche, für seine historisch denkwürdiger Persönlichkeit, den im Wiener Zentralfriedhofe in der Reihe der Kapellenstraße ein Ehrengrab zu widmen.

Neue freiwillige Feuerwehren. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Wh. Graber die zu gründenden freiwilligen Feuer- und Rettungswehr in Neulengbach sowie die zu gründenden freiwilligen Feuer-, Wasser- und Rettungswehr Kaiserwiesen die Genehmigung im Sinne des § 31 der Feuerpolizeiordnung für Wien übertragen. Dem von den Protektoren für die Gründung dieses Vereins vorgelegten Statut wurde mit den vom Magistrat beantragten Änderungen die Genehmigung erteilt.

Wien. Stadtrat.

Sitzung am 22. Dezember.

Vorsitzender V. B. d. B. Neumayer.

Wh. Dr. Ko[illegible] beantragt, daß die Gemeinde Wien der „Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Medaillenkunst und Kleinplastik" als Mitglied beitrete. (Ang.)

Über eine Anfrage der k.k. m.d. Statthalterei wird dieser Behörde mitgeteilt, daß die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die bestehenden Vorschriften nach wie vor die Gewährleistung in den k.k. Krankenanstalten Vorsorgen dort, wo die Verpflegsgebühren zu decken sind, nicht in der Lage ist, einen Beitrag zu den Kosten solcher Leichen zu leisten.

Für die Herstellung einer Wasserleitung in Hohenzell des Vorortegutshofes zu Kosten werden 1700 K, für die Instandsetzung verschiedener Bilder im historischen Museum der Stadt Wien 1187 K bewilligt.

Nach einem Berichte des Wh. Schottbauer wird das Haus Alsergrund Marklgasse 7, dessen Area zu ca 151 Quadratmeter zum größten Teil in den Straßengrund der Dreizehnerstraße, den Sechsergasse fällt, um den Preis von 22.000 K eingelöst.

Für die Instandhaltung u. Verbesserung der Heizanlage im städtischen Volksbad Josefstadt Florianigasse 30 werden 400 Kronen bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Straßenabzweigenden Grund beim Hause Alserstraße 45 zu ca 76·47 Quadratmeter wird mit 50 Kronen zu Quadratmeter festgesetzt.

Wh. Dr. Wessely beantragt zu genehmigen, daß anläßlich der Kreuzung der k.k. Stadtbahnlinien Wien-Salzburg und Penzing-Hetzendorf u. der Ringlinie der Stadtbahn mit städtischen Kabelleitungen im Zuge der Hetzendorfgasse, dann der Stadtbahnlinien Penzing-Hetzendorf mit städtischen Kabelleitungen im Zuge der Auhofstraße, Linzerstraße u. Breitenseerstraße im 13. Bezirk die üblichen Kreuzungen ausgeführt werden. (Ang.)

Für die Herstellung einer provisorischen Verbindung der städtischen Straßenbahn vom Währinger Spital zur Währingerstraße unter weitestgehender Benützung der vorhandenen Gleise werden 18.000 Kronen bewilligt.

Wh. Gruber beantragt als Überbrückungsrayon für die neu errichteten Filialen innerhalb der Brandschadenrayon die vom Gürtel, der Thaliastraße, Hasleygasse, Ottakringerstraße, Bergsteiggasse und Yppenstraße begrenzten Teile des 16. und 17. Bezirkes und den einmittelbar angrenzenden Teil des 8. Bezirkes zu bestimmen. (Ang.)

Für den Bezirk Leopoldstadt wird ein Mehrbezug von 1000 Kubikmeter Gebrauchswasser bewilligt.

Wh. Hermann legt die Schlußrechnung über die Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage im Schlachthause zu St. Marx vor. Die Gesamtkosten stellen sich auf 10732 K 60 h.

Nach einem Berichte des Wh. Bauer wird der Abteilung der Realität Penzing Meiselstraße C.Z. 795 u. 1459 auf 2 Baustellen zugestimmt.

Ferner wird die Abteilung der Realität Ober St. Veit Auhofstraße 150 auf 2 Stellen und der Realität Hietzing Laingerstraße C.Z. 323 und 376 auf 4 Baustellen genehmigt.

Wh. Schreiner berichtet über das Ersuchen des Bürgermeisteramtes von Braila in Rumänien um Zuteilung eines dortigen Gärtners zu Studienzwecken an das Stadtgartenamt-Kollegium als freiwilligen Eleven zu übernehmen, wegen dem Ersuchen Folge zu geben. Der Referent hebt hervor, daß dies ein wertvoller Beweis dafür ist, daß die städtische Gartenverwaltung auch in Wien sich in vorzüglichen Zustande befindet und dies auch in ausländischen Kreisen bekannt zu werden ist. Dem Antrag wird zugestimmt

Wegen Herstellung der Sicherung
v. Gehsteinbrücke, Einfriedungsgärten
und Drahtgittern pro 1904 wird eine
allgemein öffentliche Offertverhandlung
ausgeschrieben werden.

Das Detailprojekt für die Ausge-
staltung des Friedrichsplatzes im 15.
Bezirk wird mit einem Kostenaufw-
dremisse von 2744 K 70 h genehmigt.

MR. Bielohlawek beantragt an den
letzten 3 Tagen vor Weihnachten zum
Fallen der zur Abfuhr von Fischen
bestimmten Fässer etc. für den Zentral-
Fischmarkt Hochgrollamwasser vorher,
dortigen Falls Mantelwasser einzu-
gelling abzugeben.

Weihnachtsfeier. Gestern nachmittags
fand im 1. städtischen Waisenhause 7. Bez.
Kaiserstraße 92 die Weihnachtsfeier
statt. Derselben wohnten bei in Vert-
retung des Bürgermeisters GR. Ch.
Zimm, Kanonikus Lukasseder, ferner
die Vorsteher dieses Waisenhauses
Bez.-Vorsteher Kais. Rat Weidinger
samt Frau, der magistratische Wai-
senreferent Magistratsrat Dr. Belt-
sam, Rechnungsrat Hieber etc.
Im grossen Festsaale der Anstalt
waren die Kinder auf der Kleinen
Bühne versammelt; im Saale selbst
waren zwei mächtige Christbäume
errichtet und auf einem Tische die
Weihnachtsgeschenke für die Kinder
geschmackvoll arrangiert. Eingeleitet
wurde die Feier mit dem Chor „Stille
Nacht, heilige Nacht", worauf Direktor
Bauer die Versammlung auf das ehr-
erbietigste begrüßte, namens der
Kinder dem Bürgermeister u. der
Gemeindevertretung sowie insbeson-
dere dem Obmann Weidinger und die
im verflossenen Jahr den Kindern er-
wiesenen Wohltaten dankte, die Kin-
der zur Dankbarkeit aufforderte,
d. h. sie erweisen Dankes durch
Fleiß und sittliches Betragen und
dadurch, daß sie Gottes Segen auf
ihre Wohltäter herabflehen. In Ver-
tretung des Bürgermeisters ergriff
dann GR. Ziegler das Wort,
u. lobte die Fürsorge der Gemeinde
auf dem Gebiete der Waisenpflege
schilderte den Bürgermeister als
Kinderfreund preis, und dann in
herzlichen Worten dem Obmann Wei-
dinger, welche für diese Kinder all-
jährlich einen Kinderausflug veran-
stalten, den Dank aussprach. Das
Weihnachtsfest dankte dann der Redner
dem Magistratsrat Dr. Beltsam u.
dem Beschäftigungsreferenten für
Waisenangelegenheiten Rechnungsrat
Hieber für ihre wie erfahrende
Wirksamkeit. Kais. Rat Weidinger,
der trotz seines leidenden Zustandes
zur Feier erschienen war, gab die
Versicherung, daß er und sein Haus
so lange ihnen Gott Leben u. Gesund-
heit schenkt, gern u. nie unterlassen
werden, der Waisen zu gedenken
u. nach ihren kräften Gutes zu schaffen.
Er schloß mit einem herzlichen Hoch
auf die Kinder. Magistratsrat
Dr. Beltsam verlieh sodann in
viele Anstalten für Waisenpflege im
In- und Auslande Reisen gelesen.
Er habe viel Gutes gefunden u. wäre
bestrebt gewesen, dies auch bei der
Verwaltung der Wiener Waisenhäuser
in Anwendung zu bringen; er sei
aber stolz auf die Wiener Waisen-
häuser, weil dieselben, ohne daß
man sich den Vorwurf der Selbstlob-
habung machen würde, wirklich
musterhaft sind. Er dankte sodann
dem Direktor Bauer in herzlichen
Worten für seine Fürsorge für die
Kinder, der nunmehr aus Privat-
Kuckstellen von der Anstalt zurück-
trat und übergab dann die Leitung
des Hauses an die Barmh. Schwestern
vom hl. Kreuz, indem er die Hoffnung
aussprach, die Barmh. Schwestern
werden das Vertrauen, das die
Gemeindevertretung in sie setze, er-
halten, auch sie bestätigen. Als die
Kinder eifrig der Aufforderung, den
Schwestern, welche mit liebevollen
Gesten ihnen entgegenkommen, mit
gleicher Liebe und Aufmerksamkeit
zu begegnen, brav u. fleißig zu
sein und dadurch die Liebe zu ver-
gelten. Er verfehlte dann über die
hochherzige Schenkung des Herrn
Andrassy, teilte mit, daß er die
Absicht habe – die Zustimmung des
Gemeinderates vorausgesetzt – die
Andrassy-Villa auf der Hohen Warte
vorläufig für die Aufnahme von
40 bis 50 Waisenkindern adaptieren
zu lassen, so daß ein Teil der
Kinder den Sommer auf der Hohen
Warte verbringen könnte. Der Mit
einem herzlichen „Auf Wiedersehen
beim nächsten Christkind auf der
Hohen Warte" schloß der städtische
Waisenreferent. Nachdem ein Mädchen
in gebundener Rede den Dank der
Kinder zum Ausdruck gebracht hatte,
richtete Kanonikus Lukasseder an
die Größeren und Kleinen heroische
Worte. Den Schluß der Feier machte
ein Weihnachtsgedicht, das ein zweites
Mädchen vortrug und in welchem
insbesondere des Bürgermeisters u.
zum Schlusse des Kaisers gedacht wurde.
Bei dem Hoch auf den Kaiser stimmte die
Versammlung begeistert ein, worauf
die Volkshymne gesungen wurde.

Der Obmann der „Bürgermeister ver-
tritt, fortwährend GR. Ziegler, wurde
zu einem Kinder-Gast. „Sei gegrüßt
gestanden", worauf die Besprechung der

Der Wiener Kommunal-Kalender

und städtisches Jahrbuch für das Jahr 1904 ist in 42. Jahrgang soeben erschienen. Das Buch, wie alljährlich von Paul Gerin geschmackvoll und sauber ausgestattet und auch in der Verlage dieser Druckerei wird gegenüber den letzten Jahrgang wieder bedeutende Erweiterungen auf. Es bildet sich immer mehr zu einem unentbehrlichen Handbuch auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung heraus. Neu in dem Verzeichnisse der Beamten etc. ist heuer vor Allem die Geschäfts- u. Personal-Verteilung der Magistratsabteilungen, so daß man aus dem Kommunalkalender nicht blos die Verteilung der Beamten in den Bezirksämtern sondern auch die in den Magistrats-Abteilungen ersehen kann u. gleichzeitig auch, welche Geschäfte jeder Abteilung zukommen. Neu aufgenommen in das Verzeichnis erscheinen auch zum ersten Male die Beamten des städtischen Elektrizitätswerkes, die Beamten der Bezirksärzte, ferner sämtliche Beamte der städtischen Straßenbahnen; das Verzeichnis der Beamten des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes hat durch die Aufnahme der Gleichberechtigten in den Dienstvermittlungsstellen natürlich eine Erweiterung erfahren. Die geschichtlichen Beiträge enthalten heuer das historische Zeitbild „Die Türken vor Wien 1683" von Friedrich von Radler, das durch seine Aufführung in der Olympia-Arena im heurigen Sommer in Wien bekannt ist.

Verein der Beamten der Stadt Wien.

In der gestrigen zahlreich besuchten außerordentlichen Generalversammlung, welche im Sitzungssaale des Rathauses lagte, wurde fast mit Einmütigkeit gewählt zum Präsidenten Magistrats-Direktor Karl Haniß, zum ersten Vice-Präsidenten Bauinspektor Hans Pfohl u. zum 2. Vicepräsidenten Rechnungsrat Karl Huber. Die Verkündigung des Wahlergebnisses wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Mit warmen Worten gedachte der Vorsitzende Präsident Haniß der hohen Verdienste, die sich der bisherige Präsident Rechnungsrat Hieber und der bisherige 1. Vicepräsident Baurat Brischek um den Verein erworben haben. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen. Sehr anregend und in musterhaftiger würdiger Form verlief die Beratung und Beschlußfassung über den vom Vereinsvorstand eingebrachten Entwurf einer vollständigen Änderung der Satzungen, wodurch dieselben eine modernere Fassung erhalten. Als Berichterstatter fungierte Konstituierungs-Amts-Vorsteher Jenal. Die Versammlung nahm die Anträge der Leitung zum größten Teil einstimmig an. Hinsichtlich des Unterstützungsfonds für Hinterbliebene von städtischen Beamten wurde mit überwiegender Mehrheit beschlossen, diesbezügliche Bestimmungen in die Satzungen einzuschalten. Der Gedanke der Errichtung einer eigenen Sterbekasse für die städtische Beamtenschaft auf Grund des § 3 der Satzungen scheint einer nahen Aussicht auf Verwirklichung zu finden. Mit Worten innigen Dankes für das Wohlwollen, welches Gemeinderats- und Magistrats-Mitglieder, vor allem der Bürgermeister und der Magistratsdirektor dem Verein entgegenbringen,

Schluß der Versammlung gegen 11 Uhr nachts.

433 2

die v. Strütt Brauereiß und Schwedenger, die Gemeinderäte Franz Graf und Schwer, Magistratsdirektor Dr. Reichkirchner, Industriebaumeister Jenig, Magistratsrat Altmann, ferner von der Direktion der städtischen Straßenbahnen Direktor Schängler mit dem Abteilungsvorstand Dr. Reiß, Betriebsleiter Gradzky, Inspektor Lipka zahlreiche Oberbeamte u. Bedienstete der Straßenbahnen mit Familien etc. Pünktlich um 5 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Obermagistratsrates Appel und wurde von der Musikkapelle der städt. Straßenbahnbediensteten begrüßt. Die in der Mitte der Halle aufgestellte mächtige Christbaum erstrahlte im elektrischen Lichte. Direktor Schängler dankte dem Bürgermeister für die Überlassung der Volkshalle u. wies darauf hin, daß seit dem Jahre 1865, dem Bestande der Straßenbahnen sich kein Vorgesetzter, sowie Bgm. Dr. Lueger, gefunden habe, der den Bediensteten auch als Freund nahe getreten ist, der die Freuden u. Leiden der Dienstes mit ihnen teilt.

Kondukteur Kraus sprach namens der Bediensteten dem Bürgermeister den wärmsten Dank für seine väterliche Fürsorge aus u. schloß mit einem Hoch auf denselben. Der Männer-Gesangverein der städt. u. Straßenbahnen brachte den Chor „Der ist der Herr" zum Vortrag, worauf Bgm. Dr. Lueger die Beteilung vornahm. 120 Kinder, 60 Knaben und 60 Mädchen wurden mit je einem ganzen Anzug u. Schuhwerk beteilt. Außerdem erhielten die Mädchen noch einen Schurz (gespendet von den Bauamtleuten der Straßenbahnen) u. ein Ratiechl (Spende von Frau Kramer), ferner alle Kinder Bäckereien (Spender: Kozatzky, Kramer, Geb. Ringl, Dienwald, Nemec, Ladl, Czagak, Wirsch, Trowbode, Coll), Fleischwaren (Scheidl, Mayer, Pfeifer, Ringl, Huf), Puppen mit Figuren (Laporia u. Leonardo), Süßwaren (Glogar), Wolle-Artikel (Windischberger, Lahr, Taborsky) u. Schokolade-Bäckerei (Pichlinger). Namens der Kinder dankte ein Mädchen in einem Gedicht. Sodann sangen die Kinder das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht" und „O Tannenbaum". Namens der Frauen-Kollekte dankte Frau Wessely dem Bürgermeister, dem Direktor der Straßenbahnen, den Beamtinnen der Straßenbahnen sowie allen Spendern. Zum Schlusse sprach Bgm. Dr. Lueger. Er führte aus: Es ist hervorgehoben worden, wir sollen kein Weihnachtsfest veranstalten, sondern jedes einzelne Kind zu Hause aufsuchen und es beschenken. Ich halte das nicht für praktisch. Warum sollen wir den Kindern auf die Freude nehmen? Das tiefe Eindrücken, den ein solches Weihnachtsfest hervorruft, kann sich niemand, der nicht zum Tier herabgesunken sei, verhehlen. Der Bürgermeister fordert die Kinder zur Dankbarkeit auf, die sie dadurch beweisen können, daß sie recht fleißig lernen, den Eltern folgen u. recht brav sein. Er hebt dann anerkennend die Arbeiten der Frauen-Kollekte hervor u. wünscht dem allen Versammelten fröhliche Weihnachten und glückseliges Neues Jahr. Mögen insbesondere, schließt Dr. Lueger, recht viele Lehrgänge die Straßenbahnen benützen. Er wäre

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Jahrg. Nr. 1647.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Kigl
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 23. Dezember.

Verein der Hausbesitzer im 8. Bezirk.

Heute vormittags um 10 Uhr im Saalsaal Landtagsabgeordneter Dr. v. Lueger als Präsident, JR. Kingl als Vizepräsi. und Lehrerrat Dietl als Schriftführer des Vereines der Hausbesitzer im 3. Bezirk namens dieses Vereines dem Landtagsabgeordneten u. Bezirksvorsteher Karl Schlaler, welcher vom Verein einstimmig zum Ehren-Mitglied ernannt worden war, ein künstlerisch ausgestattetes Diplom. Dr. v. Lueger hielt bei dieser Gelegenheit an den Bezirksvorsteher eine Ansprache, in welcher er für die bisherige Vertretung herzlich dankte u. um weitere Mitwirkung bat, worauf L. A. Schlaler in herzlichen Worten erwidert.

Lehrerbeeidigung.

Bgm. Dr. Lueger nahm heute mittags im Gemeinderatssitzungssaale 159 neu ernannten, bezw. beförderten Lehrpersonen den Diensteid ab. Unter denselben befanden sich ein Direktor, 3 Oberlehrer, ein Religionslehrer, 10 Bürgerschullehrer u. 11 = Lehrerinnen, 20 Volksschullehrer u. 27 = Lehrerinnen, 41 definitiven Unterlehrer und 43 = Lehrerinnen u. 2 Aushilfsunterlehrerinnen. Der Feier wohnten NR. Tomola, Stadtrat Geyer und der administrative Referent des Bezirksschulrates Magistratsrat Wittmann bei.

Bgm. Dr. Lueger hielt an die Lehrpersonen eine Ansprache, in der auf die Rechtsverbindlichkeiten der abzulegenden Eides hinwies. Es sollte eigentlich vor nicht notwendig sein, bei gebildeten Personen nur ein Wort darüber zu verlieren. Es gebe jedoch eine Sorte, welche der sozialdemokratischen Partei angehöre u. die der Meinung sei, man könne einen Eid ablegen, ohne durch denselben verpflichtet zu sein, ja sogar der Gegenteil von dem beabsichtigt, was in dem Eid ausgedrückt ist. Die Theorie, die sich aus einer Reichsratsabgeordneten entwickelt habe, stehe mit der Ehre eines jeden Menschen im direkten Widerspruch. Ein Mensch, der den Eid für eine reine Formalität erkläre, sei absolut schlecht u. verdiene aus der gebildeten Gesellschaft ausgestoßen zu werden. Ein Mensch von solchen Auffassungen, sei nicht im Stande, den ihm anvertrauten Kindern das richtige Gefühl über Ehre und Treue beizubringen. Er glaube, daß die Anwesenden alle durchdrungen sind von der Heiligkeit des Eides. Daß sie sich verpflichtet wissen, den Eid treu u. gewissenhaft zu beobachten. Der Bürgermeister betonte dann, daß er der Zufriedenheit beim Unterricht auf die deutsche Sprache und die Rechnen lege, bat die Lehrerschaft, Feinden unter einander zu halten u. in jeder ~~Beziehung den Lehrern~~ Beziehung den Kindern mit gutem Beispiele vorzugehen. Dann, schloß der Bürgermeister, werden sie sich den Dank der Bevölkerung erringen u. damit auch das Vertrauen, welches durch mutwillige Vorgänge auch das tiefste erschüttert worden ist.

Christkindl bei den Straßenbahnern.

Gestern nachmittags fand in der Volksschule die Christbaumfeier für Kinder der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen statt, die in großartiger Weise verlief. Zu derselben hatten sich eingefunden,

wir verdienen, desto besser wird es auch Ihnen gehen. Der Bürgermeister schloss mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Mit der Absingung der Volkshymne schloss die schöne Feier.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. Dezember

Vorsitzender V. B. M. Neumayer.

Nach einem Antrage des RR. Stottmeier wird der Herstellung eines Fiakerstandplatzes im Schönborngarten im 8. Bezirk zugestimmt.

RR. Buchs berichtet über die Frage des Ankaufes der Dampftramwaylokomotiven aus dem Bestande der ehemaligen Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft u. beantragt, es sei dem Ankaufe derselben abzustehen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Wessely wird die Herstellung von Rattenkäfigen an der Kreuzung der Maria-Hilferstraße mit dem Gürtel sowie eines Einsteigepavillons längs der Stadtbahngleise daselbst mit einem Kostenerfordernisse von 1000 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Mariahilf Neugasse 45 pr. 37·53 m² wird mit 35 K pr. m² festgesetzt.

RR. Hörmann beantragt der K. K. Post- und Telegraphen-Direktion die Bewilligung zur Verlegung der Rohrgas- und Kabelleitungen anlässlich der Übersiedlung des Postamtes Landstraße vom Hause III. Juchgasse 65 in dieselbe Strasse Nr 95 zu erteilen. (Ang.)

Bgm.-St. Dr. Lueger berichtet über die Verabfolgung von Neujahrsgeldern für Beamte und Bedienstete der städtischen Strassenbahnen u. beantragt, solche in der Gesamthöhe von 52687 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Steiner wird genehmigt, dass den Teilnehmern an dem internationalen Strassenbahn- und Kleinbahn-Kongresse, welcher im September 1904 in Wien stattfinden wird, während der Dauer dieses Kongresses auf städtischen Linien der städtischen Strassenbahnen die freie Fahrt gewährt werde, sowie die Regierung hierfür die Mitgliedschaft gewähre.

Anlässlich des Allerheiligenverkehres i. J. 1903 werden verschiedenen Angestellten der städtischen Strassenbahnen u. Organen der Sicherheitswache Remunerationen im Gesamtbetrage von 3615 K bewilligt.

Elektrische Bahn Wien-Gaudenzdorf. Im Stadtrate berichtet heute RR. Dr. Deutschmann über das Ansuchen des Jungmeister, die mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 12. Juni 1901 festgestellte Frist, bis zu der sich die Gemeinde Wien an die mit dem genannten Beschlusse festgesetzten grundsätzlichen Bedingungen bezüglich der elektrischen Bahn Wien-Gaudenzdorf gebunden erachtet, bis 30. Juni 1904 zu verlängern. Dem Ansuchen wurde gemäß dem Referenten-Antrage stattgegeben.

Linzer Rathaus-Korrespondenz
I. Linzer Rathaus Zahl 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Linz, Donnerstag 23. Dez.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrat betrug am 31. Oktober 149.210 Tonnen, zugeführt wurden 17.028, verbraucht 26529 Tonnen. An Gas wurden abgegeben 688.820 m³ für öffentliche Beleuchtung, 5,590.930 Tonnen für private Beleuchtung, 1,084.085 Tonnen für Heiz-, Koch- und Industriezwecke. Der Koksbestand betrug am 31. Oktober 59.625 Tonnen; an die Firma Hofpfleger wurden 7809 Tonnen Stückkoks und 2185 Tonnen Grieskoks abgegeben, für Betriebs- u. Gemeindezwecke 4.889 Tonnen Koks. An Teer wurden 9300 Centner, an Ammoniakwasser 4648 Kubikmeter abgegeben. Die Anzahl der öffentlichen Gaslaternen betrug 21708. Bei Privatkonsumenten fanden am 31. Oktober 75.382 Gasmesser im Betrieb.

Armen-Institut Neubau. In der letzten Sitzung des Jahres 1903 erstattete der Obmann des Institutes G.R. Franz Gröbl nach Erledigung der laufenden Geschäfte den Jahresbericht: Einlage 1400 Kronen, Stiftungen 1200, Erträgnis 150000 Kronen gegen 120000 Kronen im Vorjahre. Aus den eigenen Geldmitteln des Institutes wurden verausgabt: 2000 Kronen für Erhaltung der Armenkolonie, 2000 Kronen für Bekleidung von Armen Schulkindern, 1000 Kronen für Holzgenuß, zusammen 9000 Kronen, die durch den Armenvater der Armenräte im Bezirke ausgebracht worden sind. Obmann Gröbl dankte den Funktionären des Institutes, vorzüglich den Armenräten, sowie der Bevölkerung des VI. Bezirkes, insbesondere erwähnte Obmann Stellvertreter Obstaudl Stadtrat den Obmann für die umsichtige Führung der Institutsgeschäfte, den Bezirksrat etc. die Erhöhung des Armenfondes, die Bezirksvertretung, die Industrie, die Gewerbetreibenden, die in Armenangelegenheiten vorzüglich arbeitenden Armenräte, die Bezirksvertretung, die Industrie, die Gewerbetreibenden, die in Armenangelegenheiten vorzüglich arbeitenden Armenräte, 55° ohne und 55° Kö. Den erhaltenen vielseitigen Entschließungen wird einer Zuge. Auch für die Aufbringung der Armenpflege wurde gesorgt. Der Armenrat auch verein. Fürsorgeamt, der sich schließlich in den Dienst der Gemeinde stellte, brachte weitere Lieder zum Vortrage. Auf Grund von Vorträgen beschließen. Als Ehrengäste waren anwesend: Bezirksvorsteher Stellvertreter Obstaudl, Bezirksrat Schauer, Stadtrat Hickmann, G.R. Gröbl, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Obstaudl, Bezirksrat Wonatschka, die Bezirksräte Kiesl, Blecut, Cechetschek, Zäck, Oberlehrer Wild, Lehrer Pichler, Frau Armenräte.

Neue Gasse. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Hörmann die Fabrikstraße zum Stadtbahnhof Hauptstraße nach Jakob Geiger, Gründerhof der ehem. Vorstadt Landstraße (1811 bis 1829) mit „Geigergasse" benannt.

Die Ausgestaltung der Elisabeth-Promenade. Von der projektierten Gartenanlage längs der Einmündung der Stadtbahn am Donaukanal von der Heyzeniabrücke bis zur Brigittabrücke in einer Ausdehnung von 2·5 Kilometer ist das erste Drittel von der Heyzeniabrücke bis zur Augartenbrücke bereits fertig gestellt bezw. in Ausführung begriffen. Der gemischte Teil von der Heyzeniabrücke bis zur Katzen Rossauerlände der Stadtbahn auf der neuen Elisabeth-Promenade soll im nächsten Jahre ausgeführt werden u. in einer letzten Sitzung befasste sich der Stadtrat nach dem Bericht des VR. Stottbauer mit den Detailprojekten für die gärtnerische Ausgestaltung. Dieser Streck von der Augartenbrücke bis zur Mosergasse ist 450 Meter lang und es wurde hiefür ein Gesamtkostenaufwand von 65453 Kronen genehmigt. Von diesem Betrage entfallen auf die eigentlichen gärtnerischen Arbeiten 20860 K, 6095 K auf die Herstellung des Promenadeweges, 27998 K auf die Einfriedung u. Entwässerungsanlage und 10500 K für die Bepflanzung. Hiezu ist auch inbegriffen eine kleine Gartenanlage auf der Straße des jetzigen Lokals zur Stadt Linz. Diese Gartenanlage sowie die gegenüberliegenden Teile der Gesamtanlage kann aber derzeit leider noch nicht zur Ausführung kommen, da sich die Verhandlungen wegen Einlösung dieser Realität infolge übertriebener und niedrigerer Preise abgeschlossen wie dies auch dem Franz Josef-Kai der Fall ist. Das letzte Drittel der Anlage soll dann im folgenden Jahre zur Ausgestaltung gelangen u. diese Promenade wird dann zu den größten u. schönsten unserer Residenz gehören.

Christkindl im Ratharskeller. Einer guten alten Sitte entsprechend, nach welcher in Gasthäusern Spenden gesammelt werden zur Weihnachtsbeteilung armer Kinder, sammelt auch Ratharskellerwirt Dornbacher und sein Personal im Laufe des Jahres eifrig solche Spenden. Es konnte heuer zum 3. Mal ein Weihnachtsfest für Kinder verarmter Angehöriger des Gastgewerbes veranstaltet werden, welche zur Ausführung in jeder Hinsicht die Vorgänger mit ihren Forderungen der Eigenkinder geschlagen haben. Die Gartenanlage wird gegen die Straße durch ein hohes Gitter, gleich dem auf dem Franz Josefs-Kai abgeschlossen, da. hinter ist eine Bepflanzungsanlage u. oben folgt der Straße entlang ein einreihiger Baumschmuck. Ein 6·5 m breiter Promenadeweg trennt diese Anlage von der eigentlichen Gartenanlage, welche wieder mit einer einreihigen Baumreihe versehen ist und in welcher 4 große Ruheplätze Aufnahme finden sollen. Gegenüber dem Polizei-Gefängnisse ist die Aufstellung eines Wetterhäuschens geplant. Längs des Abschlußgitters dem Donau-Kanal zu ist ein breiter asphaltierter Weg geplant und die eigentliche Gartenanlage wird gegen diesen Abschlußweg durch überragt. Während im Vorjahre 18 Kinder beteilt wurden, war dem, heuer heuer im Stande 34 Kinder mit warmen Kleidern, Schuhen u. Weihnachtsgeschenken zu beteilen. Die Feier fand in gleicher Weise in der Volkshalle des Ratharsches statt. Es hatten sich dazu eingefunden: Legat. Dr. Lueger mit seiner Schwester Hildegarde, W.S. Trobay, Landtags-Abgeordneter Dr. v. Gangle, die Gr. Kanonikus Höfleitner, Lord. Graf u. Scherer, Magistratsdirektor Dr. Weikhirner, Oberamtsrat Geyer, Herr Dornbacher und ein zahlreiches Publikum. Ratharskellerwirt Dornbacher begrüßte die Erschienenen, dankte in erster Linie dem Bürgermeister und dem Gemeinderat sowie dem W.S. Trobay als Obmann der Ratharskeller-Kommission für die ihm bei seinen humanitären Unternehmungen gewordene Unterstützung, sodann den Gästen und Lieferanten, welche

meister (Berichterstatter GR. Hager);

Rudolfsheim: Julius Scharer, Karlsweg-Narrenzeuger (Berichterstatter GR. Loder);

Hundshaus: Josef Schrenkall, Brauhelfer; Josef Kraitzer, Fiaker-Eigentümer; Johann Herzog, Gastwirt; Josef Laporzky, Gasthausbesitzer; Franz Bandmann, Gummifabrikant; Vorgel-Brandl, Wäschegrätzler (Berichterstatter GR. Himberger);

Ottakring: Karl Forster, Musiker (Berichterstatter GR. Dang);

Penzing: Karl Kneissl, Schlosser; Franz Todl, Fiaker-Eigentümer, (Berichterstatter GR. Pirzl);

Währing: Michael Weigl, Gastwirt; Ferdinand Schuh, Schmied (Berichterstatter GR. Dechant);

Döbling: Franz Hummer, Bäcker; Josef Nagler, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Hölzl).

Ferner wurde in derselben Sitzung eine Anzahl von Gesuchen um Aufnahme, bezw. Zuschreibung der Gesuchsteller in den Wiener Gemeindeverband erledigt.

Weihnachtsfeier im Versorgungshause. Gestern nachmittags fand im allgemeinen Versorgungshause in der Gitalgasse eine von der Verwaltung veranstaltete Weihnachtsfeier für die Anstaltspfleglinge statt. In dieser Feier, welche im pag. Speisesaal abgehalten wurde, wo ein großer Christbaum aufgestellt war, nahmen teil Bgm. Dr. Lueger, Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner, Oberamtsrat Nygel, Magistratssekretär Dr. Donat, welcher demnächst mit der Leitung der geschlossenen Armenpflege betraut werden soll, Bez. Vorsteher Krey sowie die Armenratsmitglieder u. Ärzte der Anstalt. Zunächst sprach Dankte dem Bürgermeister für sein Erscheinen u. setzte dann in einer Rede die Bedeutung der Weihnachtsfeier auseinander. Sodann dankte der Bgm. erwiderte, er sei gekommen, weil diese Weihnachtsfeier die letzte sein sei, welche in den alten Räumen des Versorgungshauses abgehalten werde. In wenigen Monaten werden die Insassen u. Mütter aus dieser Anstalt in das neue Heim übersiedeln, welches die Gemeinde ihnen im 13. Bez. errichtet, in eine Anstalt, deren Bau u. Ausgestaltung auch nun die Sorgen der Gd. für diejenigen bereits, denen es nicht gelungen ist, durch ihrer Hände Fleiß so viel zu erwerben, daß sie ein sorgenloses Alter verbringen können. Freilich werde es bei all dem noch immer Wünsche geben, aber die Gd. können auch nicht über ihre Mittel hinaus in Anspruch genommen werden. Soweit es aber in ihrer u. der Gd. Macht gelegen sei, sei er stets bestrebt, den der Gd. anvertrauten Armen das Los möglichst erträglich zu machen. Der Bgm. wünschte allen fröhliche Weihnachten u. ein glückseliges Neues Jahr, worauf namens der Pfleglinge einer der Anstaltsschwestern dankte und ein Hoch auf den Bürgermeister ausbrachte, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Unter lebhaften Szenen verlief nach längerem Aufenthalt der Bgm. das Versorgungshaus.

Fischmarkt. In der Woche vom 20. bis 26. d. wurden auf den Zentralfischmarkt zugeführt: 300 Kg. Karpfen, 470 Kg. Karpfen, 100 Kg. Forellen, 450 Kg lebende Fische, 332 Kg tote Fische, 104760 Kg lebende u. 18920 Stück tote Karpfen, 120 Kg amerik. Lachs, 15 St. Reibling, 140 Kg Schleien, 11350 Kg Schill, 60 Kg. Hechte, 6950 Kg Weißfische, 30 Kg. Lachsforelle, ferner an Meerfischen 10 Kg Tarpringe, 100 Kg. Hockfische, 300 Kg Schellfische. Es notierten lebende Fische 2 bis 3 K, tote 1 K 40 bis 2 K 40, lebende Karpfen 1 K 90 bis 2 K 20, tote 1 K bis 1 K 60, Schill 2 K bis 3 K 60, Weißfische 60 Heller bis 1 Krone. Ferner wurden von der deutschen Donaufischerei Schellfische ca. 30.000 Kg. Meerfische zugeführt. Die Preise hierfür schwankten zwischen 80 Heller u. 1 K 30, für die kleineren Arten bis 3 K 60 begw. 5 Kronen (Tarpringe).

Nordbahnzüge. Der Nordbahnzug fährt in der kommenden Woche am Dienstag 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags Wien ab.

---

43 E

durch ihre Spenden die Beteilung ermöglichten. Kanonikus Schöpf-Merilinar ergriff sodann das Wort, schilderte die Bedeutung des Weihnachtsfestes u. mahnte die Kinder in herzlichen u. eindringlichen Worten zur Dankbarkeit. Der Gesangverein „Schönnambund" trug sodann den Chor „Der Tag des Herrn" vor, worauf Bgm. Dr. Bürger zu einer herzlichen Ansprache das Wort ergriff. Er dankte Herrn Dornbacher und seinem Personal für die Bemühungen, freute sich, daß heuer die Zahl der Kinder sich so bedeutend vergrößert habe, machte dann die Kinder zur Dankbarkeit u. stellte ihnen als Muster das Beispiel Samuels hin. Samuel, ein armer Waisenknabe, der später selbst zu einem großen Vermögen gelangt, hat alles den Waisen gewidmet, weshalb die Kinder nicht in bessere Situationen kamen und zum Schluß sie in ähnlicher Weise die empfangenen Geschenke abgaben. Von den Sozialdemokraten, frischt der Bürgermeister aus, wird uns vorgeworfen, daß wir mit den armen Kindern Staat machen; das ist nicht richtig. Aber wir geben offenbar um der Kinder selbst willen nicht nur den Kindern Freude zu machen sondern auch um uns selbst u. den Angehörigen Freude zu bereiten und um auch jenen Kindern, denen das Schicksal im Elternhause keine Weihnachtsfreude zu teil werden läßt, die Freude einer vollen Weihnachtsbescherung angedeihen zu lassen. Manche sagen, daß sie ja Geschenke geben; aber es ist nicht immer sicher, ob sie auch wirklich geben.

Nunmehr gelangen 3 Kinder der zu beteilenden Kinder der schöne Weihnachts- u. Dankes-Gedichte, worauf ein Vortrag des Schülers Kohlert's „In der Fremd" u. „Mai Zerbels" u. Kroll's, der „Abschied" in meisterhafter Weise zum Vortrage brachte. Mit einer Ansprache des Gemeindevorstehers Freyer, der ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser u. dann ein Hoch auf den Bürgermeister ausbrachte, schloß die würdige Feier. Herr Dornbacher verteilte dann die Kinder, denen die hell Freude aus den Augen leuchtete, mit einer Tasche u. verteilte an sie die Geschenke.

Das städtische Weihnachtsfest-Vorlagen von 9 bis 12 Uhr für das Besuch geöffnet.

Neue Bürger. Der Gemeinderath, ausschuß für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung vorstehen, die Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verleihen:

Innere Stadt: Edgar von Gelsenberg, Zeichenlehrer; Georg Zeyendorfer, Inhaber einer Lehrmittel (Berichterstatter GR. Bierlingmaier).

Leopoldstadt: Wenzel Kuhn, Schneidermeister; Anton Weißenbäck, Bäcker; Johann Schnaubelt, Seiler, Kleinhändler mit Bier u. Wein, Leopoldau (Berichterstatter GR. Eggenberger).

Landstraße: Johann Nakrikr, Wäscher; Karl Tomek-Ehner, Lackierer; Emerich Varvodi, Arbeiter (Berichterstatter GR. Wagner);

Meidling: Ludwig Jäger, Kaufmann; Johann Meyer, Leder-Agent; Otto Kaufmann, Geschäfts-Vermittler; Otto von Jäger, Lederzeugfabrikant-Inhaber; Franz Ungrad, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Brauer);

Margareten: Johann Adam, Gastwirt; Karl Kopriva, Schlosser (Berichterstatter GR. Hellmann); Georg Kovacs, Friseur; Johann Franzl, Tischler; Josef Mikkassinovich, Inhaber eines Kunstgewerblichen Atelier (Berichterstatter GR. Krem);

Mariahilf: Johann Bittner, Chemisch-Waschanstalt; Franz Korol, Tischler; Isidor Juilitza, Privatbeamter; Karl Lehmann, Landes-Ingenieur; Franz Maurer, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Wessely);

Neubau: Johann Mayerhofer, Lackierermeister; Josef Reitinger, Privatbeamter; Franz Lenar, Spengler; Johann Varnek, Schneidermeister; Karl Freudlsberger, Platzagent; Karl Kittlas, Schlosser; Anton Klaczak, Drechsler (Berichterstatter GR. Fischer);

Josefstadt: Josef Riedel, gew. kom. Missionswarenhändler; Karl Skaloujic, Schlosser; Karl Engelberger, Gastwirt (Berichterstatter GR. Ulm);

Altergrund: Ludwig Plagowsky, Hallenbrödler; Franz Hanna, Gastwirt; Wenzel Kunstek, Schlosser (Berichterstatter GR. Dirbeck);

Favoriten: Julius Matrozi, Kaufmann (Berichterstatter GR. Fischer); Karl Greif, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Rosin);

Meidling: Franz Zeinlinger, Kaufmann; Jakob Lalatka, Chemisch-Warenwaschanstalt; Josef Kroll, Fabrikbuchhalter; Josef Prauch, Tischler; Franz Wenzer, Friseur (Berichterstatter GR. Götz);

Hietzing: Josef Kamrik, Schloß-

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur: F. Eigl
12. Jahrg. Wien, Montag 28. Dezember

Auskunftei für Wohnungsvermietungen in Nieder-Österreich. In der letzten Sitzung des gemeinderätlichen Auskunftei-Ausschusses wurde der Bericht über das zweite Geschäftsjahr vorgelegt. In der Magistrats-Abteilung XXI (Magistratssekretär Dr. [illegible]), welche die Geschäfte der Auskunftei besorgt, lagen heuer 560 [illegible]- und 2358 Wohnungs-Katasterblätter auf. Die Auskunftei wurde von 2794 Parteien (gegen 1691 im Jahre 1902) in Anspruch genommen. Wie im Vorjahre zeigte sich auch heuer wieder, daß die Vorschrift, die erfolgte Vermietung einer Wohnung sofort behufs Löschung der bezüglichen Vorschreibung der Auskunftei anzuzeigen, von den Vermietern nicht beobachtet wurde. Es sind insgesamt bloß 1050 Vermietungsanzeigen der Auskunftei zugekommen, während der größte Teil der angezeigten Wohnungen mit [illegible] der Parteien vermietet war. Um zu bewirken, daß die Aufzeichnungen der Auskunftei auch in dieser Hinsicht auf Aktualität Anspruch machen, wurde Mitte Mai an sämtliche Gemeinden, in denen Wohnungen zur Vermietung angezeigt waren, die Anfrage gerichtet, welche der angezeigten Wohnungen inzwischen vermietet worden waren. Die eingelangten Mitteilungen wurden zu einer vollständigen Revision der Wohnungskatasterblätter benützt. Der Dienst in der Auskunftei wurde in vollkommen klagloser Weise geführt. Für die mit den Geschäften betrauten Beamten wurden Remunerationen bewilligt. Die Tätigkeit des Abteilungsvorstandes Dr. [illegible] wurde vom Magistrate in besonders lobender Weise anerkannt.

Ein Rückblick auf die Gemeinde-Verwaltung im Jahre 1903. Der Gemeinderat hielt in diesem Jahre 27 Geschäftssitzungen und eine außerordentliche Sitzung ab. In der letzteren, welche am 4. April stattfand, wurde Dr. Lueger zum zweiten Male mit einer Majorität von 124 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Am 9. April erfolgte die kais. Sanktion der Wahl und am 16. desselben Monates fand die feierliche Beeidigung im Festsaale des Rathauses statt. Am 13. Oktober beschloß der Gemeinderat, jedem Bürgermeister, der aus dem Amte scheidet, einen entsprechenden Ruhegehalt zu gewähren. Der Landtag hat dem bezüglichen Antrage des Gemeinderates zugestimmt.

Der Gemeinderat verlor in diesem Jahre zwei Mitglieder ([illegible] und [illegible]) durch Tod, zwei Gemeinderäte ([illegible] und [illegible]) legten ihre Mandate zurück u. weitere zwei Gemeinderäte verloren als Angestellte der Straßenbahnen durch die Übernahme derselben seitens der Gemeinde das passive Wahlrecht. Der Gemeinderat zählt derzeit 146 Mitglieder.

Wie alljährlich fand auch heuer in den Räumen des Festsaales der [illegible] der Stadt Wien statt, den Erzherzog Franz Ferdinand, der an Stelle des Kaisers erschien, durch seinen Besuch auszeichnete. Derselbe lieferte das namhafte Reinerträgnis von über 28.000 Kronen.

Anläßlich des [illegible] [illegible] ordentliche Sitzung ab. [illegible] brachte in einer tief empfundenen Ansprache die Gefühle der Bevölkerung zum Ausdruck.

An hervorragenden Auszeichnungen wurden verliehen: das Ehrenbürgerrecht an den Direktor der städt. Gemäldegalerie Prof. [illegible], an Stadtrat [illegible], den Magistratsdirektor [illegible] und den Betriebsdirektor der städtischen Gaswerke Dr. Kapaun, an beide letztere anläßlich des Übertrittes in den bleibenden Ruhestand; das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen an k. k. [illegible], Graf [illegible], Kunsthändler [illegible], an die [illegible] [illegible] und [illegible], an Bezirksrat [illegible] und den Magistratsrat Viktorin. Dem zum Kardinal ernannten Nuntius Taliani wurde anläßlich seines Scheidens von Wien die doppelt große goldene Salvator-Medaille verliehen; dieselbe Auszeichnung erhielten anläßlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit Freiherr v. Helfert u. Gemeinderat [illegible]. Die große goldene Salvator-Medaille wurde in 12, die gol[dene] in 36 Fällen zuerkannt. Dem Bildhauer Hans [illegible] wurde anläßlich seiner 50jährigen künstlerischen Tätigkeit eine Ehrengabe aus Stadtmitteln bewilligt. Ehrengräber wurden gewidmet dem Professor an der Akademie der bildenden Künste Maler J. V. Berger, für die Hofschauspielerinnen Gallmeyer und Geistinger, für die beiden Walzerkönige Lanner und Strauß, für Dr. Schmidt, den Gründer des Wiener Männergesangvereines, für den Schriftsteller Dr. v. [illegible] [illegible], für [illegible] Komponisten Hugo Wolf u. Adolf Müller sen., für den Bildhauer Weigl und für die Generäle Freiherr v. [illegible] u. Frh. v. [illegible].

Die zahlreichen Kongresse, welche heuer in der Reichshauptstadt abgehalten wurden, gaben dem Gemeinderate Gelegenheit, die Teilnehmer an denselben im Rathause festlich zu empfangen. Die Mitglieder der Interparlamentarischen Union, des Geologen-Kongresses, des Bergmannstages, der Vereinigung der Elektrizitätswerke, des deutschen Vereines für Ton-, Zement- u. Kalkindustrie, des Züricher Männergesangvereines „Harmonie", des Kongresses der deutschen Gewerbevereine Österreichs, des Zucker-Kongresses sowie die Mitglieder des [illegible]- und Zuckerbäckertages waren Gäste der Gemeinde.

Die Festräume wurden auch bei anderen Gelegenheiten in Anspruch genommen. Wie alljährlich wurde in dem Festsaal zum Gedenken der Thronbesteigung des Kaisers die Beteilung von 80 Schulkindern mit [illegible] aus der städt. [illegible] vorgenommen. Die Bürgervereinigung hielt dort ihre Generalversammlung ab, für die Paramenten-Ausstellung wurde er verwendet, ebenso für die Vorausstellung jener Gegenstände, welche in der Petersburger Ausstellung „Die Kinderwelt" die verdiente Anerkennung allenthalben fanden. [illegible] schließlich für die Ausstellung der Detailpläne für die zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.

Die Arbeiten für dieses große Werk wurden [illegible] gefördert, daß die Gemeindevertretung bereits in der Lage war, [illegible] [illegible] [illegible] zu begehen. [illegible] [illegible] Aktion

[illegible] eine an der elektrischen Strasse [illegible] die Eigenregie der Gemeinde wurde keine abgeschlossen. Am 1. Juli übernahm die Gemeinde [illegible] selbst in Betrieb. [illegible] wurde eine Regelung des Tarifs beschlossen. Damit gleichzeitig wurden die Lohn- und Dienstverhältnisse der Angestellten der Strassenbahnen geregelt bezw. verbessert. Zur Bewältigung des Verkehrs namentlich zu Allerheiligen wurde im 2. Tore des Zentralfriedhofs eine [illegible] erbaut, die sich sehr [illegible] bewährte. [illegible] Eröffnung der [illegible] hat sich der Betrieb der städt. Strassenbahnen bereits über das Gemeindegebiet [illegible] hat.

[illegible] des [illegible] veranlasste die Gemeinde, an eine Vergrösserung der städt. Gaswerke zu schreiten. Dies geschah durch Genehmigung des Projektes für ein [illegible] im kommenden Jahre [illegible] wird. Ebenso machte die rapide Steigerung des Verbrauches von elektrischem Strom die Erweiterung der städt. Elektricitäts-Werke notwendig. Der Gemeinderat bewilligte hiefür einen Betrag von [illegible] Millionen [illegible] Elektricitätswerken gab der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit, eine Anzahl von grösseren Strassen und Plätzen in der Inneren Stadt elektrisch zu beleuchten. [illegible] sicherte sich die Gemeinde [illegible] grösseren Stromabnehmer [illegible] die in Wien befindlichen priv. Elektricitätsgesellschaften [illegible] der Gemeinde das Recht [illegible] wegzunehmen [illegible] einen für die Gemeinde günstigen Vergleich.

[illegible] im 13. Bezirk [illegible] programmgemäss [illegible] im nächsten Jahre der Benützung übergeben werden wird. [illegible] der Bau [illegible] Brücke [illegible]

Umbau der [illegible] Brücke in der [illegible] auf dem Zentralfriedhof mit der Ausführung der [illegible] mit dem 1. Preise gekrönten Entwurfes, Architekt Hegele betraut wurde. Für den [illegible] im 10. Bezirk und die Fortsetzung des Hauptsammelkanals an der Simmeringer Lände. Im Zuge der [illegible]gasse im 3. Bez. wurde [illegible] die Verbindung [illegible] der städt. [illegible] Schacher und Wagner [illegible] Schaustellung [illegible] der beiden Projekte in der gegenwärtigen Form [illegible]

[illegible] die Bevölkerung [illegible] Angelegenheiten [illegible] Gemeindevertretung Stellung indem sie eine Petition [illegible] an die Regierung richtete. Anlässlich der [illegible] Interpellationen [illegible] auch der Magistrat legte einen umfassenden Bericht vor in welchem Massnahmen zur Hintanhaltung der [illegible] vorgeschlagen wurden. [illegible] Stadttheaters [illegible] zur Sprache, [illegible] dass Herr Rainer Simons [illegible] übernehmen.

Eine ganze Reihe von neuen Schulgebäuden [illegible] der Benützung übergeben. [illegible] wurde auch der Bau von neuen Schulen begonnen, die im nächsten Jahre fertig gestellt sein werden. [illegible]

Gemeindevertretung nach neuen Mitteln. Der Erfolg, dass im [illegible] Jahre 3 neue Realschulen, je eine im 2., 8. und 9. Bezirk zur Eröffnung gelangen.

Aber auch in idealer Beziehung wurde [illegible] hervorragendes geschaffen. Die städt. Sammlungen wurden durch den Ankauf zahlreicher Gemälde bereichert. Im 4. Bezirke gelangte das Museum Vindobonense zur Eröffnung, die Gründung eines Stadtarchivs ist in Aussicht genommen. Die [illegible] Beethoven's veranlasste die Gemeinde, in demselben eine des grossen Meisters würdige Feier zu veranstalten, die bei allen Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck hinterliess. Die Projekte für die Errichtung mehrerer grosser Monumentalbrunnen wurden genehmigt, die monumentale Gruppe, die Befreiung der Quelle des Bildhauers [illegible] gelangte im Stadtpark zur Aufstellung.

Der Wirkungskreis des städt. Arbeitsvermittlungsamtes wurde erweitert indem in allen Bezirken Vermittlungsstellen für weibliche [illegible] eröffnet wurden. Die Verzinsung der Darlehen der ehemaligen Vorortegemeinden wurde in der Weise durchgeführt, dass der Maximalzinsfuss 4.5 beträgt. [illegible] der [illegible] Stadterweiterung [illegible] im Zuge der Gürtel- und [illegible]bergstrasse wurde durchgeführt. Für die Wiederherstellung der eingestürzten Wienfluss-Quaimauer wurden 22.000 K. bewilligt. Der Schlangenmarkt wurde auf die linke Seite [illegible] Ufer des Donaucanales verlegt, während [illegible] seinen Platz finden soll. Für die städt. Arbeiten und Lieferungen wurde ein neuer Preistarif ausgearbeitet und aufgelegt. Das Projekt für ein Schwimmbad im [illegible] wurde genehmigt und die Volksbäder im 5. und 20. Bezirk durch Zubauten erweitert. [illegible] Ausführung der Wie-

Der Vieh- und Fleischmarktkasse wurde mit der Sparkassenbank ein neues für die Gemeinde günstiges Übereinkommen getroffen. In allstündiger Sonntagsruhe ein Heuwaghgesetz eingeführt, worüber von der Gemeinde ein Schreiben abzulangen wird. Zur Beratung gewisser aller ihrer Stadt mit eigenem Statut betreffenden Angelegenheiten kam zum 1ten Mal der österr. Städtetag in Wien pur 22 u. 23. Juni zusammen. Die Beiträge der Vertreter waren zum größten Teile von Kaiserlichen Hofräten der österr. Städtetag vertreten worden welcher sich zu einer 2. Sitzung des Städtetages am 6. September versammelte.

Nebst die mitten Beiträge welche den Gemeinden vorlagen betrafen bauliche Angelegenheiten, Ankauf und Verkauf von Gründen, Vergebung und Regulierung. Zu letzteren sind besonders zu nennen die Regulierung des Großplatzes, der Franz Joseph- und der Kinderspielplatz und die bereits begonnene Regulierung der Kaufmann-Gasse, die Stadtgrenze auf Bezirksamtlichen im 7. Bezirk sowie Regulierungen im 10. 11. und 12. Bezirke. In 6. Bezirke wurde die Lösung der Lehrer-Dienstwohnungen genehmigt und die Vergebung des sogenannten Ortsmuseums genehmigt. Es soll dieses einen Platz wird wesentlich zur Verschönerung des Bezirkes beitragen. Außerordentlich viel wurde nur für Gartenanlagen geleistet. Neue Anlagen wurden erzielt die alten vergrößert und aufgefrischt, Unterhaltungen wurden hergestellt. Der große Verbrauch von Bäumen, Sträuchen und Blumen machte eine Erweiterung der Baumschulen und der städt. Gärtnerei notwendig in Praxis erforderlich. Infolgedessen wird ein Salmenhaus neu gebaut.

In den leitenden Stellen des Magistrats wurden einige wichtige Änderungen vorgenommen. Am Stellvertreter des Magistrat Direktors Geyer wurde der bisherige Magistratsrat-Direktor Dr. Vas Schulder zum ersten Stellvertreter ernannt. Die Stelle des Magistratsrates wurde aufgelassen und dafür 3 Magistratsstellen geschaffen. Dieselben wurden den Reg. Räten Dr. Sedlacek, Bosek und Spel verliehen.

In den Bezirken: 1, 3, 4, 5, 6, 7, 12, 13, 17 u. 19 neuen Kanälen in die Bezirksvertretung ~~wegen~~ wurde zugleich in den meisten dieser Bezirke die Anzahl der Amtsärzte, die früher 18 betrugen, auf 24 bis 30 vermehrt.

Heuer kommen die Kanäle in den Bezirksfinanzen fall. Der Fall der Tat, der nach dem Urteil der Sachverständigen wiederholte Vollzugen erforderlich, die Fall zu einem reflinen Ergebnisse führte.

In den 27 Gesetzesübertretungen welche der Gemeinderat zur Schaft, waren 118 Zahlungen und 97 Anträge eingebracht und 667 Schreiben erledigt. Ferner hielt der Gemeinderat 26 vertrauliche Sitzungen ab, in denen 264 Gesetzesstücke zur Verwendung gelangten.

Der Stadtrat hielt 136 Sitzungen ab.

Die Aufstellung des Mozartdenkmals.

Heute vormittags 10 Uhr fand im Stadtpark eine offizielle Besichtigung der Dort aufgestellten Schablonen für das Mozart-Denkmal statt. An der Besichtigung nahmen teil Bgm. Dr. Lueger, V. B. Dr. Neumayer, Stadtrat Dr. Dreifuss, Obermagistratsrat Zygal, Baudirektor Berger mit dem Vizebaudirektor Schmeing, Architekt Prof. Karl Mayreder, Magistratsrat Schell, Baurat Pirzl, Komissär Dr. v. Dierkes, Stadtgartenintendant Schlar, Ober-Stadtgärtner Bauer etc. Die Teilnehmer besichtigten die beiden Schablonen auf das genauesten aus den verschiedensten Standpunkten aus. Die Entscheidung dürfte demnächst im Stadtrat gefällt werden. Nach dem Gerüchte, das heute die Komission genommen, dürfte übrigens die Entscheidung zu Gunsten der Aufstellung beim Wiedner Gymnasium ziemlich sicher erfolgen.

Weihnachten im Maria Josephinum.

Sonntag nachmittags 3 Uhr fand im Gegenwart der Protektorin Erzherzogin Maria Josefa im Kindergarten u. in der Kinderbewahranstalt des Maria Josephinum Otakring Geblergasse 28 die Weihnachtsfeier statt. Die Erzherzogin war in Begleitung der Hofdame Gräfin Pallavicini erschienen u. wurde vom Bezirksvorsteher Schinger, dem Hk. Graf, Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner u. dem Bezirksvorsteher Zygal schönstroll begrüßt u. in den Saal geleitet, wo die Feier stattfand. Der Chor wurde wählen bei Msgr. Pfarrer Lattschka die Fräulein Wolfis, Benek, Heinz und Kunzyska. Vorsein Marschall, Oberbezirksrichter Dr. Graf, Reg. Rat Hofrat Friedl, die Bezirksräte Kaufacker u. Hennig waren ein zahlreiches Publikum. Die Kinder hatten sich um den hell beleuchteten Weihnachtsbaum aufgestellt, sangen Lieder u. einige sprachen Festgedichtchen. Pfarrer Lattschka hielt an die Kinder eine Ansprache u. Reg. Direktor Dr. Weisskirchner sprach in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Bürgermeisters u. schloss mit einem dreimaligen Hoch auf die Erzherzogin. Nunmehr verteilte die Erzherzogin eigenhändig den Kindern die Geschenke, wonach die Kinder mit einer Jause bewirtet wurden. Auch sie beteiligte sich die Erzherzogin, sichtlich an der Bewirtung der Kinder.

---

und 5,946.136 m² gepflastert und 1,094.870 m² ungepflastert.

An l. f. direkten Steuern wurden vorgeschrieben 151.978.925 K, davon eingehoben 143.409.472 K. Die Summe der Mietzinsertrag betrug 247.126.326 K. An Gewerbeeinkommen wurden 1,023.672.547 K fatiert. Die Verzehrungssteuern lieferten einen Ertrag von 41583221 K, die Lustbarkeitssteuern ergab für den Stadt 16,127.961 K, für die Gemeinde 7,724.847 K. Das Lotto gefälle ist ganz Niederösterreich, hat ein Reinertrag von 7,642.048 Kronen.

Bei den Verzehrungssteuerämtern wurden zum Verbrauche verfteuert: Rinder über 400 kg Lebendgewicht 191.221, bis 400 kg 58.736, Kälber 319.513, Schweine 631.091 [illegible] Schafe 10.010, Geflügel 21.861, Schafe, Lämmer, Ziegen 102.381, Geflügel Rind- Schaf- und Ziegenfleisch, Kutte und Innereien 6,471.029 kg, Geflügel Kalb- und Schweinefleisch 5,946.757 kg, [illegible] Geflügel 3,777.264 kg, zahmes Geflügel 5,659.433 Stück, Kitzlet u. zw. Hasen 168.[illegible] Stück, Hirsche 3438 Stück, Rehkitze, Damwildkitze, Rehe und Gemsen 10.339 Stück, ausgeschlachtet Wildbret 102.988 kg, Fasanwild 220.183 Stück, Fische 1,998.987 kg, Wein, Weinmost und Weinmaische 552.285 hl (ohne den Wein, welcher auf den Wiener Gemeindegebiete erzeugt und verzehrt wurde), Obstmost 19.671 hl, Weintrauben 5,539.151 kg, Bier 2,636.654 hl (davon 1,918.527 hl eingeführt, der Rest hier erzeugt und verbraucht) gebrannte geistige Flüssigkeiten 69.808 hl (mit Einschluß der hier erzeugten und verbrauchten Mengen).

Auf den Zentral-Viehmarkt wurden zugeführt: 268.883 Rinder, darunter 188.242 Stück Kalbvieh, [illegible] Stück Kühe, 176.037 ausgemästete Kälber, 212.712 Schweine, 102.712 ausgemästete Schweine, 141.027 Stück Schafe, 21.404 ausgemästete Schafe, 5748 Stück Lämmer und 23.081 ausgemästete Lämmer.

In den städt. Schlachthäusern wurden geschlachtet 15 Kühe, 30.373 Kälber, 2.169 Schafe, 20 Schaflämmer, 20.757 Schweine, 1 Ziege, 11.741 Pferde und 11 Esel, außerhalb des städt. Schlachthauses wurden 596.634 Schweine, 1.220 Pferde und 7 Esel geschlachtet.

In der Großmarkthalle wurden zugeführt: 115.481 ausgemästete Kälber, 277.9[illegible] ausgemästete Schweine, 17.055 ausgemästete Lämmer, 7.172 ausgemästete Lämmer, 14,85.395 kg Rindfleisch, 7,583.354 kg Kalbfleisch, 6,149.163 kg Schweinefleisch und 557.587 kg Schaffleisch.

Auf dem Fischmarkte wurden 539.954 kg Süßwasserfische, 200 Stück Krebse, 41.180 Stück Karpfen zugeführt.

Im Jahre 1901 wurden 11.213 freie, 3249 Frauenwirtshäuser, 2 3/2 konzessionierte Gewerbe und 1.455 steuerpflichtige Unternehmungen angemeldet. Es wurden 1383 neue, 502 erloschene, [illegible] 1845 Firmen gelöscht, was einer Zu- und Abnahme gleichkommt.

Von 6 Abteilungen des Gewerbegerichts wurden 11590 Klagen eingebracht. Im Jahre 1901 waren in 52 Fällen die Arbeit eingestellt (gestreikt) [illegible] 316 Unternehmungen betroffen und waren an 2682 Arbeiter beteiligt. Die Veranlassung war in 19 Fällen Lohnfragen, in 11 [illegible] Arbeitszeit und in 9 Fällen Arbeiterentlassungen. Die Arbeitseinstellung mußte mit gesetzlicher Bewilligung der Vorstände in 13 und mit [illegible] Bewilligung derselben in 14 und mit Nichtbewilligung der Vorstände in 25 Fällen.

Bemerkenswert sind die Ziffern über Krankenkassen. Die Wiener Krankenkasse mit 130942 Mitgliedern hatte 2,605.319 Kr. Ausgaben, die Brunnenkrankenkasse mit 128.104 Mitgliedern 3,426.926 Kr., die Bezirkskrankenkasse mit 17825 Mitgliedern 568.716 Kr., die [illegible] mit 175507 Mitgliedern 3,[illegible] und [illegible] Lebensjahre 15.235 Mitglieder 154.856 Kr. [illegible] registrierten Hilfskassen mit 75658 Mitgliedern 1,286.677 Kr. Ausgaben. Da der [illegible] Krankenkasse waren 70.686 Mitglieder versichert, für welche 111.634 Kr. von spitalsverpflegskosten bezahlt wurden.

Im Jahre im Jahre 1901 [illegible] Sparcassen, nämlich die Postsparcasse, 2 Kommunal- und 4 Gemeindesparcassen. Bei der Postsparcasse hat eingelegt: 38,854.363 Kr., bei der I. österr. Sparcasse 149,428.120 Kr., bei der neuen Wiener Sparcasse 31,083.910 Kr. und bei den Gemeindesparcassen 82,824.411 Kr.

Im K. K. Versatz- [illegible] wurden im Jahre 1901 1,102[illegible] Pfänder mit 20,868.215 Kr., bei der Lombardbank 434.729 Pfänder mit 32,766.481 Kr. belehnt.

Die Stadtbahn beförderte im Jahre 1901 22,222,266 Personen, die Kais. Franzensbahn (Wiener Tramway) gebar 107,919.995 Fahrkarten aus, die Wiener Tramway beförderte 11,281.938 Personen.

Im Jahre 1901 gab es in Wien 1[illegible] Fiaker, 1792 Einspänner, 1[illegible] Lohnkutschen, 520 Stellwagen und 8 Omnibus. Bei der Wiener Gesellschaft wurden 18,782.784 Fahrkarten aus gegeben. In Summe der Vereine betrug Ende 1901 7765 (darunter 237 Schützengesellschaften, 62 Gesellschaftsvereine, 246 Gesangsvereine, 450 Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsvereine, 257 Jagd- und Hochschulvereine, 850 Volksbildungsvereine und 711 Sportvereine.

Für Armenpflege wurden aus öffentlichen Mitteln 16,579.484 Kr., aus Privatmitteln 4,688.056 Kr. verausgabt.

Bürgerbeeidigung. Heute vormittags fand im Sitzungssaale des Bürgermeisters Herr Edler von Felsenburg,

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 29. Dezember.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. Dezember.
Vorsitzender V.-B. Neubauer.

Nach einem Bericht des VR. Geltner werden behufs Einführung des elektrischen Betriebes bei dem Vollenbau der zweiten Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung im Effekt 6000 K bewilligt.

VR. Dr. Dittelmann beantragt die Entschließungen der n.ö. Landesregierung über die Anträge der Gemeinde Wien betreffend Beitragsleistung zu den baulichen Herstellungen an der Pfarrkirche zu Erdberg, an der Pfarrkirche „zur h. Familie" im 16. Bezirk, an der Pfarrkirche St. Elisabeth im 4. Bezirk u. an der Pfarrkirche St. Brigitta im 20. Bezirk zur Kenntnis zu nehmen. (Reg.)

Nach einem Berichte des VR. Tomola werden 5000 Exemplare des vom Pfarr. ~~Bund der Vegetarier in Graz herausgegebenen Vorlesebuches~~ Bund der Vegetarier in Graz herausgegebenen Kriegsjahrbuches zur 1904 behufs Verteilung an die Schulkinder der Pfarrgemeinden angekauft.

Dem Männerturnverein Döbling wird der Turnsaal des Realgymnasiums im 19. Bezirk unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Dem Verein „Fürsorge für Schwachsinnige" wird der Turnsaal und ein Lehrzimmer der Schule Währing Michelerstraße 30 überlassen.

Der Kindergärtnerin Helene Schmal wird die provisorische Leitung des Kindergartens 16. Bez. Stadtlaxergasse 51 übertragen.

Wien in Ziffern.

Soeben ist das „Statistische Jahrbuch der Stadt Wien für das Jahr 1901" (19. Jahrgang) erschienen. Das 59 Bogen starke Buch repräsentiert sich in einer äußeren Ausstattung (Druck von Carl Gerold's Sohn) sehr hübsch und enthält viele Tausende Ziffernwerte bezüglich der Bevölkerung und der Verhältnisse Wien's in übersichtlicher Anordnung ziffernmäßig zusammengestellt. Verfasser aus dem Buche, aus alles war bereits von Wien in einem Jahre zusammen, wie viel die Bevölkerung ist und wie sie sich auf den einzelnen Bezirken verteilt, wie viel Personen der verschiedenen Nationalitäten und Konfessionen angehören, wie viel geboren wurden und wie viel gestorben sind und was die Todesursache war, die ökonomischen Verhältnisse der Gemeinde, die Summe von Steuern die in dem Jahre bezahlt wurde, kleinere und besonders verborgen, wie die Fremdenverkehrsverhältnisse. Wie lebendig, wie viel Geld in die Stadt hineingetragen wurde und wie viel Fremder belebt wurden.

Der Inhalt des Buches ist bemerkenswert, die Zahl der Tabellen ist gewaltig und Schätzungen angegeben, kurz es, das ist ein wertvolles Nachschlagebuch für alles was die Stadt Wien betrifft. Aber nicht nur die Zahlen für das verflossene Jahr haben wir, sondern auch jene für 47 Jahre, so daß wir und ein Urteil bilden können, ob auf den einzelnen Gebieten ein Fortschreiten oder ein Zurückbleiben zu verzeichnen ist.

Das Buch ist in Commission bei Martin Gerlach & Wagner, IV. Waltergasse 50 zu haben. Preis ein Exemplar ist eine Einleitung [illegible] zu Lesen.

Der in dem großen Buch gegebenen Daten enthält. Es hat [illegible] bearbeitet von dem Magistratsrat Referent Dr. V. Löwy und dem Magistrats-Direktor Dr. V. Hecke [illegible] Abteilung 21 für Statistik, [illegible] Leitung [illegible] Dr. Hefan Sedlaczek [illegible]

Entnehmen einige Daten aus dem [illegible] Werke:

Ende 1901 zählte Wien 33.704 Häuser mit 398.833 Wohnungen. Letztere umfassen 1,275.594 Wohnräume u. zwar 536.328 Zimmer, 272.115 Cabinette 93201 Vorzimmer und 374050 Küchen. Auf gewerblichen Zwecke wurden 135.427 Wohnungen und sonstige Räumlichkeiten gekündigt. In Kartlwien in den Bezirken 1 bis 8 und 20 waren zu Ende des Jahres mit Hypotheken in der Höhe von 1,049,830.[illegible] belastet.

Die Bevölkerung Wiens wird für Mitte 1903 mit 1,761.931 Personen berechnet. Im Jahre 1901 wurden 16363 Ehen geschlossen, durch Tod wurden 6564 auf gerichtlichem Wege 674 Ehen gelöst. Es wurden 56133 Kinder, davon 17.555 unehelich geboren. Totgeboren sind 3350 Personen, darunter 6130 an Lungen, Luftröhre.

Interessant sind die Ziffern der im Jahre 1901 zuständig gewordenen Personen, da in diesem Jahre das neue Heimatsgesetz in Kraft trat. Das Heimatrecht erhielten 26409 Inländer, davon 25774 Personen durch Ehelichung und 635 durch freiwillige Verleihung, ferner 282 Ausländer und 40 Findlinge. Denselben folgten 20468 Frauen und 41618 Kinder im Heimatrechte. Die Zuzugsziffer der in den Gemeindeverband aufgenommenen Personen, wiederum Personen betrugt 88837. Das Bürgerrecht wurde 109 Personen verliehen.

Ende 1901 waren 27655 Häuser mit Hochquellenwasser versehen, 5953 entbehrten noch desselben.

Die Zahl der Straßen betrug in allen 20 Bezirken 2274 mit einer Länge von 835.100 Meter u. einer Fläche von 12.041006 Quadratmeter. Hiervon

in der Heimats- und Bürgerrechtsaus-
schuß das Bürgerrecht der Stadt! Hier-
nach hat, den Bürgereid in die
Hände des Bürgermeisters ab. Dem
feierlichen Akte wohnten bei M. v. d.
Neumayer, die Bezirksvorsteher
Wimmer und Schwarz, Kais. Rat
Hofling, Kunsthändler Heindl, Fabri-
kant Lott, Ingenieur Neugebauer
etc. Die Eidesformel vorlas Präsi-
dialvorstand Obermagistratsrat Oppel.

Bezirksratssitzung. Die Vorstehung des
Bezirkes Innere Stadt hält morgen
(Mittwoch) fünf Uhr nachmittags im
Sitzungssaale des alten Rathauses eine
öffentliche Sitzung ab. Der Zugang
zu der für das Publikum offen stehen-
den Gallerie erfolgt über Stiege 2.

Städt. Arbeitsvermittlungs-Amt. In diesem
Amte wurden im November 7164 Arbeiter um
Stellen angegangen, 16563 Stellengesuche
vorgemerkt, erledigt wurden 5938 Stellen.
Diese Ziffern teilen sich wie folgt auf: Für
Männerarbeiten 3558 Stellenarbeiter, 7112
Stellengesuche 3298 besetzt. Frauenarbeit:
1939 Arbeiter, 9169 Gesuche, 2456 erledigt.
Lehrlinge: 607 Arbeiter, 282 Gesuche, 180 er-
ledigt. Ferner wurden in den Dienstvermit-
tlungsstellen für Dienstboten 3495 Stellen
[illegible] Frauen 8168 Stellengesuche gegen-
überstehen. Erledigt wurden 2127 Stellen.

N. B. Ein Exemplar des statistischen Jahrbuches
u. die statistischen Daten geht heute noch der
P. T. Redaktion zu.

Legen" d. Bürger auf. „Unser Bürgermeister hat sein Wort gehalten; er hat alles nur für diejenigen getan, für die zu sorgen er sich als sein Pflicht auferlegt hat. Wenn unser Bürgermeister so gehandelt hätte, wie viele andere es getan haben, dann wäre er ein Nabob, weil ihm niemand gleich steht an Wissen u. an Arbeitskraft. Er hat aber alles nur für sein Volk u. für seine Naterstadt Wien getan." Er sprach sodann dem Bürgerm. den herzlichsten Dankaus u. übermittelte ihm namens des Bürgerklubs die besten Glückwünsche für sein Jahr.

Bgm. d. Bürger dankte hierauf herzlichst u. führte aus, er habe den Versuch machen wollen, auf im Bürgerklub die alte Sitte, den Anbruch des neuen Jahres festlich zu begehen, einzubürgern. Wir können sagen, führte er dann aus, daß das verflossene Jahr für unsere Naterstadt Wien ein verhältnismäßig glücklicher gewesen ist. Es sind in der Gesetzgebung große Schritte nach vorwärts gemacht worden u. wenn auch nicht alles so in Erfüllung geht, wie wir es uns vorgestellt haben, so können wir doch das eine behaupten, daß unsere Naterstadt Wien an der Spitze wenigstens der österr. Gemeinden steht u. daß wir das Programm unserer Partei erfüllt haben, daß das, was für das Volk dienen soll, auch durch das Volk verwaltet werden muß. Wir haben wir heuer den Schlußstein gelegt zum großen Kommunal-Unternehmen. Ich glaube, wir werden es nicht zu bereuen haben. Ich hoffe, daß im nächsten Jahre wird das Werk vollendet sein, wie wir es gar nicht vorausgesehen haben. Endlich geschieht eines, auf das bin ich gehofft. Wir können uns das Zeugnis geben, daß wir auf 2 Gebieten Großes u. wie ich hoffen will, Unvergängliches geschaffen haben. Das eine Gebiet betrifft die Schönheit u. Gesundheit. Das war an Gärten in Wien geschaffen wurde (stürmischer Beifall), daran werden sich unsere Kinder u. Kinderkinder erfreuen u. sie werden jene Wohltat preisen, die wir vorausschauend in die Zukunft für Großes geleistet hat. Großes haben wir auch geleistet auf dem Gebiete der Humanität. Auch in dieser Beziehung schreiten wir an der Spitze aller Gemeinden. Wenn einst zukünftige Geschlechter nachdenken werden, sie werden staunen, wie es möglich gewesen ist, daß in so kurzer Zeit eine so verfehlte, eine so geringgeschätzte Partei so Großes u. Erhabenes vollführen konnte, dann werden sie darauf kommen, daß der Hass der Gegner uns geeinigt hat, daß er die Liebe in uns erzeugt hat. Es war es möglich, daß die Partei Großes schaffen konnte und Großes geschaffen hat. Der Bürgermeister dankt sodann seinen Freunden für die tatkräftige Unterstützung; er gedenkt der beiden Vizebürgermeister, der Gemeinderäte, der Bezirksvorsteher, aller städtischen Ämter u. Behörden dankbarst. Zum Schlusse sprach der Bürgermeister drei Hochs aus.

Mögen wir alle, die wir hier versammelt sind, immer in Treue vereinigt bleiben, in Frieden mit einander leben, damit wir ein um so kräftigeres Corps, ein um so kräftigeres Regiment gegenüber unseren Feinden sind. Mögen wir einig u. aufgeschlossen sein gegenüber unseren Gegnern u. gegenüber den Gegnern des christlichen Volkes, denn unsere Partei ist die Partei des christlichen Volkes. Einige Christen stehen noch außerhalb unserer Reihen, aber meistens solche, die noch nicht Gelegenheit hatten, uns genügend kennen zu lernen, die keinen Begriff haben, was wir sind u. was wir wollen. Mögen wir einig sein, damit das christliche Volk gedeih, damit es an der Herrschaft bleibe u. daß die Herrschaft nicht erlöschen. Mein zweiter Wunsch gilt unserer Vaterstadt Wien. Möge unsere lieb Wienerstadt immer glücklich sein, immer blühen u. wachsen u. gedeihen. Der dritte Wunsch bezieht sich auf unser Vaterland Österreich. Traurig ist es um dasselbe bestellt. Im Innern stehen, die sich lieben sollten, erbittert gegenüber u. wenn wir nach auswärts blicken, so sehen wir in unserer nächsten Nähe jenseits der Leitha unser Todfeind. Aber noch lebt in mir der Wunsch, daß unser Vaterland nicht zu Grunde geht. Mein dritter Wunsch ist: Möge unser Vaterland sich wieder erheben, glücklich u. mächtig sein u. die Feinde niederwerfen, wo sie auch immer sind.

Der Bürgermeister wünschte sodann jedem einzelnen der Versammlung aufs herzlichste Glück zum neuen Jahre u. schloß mit dem Rufe: Unser christliches Volk u. unsere Partei, unser Vaterstadt Wien u. unser Vaterland Österreich, leben hoch u. dreimal hoch! Die Versammlung brach in begeisterte Hochrufe aus.

Im Verlauf des Abends trug dann OR. Franz Schneemann ein von ihm verfaßtes schwungvolles Gedicht vor, OR. Hassaly u. V. b. Trobay tranken auf den Bürgerklub der Wiener Gemeinderäte, Bezirksvorsteher Stellvertreter Diggel (Favoriten) auf die antisemitische Partei, OR. Graf auf die städtischen Räte, in deren Namen Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner erwiderte u. versicherte, die städtischen Räte werden immer an der Seite der Gemeinderäte stehen u. wie bisher eifrig mitarbeiten zum Wohlen und zur Ehre unserer geliebten Vaterstadt.

P.T. Herr Kollege! Der Ausschuß ist vom Präsidium des Komitees für den Ball der Stadt Wien beauftragt, die P.T. Herren Kommunal-Redakteure um Delegierung eines Vertreters der Presse in das Ballkomitee zu ersuchen. Bisher war von seite der liberalen Presse Herr Redakteur Schöllhiß (N.W.T.) delegiert. Ich bitte mir gefällig bekannt geben zu wollen, ob die Herren mit der Wiederwahl des Herrn Red. Schöllhiß einverstanden sind. Da bereits eine Sitzung des Ballkomitees stattgefunden hat, dringt die Sache, weshalb ich um recht schleunige Erledigung bitte.

Hochachtungsvoll Rudolf Eigl

443

Wiener Rekaut-Korrespondenz.
Wien 31. Dez. 1895 abends.

Zum Theaterbrand in Chicago.

Bem. Dr Lueger hat auf die Nachricht von dem furchtbaren Unglück in Chicago nachstehendes Telegramm an den Bürgermeister von Chicago abgesendet: „Die Stadt Wien spricht der Bevölkerung von Chicago aus Anlass des unsäglichen Theaterbrandes durch welchen Hunderte von Menschen zu Grunde gegangen sind, ihre wärmste Teilnahme und das Beileid aus!" – Der Bürgermeister Dr Lueger.

zum Gesundheitskommissär v. Chr. Hella das verstorbene Magistratsrat Puchta wurde als behördlicher Kommissär des Hauptgemeinderates Horvath Mag. Doktor Dr. Adolf Hauschwa des Gemeinderates Buchhändler, Mag. Inspizient Dr. Karl Hartl und der Spenglergenossenschaft Mag. Inspizient Rudolf Schladebach bestellt. Ferner wurden Mag. Kommissär Dr. Alois Benesch zum Genossenschaftskommissär der Brunnenmeistergenossenschaft statt des kürzlich verstorbenen Mag. Rates Dr. Seltzam ernannt.

Die Gesundheitsverhältnisse in Wien. In der letzten unter dem Vorsitze des Stadt-Physikus Dr. Szongott abgehaltenen Sitzung der städt. Amtsärzte wurde der Sanitäts-Bericht Bericht für den Monat November erstattet. Der Gesundheitszustand der Stadt war in diesem Monat ein günstiger, wenn auch der Jahreszeit entsprechend ein Anstieg, ein Fortschreiten gegen den Vormonat zu verzeichnen war. Gegenüber der Sterblichkeit eine ungewöhnlich geringe. In der ärztlichen Behandlung sind 9445 Fälle zugewachsen. Davon entfallen auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane 2918 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 994 und auf Lungen-Tuberkulose und Scrophulose 643 Fälle. Auf der Stand der infektiösen Krankheiten war im Berichtsmonate ein sehr geringer; es liefen 1835 Anzeigen ein gegen 1924 im Vormonate und 2612 im November 1903. Während Masern und Keuchhusten im Vergleiche zum Vorjahre relativ stark zurückgeblieben sind, zeigt die Diphtheritis noch immer eine große Ausbreitung. Ein vorgekommener Blattern-Fall ist außerhalb Wien und betraf einen auch [illegible] Paris zugereisten Kutscher. Von Scharlach wurden 121 Fälle, an Diphtherie 439, an Abdominaltyphus 32, an Masern 337, an Keuchhusten 117 an Varicellen 435 an Mumps 175 Fälle gemeldet. Die Gesundheitsverhältnisse in den städt. Humanitätsanstalten waren günstige. In der Sterblichkeit ist ein seit Jahren nicht beobachteter Minderstand zu verzeichnen; es starben im November 2386 Personen gegen 2408 im Vormonate und 2691 im November des Vorjahres. Von der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 51·59, das weibliche Geschlecht mit 48·41 Prozent betheiligt. Im November wurden 11 lauteh gerichtliche und 80 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Congreß für Schul-Hygiene in Nürnberg. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Tousla genehmigt, daß sich die Gemeinde Wien an dem vom 4. bis 9. April 1904 in Nürnberg tagenden I. internationalen Congresse für Schulhygiene beteilige.

Wärmestuben. Die 6 Wiener Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Volksheilstätten-Vereines wurden in der Woche vom 19. bis 26. September von 20.036 Männer, 11786 Frauen und 33652 Kinder zusammen von 65474 Personen aufgesucht. Seit Eröffnung der Wiener Wärmestuben am 15. November wurden dieselben von 422560 Personen benützt, welchen freiwillig Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht wurde.

Prosit Neujahr!

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472.
herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 31. Dezember.

Eine belobte Schule. Der Bezirksschulrat hat dem Lehrkörper der Volks- und Bürgerschule für Mädchen im 18. Bezirk Schegarstraße 79, insbesondere dem Direktor dieser Anstalt, Hofrat Leopold Tomola, für dessen ausgezeichnete Wirken die Anerkennung ausgesprochen.

Städtische Arbeitsvermittlung. Die Gemeinde Wien hat die gemeinschaftliche Arbeitsvermittlung der Bäcker übernommen u. wird dieselbe vom 2. Jänner 1904 an im Gemeindehause Josefstadt Floriani-gasse 13 durchführen. Amtsstunden an Werktagen von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. Die Arbeitsvermittlung für die Lehrlinge erfolgt in der Amtszentrale Hunsdorf Neubaugürtel 38 (Hotel Nimberger).

Der Verein der Frauen der Stadt Wien hat in seiner letzten Generalversammlung den einstimmigen Beschluß gefaßt, den bisherigen Präsidenten Rechnungsrat Kieber, welcher vier Jahre an der Spitze des Vereines stand u. in dieser Zeit sich um den Verein außerordentliche Verdienste erworben hat, zum Ehrenmitglied zu ernennen. In Ausführung dieses Beschlusses erschien vor einigen Tagen das neugewählte Präsidium des Vereines, Präsident Magistrats-Sekretär Hanisch mit den beiden Vizepräsidenten Landesschulrat Pfaffl u. Rechnungsrat Sobau in Begleitung der Obmänner der Vereinsgruppen Landesrat Gruber bei Rechnungsrat Kieber u. überreichten ihm das in einer künstlerisch ausgestatteten Mappe ruhende Diplom der Ehrenmitgliedschaft, welches vom dem Stadt. Beamten Kisch in vornehmer u. geschmackvoller Weise ausgeführt ist. Landesrat Hanisch hielt an Rechnungsrat Kieber eine sehr sympathische Ansprache, in welcher er die Verdienste des letzteren würdigte u. den Dank des Vereins zum Ausdruck brachte. Kieber sprach tiefgerührt den Dank für die ihm zu teil gewordene Ehrung aus.

Bezirksratssitzung. Montag den 4. Jänner findet im Sitzungssaale der Bezirksvertretung des 5. Bezirkes um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Entsendung von Wiener Kindern in Sommerfrische. Im Stadtrate berichtete Vizebürgermeister Dr. Kramer über die Wiederbesetzung der kommunalen Plätze im Kinderheim Villa Palagio und im Kinderheim Trilchberg pro 1904, und beantragte auch in diesem Jahre im Kinderheim Villa Palagio 20, im Kaiser Franz Josef Kinderheim zu Trilchberg 10 Plätze auf Rechnung des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes gegen Entrichtung der Verpflegskosten besetzt zu halten. Dagegen müssen auch im Jahre 1904 wie bisher vom Magistrat zugewiesene Kinder, in Villa Palagio bis zur Zahl 10, in Trilchberg bis zur Zahl 5 u. zwar ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht unentgeltlich aufgenommen werden. Dem Antrage wurde zugestimmt. Der Magistrat wird die Entsendung von Kindern nach Trilchberg auf Rechnung der Kinnalsstiftung (6 Zahl- und 3 Freiplätze) ebenfalls fortsetzen.